



BETEILIGUNGSBERICHT 2023



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort des Oberbürgermeisters	III
Wesentliche Änderungen im Jahr 2023 bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungen.....	IV
1. Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	V
2. Kennziffern der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	VI
3. Übersicht der Abschlussprüfer	VII
4. Allgemeine Ausführungen	VIII
5. Glossar	XI
6. Die Unternehmen	1
6.1. Dienstleistungen	1
✓ Stadtwirtschaft Eisenach GmbH (SWE)	2
✓ Gewässerunterhaltungsverband Hörsel /Nesse (GUV).....	7
✓ KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	12
6.2. Ver- und Entsorgung	16
✓ Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB).....	17
✓ EVB Netze GmbH (ENG).....	29
✓ Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV)	38
✓ Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV).....	41
✓ Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)	52
6.3. Wohnungsbau und –verwaltung	55
✓ Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG)	56
6.4. Wirtschafts- und Tourismusförderung	68
✓ Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS).....	69
✓ Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH (EWT).....	76
6.5. Verkehr	85
✓ Flugplatzgesellschaft Eisenach – Kindel mbH (FPG).....	86
✓ Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW).....	95
6.6. Gesundheit, Soziales und Kultur.....	105
✓ Sportbad Eisenach GmbH (SEG).....	106
✓ Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG).....	115
✓ St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE).....	121
✓ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ).....	135
✓ St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH (GSE).....	143
Abkürzungsverzeichnis	150
Impressum	154

VORWORT



Die Stadt Eisenach legt mit dem Beteiligungsbericht 2023 den dreiundzwanzigsten Bericht über die städtischen Beteiligungen vor. Der aktuelle Beteiligungsbericht baut auf den Berichten der Vorjahre auf und versteht sich als dessen Fortschreibung.

Die städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, Zweckverbände sowie die gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) erfüllen wichtige Aufgaben sowohl in der Daseinsvorsorge als auch im kulturellen und sozialen Bereich für alle Bürgerinnen und Bürger.

Dabei ist das Leistungsspektrum breitgefächert und erstreckt sich auf die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhausleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr, die Freizeitanlagen, die Wohnraumbereitstellung sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung.

In den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften waren im Jahr 2023 rd. 1.199 Mitarbeiter (Vj.: 1.151) beschäftigt. Die Mitarbeiter erwirtschafteten Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von rd. 228,1 Mio. EUR (Vj.: 200,27 Mio. EUR). Zugleich leisteten diese Unternehmen im Berichtsjahr Investitionen in einem Umfang von ca. 26,4 Mio. EUR (Vj.: 22,6 Mio. EUR). Schwerpunkte in 2023 waren dabei Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (ca. 5,9 Mio. EUR), das Sachanlagevermögen der VUW gkAöR (ca. 2,3 Mio. EUR), Investitionen in das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH bzw. EVB Netze GmbH (ca. 4,2 Mio. EUR), in das Sachanlagevermögen der Sportbad Eisenach GmbH (ca. 5,6 Mio. EUR) sowie die Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Städtischen Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (ca. 8,0 Mio. EUR).

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eisenach ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Eisenach gegeben. Dabei geht der Bericht über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Neben allgemeinen Informationen zur öffentlichen Zwecksetzung des Unternehmens, zu den Gesellschaftern und Beteiligungsverhältnissen und der Besetzung der Unternehmensorgane werden die Grundzüge des allgemeinen Geschäftsverlaufs sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dargestellt. Weiterhin werden die finanziellen Beziehungen zum Haushalt der Stadt dargelegt.

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Geschäfts- und Prüfberichte 2023 der Beteiligungsunternehmen sowie entsprechender Auskünfte der Unternehmen erstellt. Die Geschäfts- und Prüfberichte wurden ausgewertet und komprimiert und sollen auf möglichst geringem Raum eine standardisierte Übersicht über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften der Stadt geben.

Allen Unternehmen und insbesondere ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit danken.

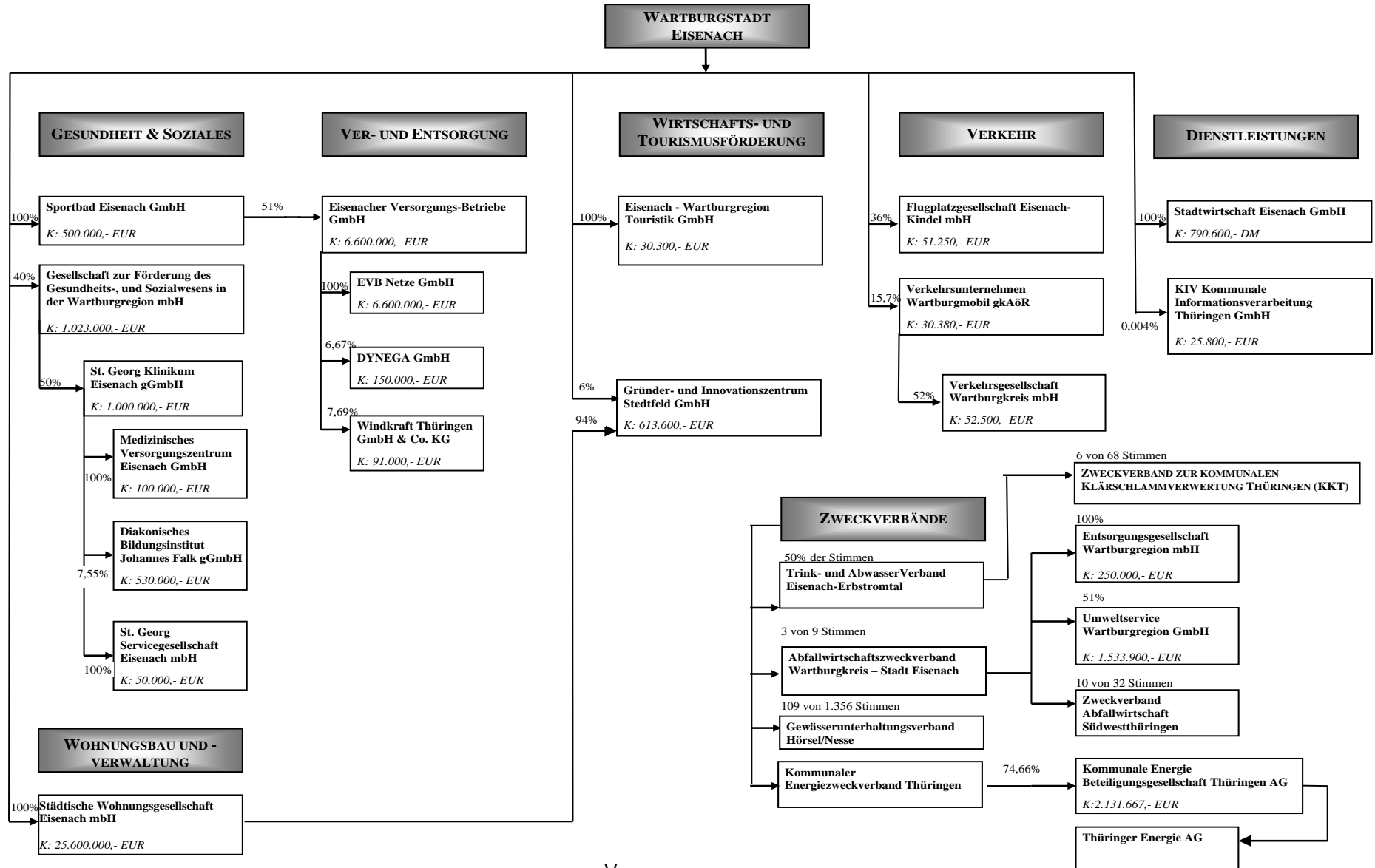
Eisenach, im November 2024


Oberbürgermeister

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM JAHR 2023 BEI DEN STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Im Jahr 2023 traten bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften keine wesentlichen Veränderungen ein.

1. ORGANIGRAMM DER STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN



2. KENNZAHLEN ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2023

Unternehmen	Anteil der Stadt Eisenach in %	Stammkapital in € (* in DM)	Umsatz in T€	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) in T€	Beschäftigte	Bilanzsumme in T€	Anlagevermögen in T€	Anlagevermögen zur Bilanzsumme	Umlaufvermögen in T€	Umlaufvermögen zur Bilanzsumme	Eigenkapital in T€	Eigenkapital zur Bilanzsumme	Verbindlichkeiten in T€	Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	Investitionen in T€	Zuschüsse (+), Kapital- einlagen (+) / Kapitalent- nahmen (-) in T€
Dienstleistungen																
SWE	100	790.600*	1.277	94	9	3.366	1.587	47%	1.492	44%	2.569	76%	725	22%	65	0
KIV	0,004	25.800	12.108	614	50	3.827	384	10%	3.426	90%	2.377	62%	782	20%	274	0
Ver- und Entsorgung																
<i>EVB (über SEG)</i>	51	6.600.000	58.591	0	35	45.272	22.148	49%	23.083	51%	13.243	29%	19.016	42%	1.045	0
<i>ENG (über EVB)</i>	100	6.600.000	21.983	0	35	27.441	22.934	84%	3.942	14%	13.627	50%	11.515	42%	3.176	0
Wohnungsbau und -verwaltung																
SWG	100	25.600.000	22.070	2.985	51	136.194	118.395	87%	17.284	13%	83.074	61%	50.677	37%	8.049	0
Wirtschafts- und Tourismusförderung																
GIS	6	613.600	1.053	67	4	6.173	5.600	91%	543	9%	2.376	38%	1.246	20%	8	0
EWT	100	30.300	559	-479	11	193	29	15%	160	83%	104	54%	73	38%	6	473
Verkehr																
FPG	36	51.250	499	-48	7	583	408	70%	172	30%	387	66%	98	17%	6	34
VUW	15,7	30.380	18.864	151	206	19.820	10.282	52%	9.436	48%	7.827	39%	5.984	30%	2.348	407
Gesundheit, Soziales und Kultur																
SEG	100	500.000	2.029	12	1	33.246	29.908	90%	3.317	10%	16.245	49%	1.788	5%	5.602	500
GFG	40	1.023.000	69	-89	1	23.518	18.637	79%	4.881	21%	23.477	100%	25	0%	0	0
<i>GKE (über GFG)</i>	50	1.000.000	89.002	-5.654	789	144.581	59.606	41%	84.409	58%	16.415	11%	89.379	62%	5.859	0
Summe			228.104	-2.347	1.199	444.214	289.918		152.145		181.721		181.308		26.438	1.414

3. ÜBERSICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER

Gesellschaft	2023	2022	2021
EVB*	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt
ENG*	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt
EWT	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
FPG	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda
GFG	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda
GIS	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
GKE*	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
KIV	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
VUW	OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen	OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen	OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen
SEG	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt
SWE	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
SWG	DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt

*: mittelbare Beteiligungen

4. ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN

4.1. Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung

Die Kommunen nehmen in vielfältiger Form als Auftraggeber und Unternehmer am Wirtschaftsleben teil. Ihnen ist verfassungsrechtlich garantiert, dass sie ihre örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung wahrnehmen können. Sie sind verpflichtet, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit für eine ordnungsgemäße Verwaltung zu sorgen und die dafür erforderlichen Einrichtungen zu schaffen. Zu diesen Aufgaben, die frei von jeglicher Weisung erfüllt werden können, gehört auch die Gründung wirtschaftlicher Unternehmen (z. B. der Ver- und Entsorgung).

Kommunal betriebene Unternehmen, die sich grundsätzlich in einer den privat betriebenen Unternehmen vergleichbaren Art am Wirtschaftsleben beteiligen, sind an enge Zulässigkeitsvoraussetzungen geknüpft. Die §§ 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) regeln die Zulässigkeit von Unternehmen der Kommunen.

So dürfen die Gemeinden nach § 71 Abs. 2 ThürKO Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen erfordert,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Grenzen sind der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune auch dann gesetzt, wenn hierdurch eine wesentliche Schädigung oder Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bewirkt wird (§ 71 Abs. 3 ThürKO).

Durch § 71 Abs. 4 ThürKO wird klargestellt, dass sich Kommunen auch nicht an Bankunternehmen beteiligen dürfen. Für die Beteiligung an Sparkassen gelten spezialgesetzliche Regelungen.

4.2. Verwaltung gemeindlicher Unternehmen

Die Unternehmen und Beteiligungen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen (§ 75 Abs. 1 ThürKO).

Die Einnahmen jedes Unternehmens sollen zumindest alle Aufwendungen decken (vgl. u. a. § 75 Abs. 2 ThürKO) und neben einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals eine angemessene Rücklagenbildung ermöglichen. Insbesondere soll der kommunale Haushalt nicht belastet werden.

Zu den Einnahmen gehören auch angemessene Vergütungen für die Leistungen des Unternehmens an die Gemeinde oder an andere gemeindliche Unternehmen mit eigener oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

4.3. Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Die Auswahl der Organisationsform des kommunalen Unternehmens, also die Frage des Ob und Wie der Aufgabenerfüllung, bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung durch die Verwaltung. Die endgültige Entscheidung obliegt letzten Endes den kommunalen Mandatsträgern (Entscheidungsvorbehalt des Gemeinderates gemäß § 26 Abs. 2 Ziffer 11 ThürKO).

Hierbei ist neben der Umschreibung des Unternehmensgegenstandes von Bedeutung, ob die Aufgabenerfüllung durch eine rechtlich selbständige oder unselbständige Einrichtung wahrgenommen werden soll.

Der Eigenbetrieb

§ 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO räumt dem kommunalen Eigenbetrieb den Vorrang vor anderen Organisationsformen privatrechtlicher Natur ein.

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit. Er stellt ein nach kaufmännischen Grundsätzen geführtes Sondervermögen der Kommune dar (§ 76 Abs. 1 Satz 1 ThürKO).

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (z. B. Thüringer Eigenbetriebsverordnung) werden die Angelegenheiten des Eigenbetriebes durch eine Betriebsatzung geregelt.

Der Gemeinderat hat eine Werkleitung und einen Werkausschuss zu bestellen. Die Werkleitung führt die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebes. Sie kann vom Gemeinderat zur Vertretung nach außen ermächtigt werden. Im Übrigen beschließt über die Angelegenheiten des Eigenbetriebes der Werkausschuss, soweit nicht der Gemeinderat zuständig ist oder im Einzelfall die Entscheidung an sich zieht (§ 26 Abs. 3 Satz 2 ThürKO).

Die Kapitalgesellschaft

Wählt die Kommune zulässigerweise eine privatrechtliche Organisationsform, so hat sie die Vorschriften des § 73 ThürKO zu beachten.

Nach § 73 Abs. 1 Satz 1 darf die Gemeinde Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen, deren Zweckbestimmung ändern oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn:

1. die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 und 3 ThürKO vorliegen,
2. die Gemeinde angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Gremium erhält,
3. die übernommenen Verpflichtungen der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,
4. die Gemeinde sich insbesondere nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet und
5. die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist; die Rechtsaufsichtsbehörde kann von der Haftungsbegrenzung in begründeten Fällen befreien.

Unzulässig sind grundsätzlich jene Gesellschaftsformen, die eine Haftungsbegrenzung ausschließen (z. B. Gesellschaft des bürgerlichen Rechts - GbR). Mögliche Gesellschaften sind beispielsweise die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder die Aktiengesellschaft (AG).

Die **GmbH** ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft frei gestalten. Diese Regelungsfreiheit gibt den Kommunen die Möglichkeit, durch adäquate Bestimmungen in den Gesellschaftsverträgen als Gesellschafter einen entsprechenden Einfluss bei der Lenkung und Überwachung der Geschäftsführung und somit bei der Sicherung des öffentlichen Zweckes auszuüben. Hierbei ist anzumerken, dass kommunalrechtliche Vorschriften für GmbH's nur dann Geltung erlangen, wenn sie im Gesellschaftsvertrag explizit für anwendbar erklärt wurden. Grundsätzlich geht das Gesellschaftsrecht (als Bundesrecht) dem Kommunalrecht (als Landesrecht) vor; vgl. Artikel 31 des Grundgesetzes.

Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Fakultativ kann ein Aufsichtsrat gebildet werden.

Die **AG** besitzt ebenso wie die GmbH eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung der Gesellschaftsverhältnisse in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende

Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe besitzt die AG die Hauptversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Der **Zweckverband** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner bestimmter, kommunaler Aufgaben dient, zu deren Erledigung die Gemeinde oder der Landkreis berechtigt bzw. verpflichtet ist. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorsitzende und die Verbandsversammlung. Darüber hinaus kann die Verbandsatzung regeln, ob und wie ein Verbandsausschuss und weitere Ausschüsse gebildet werden. Die §§ 16 – 42 des Thüringer Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) beinhalten die allgemeinen Bestimmungen für Zweckverbände.

Die **Anstalt öffentlichen Rechts** (AöR) ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die mit einer öffentlichen Aufgabe betraut ist, welche ihr per Gesetz oder Satzung zugewiesen ist. Sie bündelt zur Erfüllung ihrer Aufgabe sachliche Mittel wie Gebäude oder Fahrzeuge sowie Personal in einer Organisationseinheit. Im Gegensatz zu den Körperschaften des öffentlichen Rechts ist die AöR nicht mitgliederschaflich organisiert; sie dient stattdessen einem Nutzungszweck und hat daher ‚Benutzer‘. Die Gemeinde kann selbstständige Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts gründen oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umwandeln (vgl. § 76 a Abs. 1 Satz 1 ThürKO). Die §§ 76 a-c der ThürKO sowie die §§ 43 – 44 des ThürKGG beinhalten die allgemeinen Bestimmungen für die Anstalten öffentlichen Rechts.

4.4. Prüfung kommunaler Unternehmen

Die Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgt nach dem für die GmbH und AG geltendem Recht. Darüber hinaus kann nach Maßgabe des § 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch für die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft vereinbart werden, dass sich diese unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

Die Kontrolle kommunaler Unternehmen in Privatrechtsform wird durch § 75 Abs. 4 ThürKO gewährleistet. Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass ihr die Rechte nach § 53 Abs. 1 HGrG eingeräumt und diese ausgeübt werden und dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 HGrG vorgesehen Befugnisse eingeräumt werden.

Nach § 85 Abs. 1 ThürKO soll der Jahresabschluss eines Eigenbetriebes spätestens innerhalb von neun Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres durch einen sachverständigen Prüfer (Abschlussprüfer) geprüft sein.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Jahresberichts. Dabei werden auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, mögliche Ursachen erwirtschafteter Verluste sowie die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesenen Fehlbetrages geprüft.

4.5. Beteiligungsverwaltung

Die Stadt Eisenach ist derzeit an 16 (Vj.: 16) Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt (Stand: 31.12.2023). Darüber hinaus ist die Stadt Eisenach Mitglied in 3 Zweckverbänden (Vj: 3) und einer Anstalt öffentlichen Rechts.

Zu den Aufgaben der Beteiligungsverwaltung gehören im Wesentlichen die Betreuung und Überwachung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen, die Koordination der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die Beratung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften.

5. GLOSSAR

Abschreibungen

Betrag, der durch die Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der GuV als Aufwand angesetzt wird.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen und Beteiligungen.

Cap

Cap ist eine vertragliche Vereinbarung über eine Zinsobergrenze. Gegen Zahlung einer Prämie garantiert die Bank eine bestimmte Zinsobergrenze. Wenn der zu zahlende Referenzzinssatz über diesem Höchstsatz liegt, erhält die Kommune die Differenz als Ausgleichsleistung. Sie kann sich auf diese Weise den Vorteil niedriger variabler Zinsen sichern und sich zugleich gegen Zinssteigerungen absichern.

Cash-Flow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung steht; sie ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens.

Gewinn- und Verlustrechnung

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden.

Investition

Zielgerichtete, i. d. R. langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge: Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich die Zwecke zum Teil überlagern. Bei der Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen GuV und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (Jahresüberschuss oder -fehlbetrag).

Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzliche Ausschüttungen, Entnahmen oder Rückstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-/Verlustvortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Die RAP dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (auf künftige Jahre zurechenbarer Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zurechenbare Erträge) unterschieden.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder früheren Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Swap

Der Swap ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Bank und Darlehensnehmer, für einen bestimmten Zeitraum in Bezug auf einen bestimmten Darlehensbetrag, die darauf entfallenden Zinszahlungsströme zu tauschen. Der Zinsswap erlaubt den Tausch von festem gegen variablen Zinssatz und umgekehrt. Die Vereinbarung bezieht sich nur auf den Austausch der Zinszahlungen. Der Swap ist vom Grundgeschäft unabhängig. Swaps haben sich als Alternativen zu direkten Finanzierungen an den Finanzmärkten als Quelle für kostengünstiges festverzinsliches Fremdkapital erwiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks.

Verlustvortrag

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff: Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

6. DIE UNTERNEHMEN

6.1. DIENSTLEISTUNGEN



Seite

Stadtwirtschaft Eisenach GmbH2

Gewässerunterhaltungsverband
Hörsel / Nesse (GUV)7KIV Kommunale Informations-
verarbeitung Thüringen GmbH12

Stadtwirtschaft Eisenach GmbH (SWE)

Sitz der Gesellschaft: Friedhofstraße 20
99817 Eisenach

E-Mail: bestattungsinstitut@stadtwirtschaft.info
Internet: www.stadtwirtschaft.info

Gründung: 20. Dezember 1990

Handelsregister: HR B 400602, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 26. Juli 1996

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Joachim Gummert - nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herr Bürgermeister Christoph Ihling

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stadt Eisenach: 100,0 % am Stammkapital von 404.227,36 EUR (790.600,- DM)

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß Gesellschaftsvertrag ist:

- die Betreuung einer Stadtbeleuchtungsabteilung mit allen einschlägigen Leistungsaufgaben,
- die Durchführung aller Friedhofs-, Friedhofsverwaltungs- und Grabpflegeleistungen unter Maßgabe einer niveauvollen Kundenbetreuung,
- die Betreuung eines Bestattungsinstitutes,
- Beflaggings- und Dekorationsleistungen,
- das Betreiben einer Verkaufsstelle zum Verkauf von Blumen, Stauden und Gehölzen,
- das Betreiben einer Kranzbinderei sowie
- die Planung und Ausführung von gärtnerischen und landschaftsgärtnerischen Maßnahmen
- Parkraumbewirtschaftung und Parkhausbetreuung der Stadt Eisenach.

Aktuell werden durch das Unternehmen die folgenden Geschäftsfelder wahrgenommen:

- Betrieb eines Bestattungsinstitutes sowie
- Besitzverwaltung CITY-Parkhaus und des Wohn- und Geschäftshauses Friedhofstraße 20.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	9	8	11	7,5	7	7	9	7	7	9

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck (siehe auch Thür-BestG § 1 (2)).

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 04.04.2024)

Tätigkeit des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und aller damit verbundenen Leistungen sowie die Bestandsverwaltung eines Parkhauses und eines Wohn- und Geschäftshauses. Sonstige, der Erfüllung des Gesellschaftszweckes dienende Maßnahmen, dürfen vorgenommen werden.

Der Bestattungsmarkt in Eisenach wird von mehreren örtlichen Anbietern sowie auswärtigen Bestattungsunternehmen bearbeitet.

Die Anzahl der Sterbefälle belief sich im 10-Jahresdurchschnitt (2014-2023) auf 556. Es ist davon auszugehen, dass sich auch künftig die Fallzahlen auf diesem Niveau bewegen werden.

Die Stadtwirtschaft Eisenach GmbH ist im Bereich der Stadt Eisenach das marktführende Unternehmen in dieser Branche. Die Anzahl der betreuten Sterbefälle weicht geringfügig (531) von der o.g. Fallzahl ab, wobei anzumerken ist, dass von der Gesellschaft nicht ausschließlich Sterbefälle von in Eisenach gemeldeten Personen betreut werden.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der SWE erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 04.04.2024)

Risiken werden insbesondere in der Zunahme von sogenannten Billigbestattungen gesehen.

Durch den Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine im Februar 2022 und damit einhergehenden Preissteigerungen haben die Einschnitte sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben weiter verschärft. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen, die beispielsweise aus gestiegenen Rohstoffpreisen, unterbrochenen Lieferketten (für z.B. Schutzausrüstung, Desinfektionsmaterialien etc.) und sich daraus ergebenden Leistungseinschränkungen resultieren könnten.

Die Chancen für das Geschäftsfeld „Bestattungen“ resultieren aus der nunmehr seit Jahren gefestigten Marktposition und der damit verbundenen relativen Unternehmensgröße, aus welcher ein vergleichsweise hohes Maß an Hochverfügbarkeit resultiert.

Ferner sind durch die weitgehend abgeschlossenen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Bestattungsinstitut die Voraussetzungen vorhanden, die Angebotspalette künftig zu erweitern und den Markterfordernissen anzupassen.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir davon aus, dass der Marktanteil bei moderat angepassten Dienstleistungspreisen gehalten werden kann. Wir planen im Geschäftsjahr 2024 - ausgehend von Umsatzerlösen mit rd. 1.294,1 T€ und Aufwendungen von rd. 1.265,8 T€ - mit einem Ergebnis von ca. 28,3 T€.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Stadtwirtschaft Eisenach GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	1.587	47%	1.680	52%	1.824	58%
Immaterielles Vermögen	0		0		1	
Sachanlagen	1.587		1.680		1.824	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	1.779	53%	1.557	48%	1.337	42%
Vorräte	17		15		17	
Forderungen u. sonst. Vermögen	270		422		381	
Liquide Mittel	1.492		1.121		939	
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	3.366	100%	3.238	100%	3.161	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	2.569	76%	2.475	76%	2.367	75%
Gezeichnetes Kapital	404		404		404	
Kapitalrücklage	1.515		1.515		1.515	
Gewinnvortrag	556		448		339	
Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresergebnis	94		108		109	
Sonderposten	6	0%	6	0%	6	0%
Rückstellungen	48	1%	58	2%	58	2%
Verbindlichkeiten	725	22%	699	22%	730	23%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	198		263		328	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	527		436		403	
Passiver RAP	19	1%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	3.366	100%	3.238	100%	3.161	100%

Die Bilanzsumme der SWE hat sich im Berichtsjahr um 128,7 TEUR auf 3.366 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite die Erhöhung des Kassenbestandes um 371,2 TEUR auf 1.491,7 TEUR. Demgegenüber verringerte sich das Anlagevermögen bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen um 93,3 TEUR auf 1.586,8 TEUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 151,9 TEUR auf 270,2 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft ist ggü. dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um rd. 93,5 TEUR auf 2.568,5 TEUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 beträgt bei erhöhter Bilanzsumme 76,3 % (Vj.: 76,4 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht.

Die Rückstellungen liegen mit 47,9 TEUR um 10 TEUR unter dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 26,6 TEUR auf 725,3 TEUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten. Hierin enthalten sind v. a. die Mittel aus vorhandenen Vorsorgeverträgen und Grabpflege (388 TEUR; Vj.: 295 TEUR). Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten verringerten sich um 65 TEUR aufgrund planmäßiger Tilgungen.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	1.277	1.359	1.363	-82
Sonstige Erträge	11	7	6	4
Gesamtleistung	1.288	1.366	1.369	-78
Materialaufwand	302	470	520	-168
Personalaufwand	424	360	352	64
Abschreibungen	158	159	150	-1
sonst. betriebl. Aufwendungen	271	212	183	59
Finanzergebnis	10	-1	-1	11
neutrales Ergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	143	164	162	-22
Steuern	49	56	54	-7
Jahresergebnis	94	108	109	-15

Der Jahresüberschuss in Höhe von 93,5 TEUR (Vorjahr 108,2 TEUR) wird maßgeblich durch das Ergebnis des Bestattungsinstitutes geprägt.

Die Umsatzerlöse fallen mit TEUR 1.276,9 im Vergleich zum Vorjahr mit 1.358,7 TEUR um 81,8 TEUR geringer aus. Die Veränderung ist hauptsächlich auf eine Änderung bei der Abrechnung der Kremierung zurückzuführen; diese erfolgt jetzt direkt mit den Angehörigen und nicht mehr über das Bestattungsinstitut, was sich auch im Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 10,6 TEUR über dem Vorjahr.

Der Materialaufwand verringerte sich um 168 TEUR auf 301,5 TEUR. Dies begründet sich zum einen in einem Rückgang bei den bezogenen Fremdleistungen (-60 TEUR) aufgrund der o.g. Rechnungsumstellung im Bereich Kremierung. Zum anderen verringerten sich die Fremdkosten für Reparatur- und Instandhaltungsleistungen um 99 TEUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 423,5 TEUR (Vj.: 359,7 TEUR) und resultiert aus der Neueinstellung von Personal und Gehaltanpassungen.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 159 TEUR.

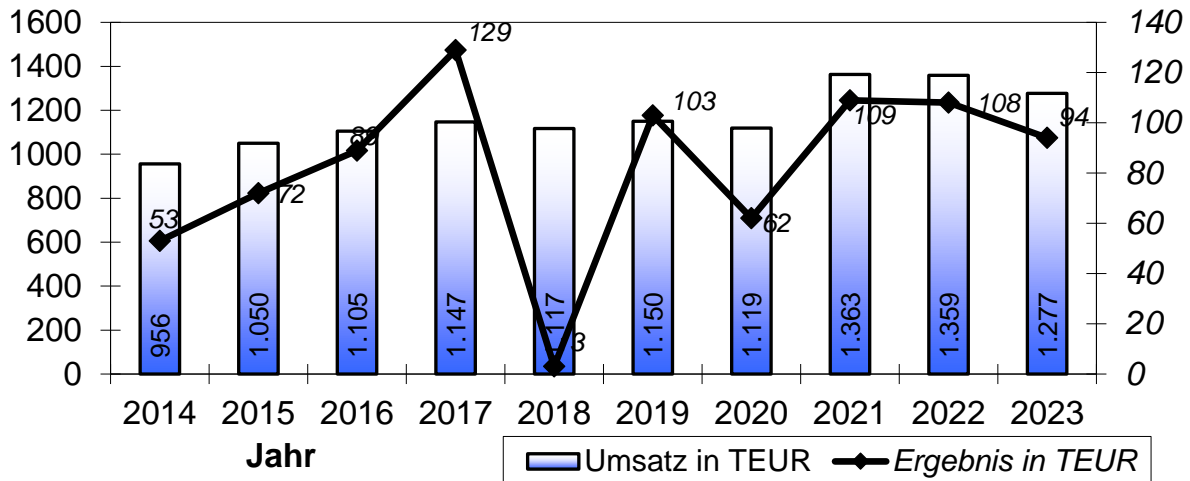
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 59,3 TEUR auf 271,1 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verwaltungskosten sowie Fremdleistungen/Geschäftsbesorgung zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 41 TEUR (Vj.: 48 TEUR).

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 93.507,59 EUR der sich nach Betriebszweigen (vor Steuern) wie folgt zusammensetzt:

- Bestattungsinstitut 27,4 TEUR (Vj.: 87,3 TEUR),
- Wohn- und Geschäftshaus 23,4 TEUR (Vj.: 10,9 TEUR),
- Parkhaus 42,6 TEUR (Vj.: 67,9 TEUR),
- Sonstiger / außerordentlicher Bereich 0 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	94	108	109
+ Abschreibungen/Abgänge	168	196	152
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	1	-21	20
-Verminderung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	0	0	0
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	0
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	134	-82	-74
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	110	33	10
Saldo zahlungswirksame Zinserträge/-aufwendungen	1	3	1
+ Ertragsteueraufwand	38	27	46
+/- Ertragssteuerzahlungen/-erstattungen	-49	-6	-34
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	496	258	230
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-65	-15	-60
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
+ Einzahlungen aus Darlehenstilgung GIS	6	6	6
+ erhaltene Zinsen	1	-2	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-59	-11	-54
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	-65	-65	-65
- gezahlte Zinsen	-2	-1	-2
- Gewinnausschüttung	0	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-66	-65	-67
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ : (1) - (3)]	371	182	109
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.121	939	830
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.492	1.121	939

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 495,9 TEUR (Vj.: 257,8 TEUR). Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (- 58,6 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (- 66,2 TEUR) ergab sich ein Anstieg des Finanzmittelbestandes um 371,1 TEUR auf 1.491,7 TEUR. Ein Teil des Finanzmittelbestandes (388 TEUR, Vj.: 295 TEUR) ist durch Verbindlichkeiten in Form von Vorsorge- und Grabbpflegeverträgen langfristig gebunden. Darüber hinaus war die Zahlungsfähigkeit im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit gesichert.

Gewässerunterhaltungsverband Hörsel / Nesse (GUV)

Sitz des Verbandes:	99887 Georgenthal OT Schönau vor dem Walde Ortsstraße 10
e-mail:	info@guv-hoersel-nesse.de
Internet:	guv-hoersel-nesse.de
Gründung:	18. September 2019
Satzung:	Verbandssatzung vom 18.09.2019 (in Kraft getreten am 21. Oktober 2019) 1. Änderungssatzung vom 25. Mai 2020 (in Kraft getreten am 04. August 2020) 2. Änderungssatzung vom 11. November 2021 (in Kraft getreten am 21.12.2021) gültig i. d. F. der 3. Änderungssatzung vom 03. Januar 2022 (in Kraft getreten am 15.02.2022)

Organe des Verbandes:

Verbandsvorstand: (31.12.2023)

Herr Gerald Slotosch	Bürgermeister der Stadt Ruhla Verbandsvorsteher
Herr Ulf Zillmann	Bürgermeister der Stadt Gotha stellvertretender Verbandsvorsteher
Herr Florian Hofmann	Bürgermeister Landgemeinde Georgenthal
Herr Michael Brychcy	Bürgermeister der Stadt Waltershausen
Herr Rainer Lämmerhirt	Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg
Herr Thomas Hennicke	Bauamtsleiter der Gemeinde Gerstungen
Herr Thomas Brohm	2. Beigeordneter Gemeinde Hörselberg-Hainich
Frau Eva M. Schuchardt	Bürgermeisterin Gemeinde Nesselal
Herr Christoph Ihling	Bürgermeister Stadt Eisenach

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden insgesamt 6,3 TEUR (Vj: 6 TEUR) Aufwandsentschädigung und 0,9 TEUR (Vj: 2 TEUR) Sitzungsgelder ausgezahlt.

Verbandsversammlung:

Verbandsmitglieder aus den Verbandsgebiet befindlichen Städten und Gemeinden. Näheres dazu ist unter „Kurzvorstellung des Verbandes“ ersichtlich.

Die Verbandsversammlung sowie der Verbandsvorstand sind ehrenamtlich tätig. Auf Grundlage des Beschlusses Nr. 4/2019 der Verbandsversammlung vom 20.11.2019 zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für den Verbandsvorsteher, seinen Stellvertreter sowie für den Verbandsvorstand und die Mitglieder der Verbandsversammlung werden entsprechende Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Beteiligungen des Zweckverbandes

Keine.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Im Thüringer Gesetz über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUV) vom 28.05.2019 wurde festgelegt, dass die Unterhaltung und Pflege der Gewässer 2. Ordnung im Freistaat Thüringen, ab dem 01.01.2020 durch die neu gegründeten Gewässerunterhaltungsverbände erfolgt. In unserer Region hat der GUV Hörsel/ Nesse die Arbeit aufgenommen. Der GUV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

In dem neuen Gesetz wird die Verantwortung, die bisher teilweise bei den einzelnen Kommunen lag, neu geregelt. Die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung, obliegt weiterhin dem Land Thüringen, die Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung ist durch das Gesetz an den GUV übergegangen.

Neu dabei ist, dass die Gewässerunterhaltungsverbände nicht nach den Kreis- und Gemeindestrukturen gegliedert werden, sondern sich nach den Einzugsgebieten der jeweiligen Gewässer definieren. Somit umfasst das Verbandsgebiet des GUV Teilbereiche von vier Landkreisen, sowie der Landeshauptstadt Erfurt. Das Verbandsterritorium erstreckt sich vom Thüringer Wald im Südwesten, von der Gemeinde Georgenthal und vom Rennsteig bei Friedrichroda, über Waltershausen, Bad Tabarz, Ruhla, Gerstungen, Eisenach, Treffurt, Amt Creuzburg, Hörselberg-Hainich, das südliche Einzugsgebiet der Stadt Bad-Langensalza, die Stadt Gotha sowie das südliche und nördliche Einzugsgebiet des Landkreises Gotha bis zum nordwestlichen Stadtgebiet von Erfurt. Der Verband besteht im Jahr 2021 aus insgesamt 52 Mitgliedskommunen. Das Verbandsgebiet umfasst eine Fläche von 132.622,21 ha und 1.734,83 km Gewässer 2. Ordnung. Des Weiteren gibt es über 7.900 Anlagen im Gewässersystem des Verbandes. In der Unterhaltungsverantwortung des GUV befinden sich davon ca. 107 Stück, welche turnusmäßig kontrolliert und beräumt werden. Das Gebiet wurde aufgrund seiner Größe in Verantwortungsbereiche der Gewässerunterhaltung gegliedert und die Gewässer werden in eigener Regie oder mit Dienstleistern unterhalten.

Am 18.09.2019 wurde der GUV Hörsel/ Nesse in der Gemeinde Georgenthal, Ortsteil Schönau vor dem Walde gegründet, welcher gleichzeitig der Sitz ist.

Geschäftsführer des Verbandes im Wirtschaftsjahr 2023 war bis zum 31.03.2023 Herr Uwe Oßwald. Der Wechsel der Geschäftsführung erfolgte aufgrund des Renteneintritts des Geschäftsführers. Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer, Herr Bert Schwachheim wurde ab dem 01.04.2023 neuer Geschäftsführer.

Personaldaten (Stichtag zum 31.12. laut Jahresabschluss)

	2023	2022	2021	2020	2019
Personalbestand gesamt	13,75	12,5	11,5	9	0
davon Bereich Verwaltung	6,75	6	6	5	0
davon Bereich Bauhof	7	6,5	5,5	4	0

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Verbandes begründen den öffentlichen Zweck.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht vom 28.03.2024)

Der Verband wird kontinuierlich weiterentwickelt. Entsprechend der Aufgabenübertragung stellt neben den umfangreichen Tätigkeiten der Organisation und Durchführung der Gewässer- und Anlagenunterhaltung insbesondere die Realisierung der Maßnahmen der Landesprogramme Gewässerschutz in den nächsten 5-6 Jahren eine große Herausforderung dar. Dies betrifft zum einen die aufwendige Verfahrensweise von der Priorisierung, der Antragstellung, den Teilbewilligungen, der Klärung von Grundstücksangelegenheiten bis zur stufenweisen Vergabe der Planungsphasen und zum anderen die kurzen Realisierungsphasen sowie deren Dokumentation, Abrechnung und Vorfinanzierung. Durch die bürokratische und zeitintensive Verfahrensweise ist das vorhandene Personal mehr als ausgelastet und gefordert.

Weitere Anfragen von Kommunen zur Erstellung von integralen Hochwasserkonzepten wurden bereits an den GUV herangetragen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe muss der Verband gemäß Verbandssatzung § 3 Abs. 4 personell und organisatorisch in der Lage sein.

Die wichtigsten Voraussetzungen und Arbeitsgrundlagen für die Geschäftstätigkeit des Verbandes sind der Wirtschaftsplan in Verbindung mit dem Gewässerunterhaltungsplan, welcher in der Landessoftware PROGEMIS abgebildet wird. Die Arbeit mit dem PROGEMIS hat sich gegenüber den Vorjahren verbessert, da wesentliche Schwachstellen im Verfahren bereinigt wurden. Die Weiterentwicklung des Programms lässt hoffen, dass die Programmfehler weiter ausgeräumt werden, die Anwendung auch für die Nutzung vor Ort auf mobilen Endgeräten nutzbar wird, um eine praktikable Arbeitshilfe durch unserer Bauhofmitarbeiter vor Ort am Gewässer zu erhalten.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass witterungs- und klimabedingt sowie aufgrund des großen Verbandsgebietes jährlich mit unvorhergesehenen Ereignissen zu rechnen ist. Hier wird während der Ereignisse sowie im Nachgang Leistungskapazität in Anspruch genommen, welche in der geplanten Gewässerunterhaltung (auch finanziell) fehlt.

Mit einer zunehmenden Verbreitung von Bibern im Verbandsgebiet und demzufolge hohem Kontroll- und Koordinierungsaufwand, ggf. auch aktivem Eingreifen an Biber-Bauwerken muss weiterhin gerechnet werden. Aufgrund konstanter Biberreviere sowie dem Vorhandensein von weiteren potenziellen Revieren ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen hierfür weiter steigen. Die Aufarbeitung von Unterhaltungsstaus, insbesondere die weiter hohe Anstrengungen fordernde Sicherung und Ertüchtigung am Leinakanal-Flößgraben-System wird auch zukünftig einen Schwerpunkt bei den Unterhaltungsmaßnahmen der Sparte a. darstellen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Sparte a. soll auf die sukzessive Erfassung und Validierung bereits erfasster verrohrter Gewässerabschnitte darstellen.

Bis 2024 ist die Finanzierung der Gewässerunterhaltungsverbände festgelegt und jeder Verband erhält eine jährliche Zuweisung gemäß VV-GUZO Nr. 4.

Derzeit befindet sich die VV-GUZO in der Evaluierung. Der Geschäftsführer des GUV Hörsel/ Nesse ist dazu in der Arbeitsgruppe „Evaluierung“ des Landeswasserverbandstages Thüringen e. V. engagiert. Es gibt aktuell Vorschläge zur bedarfsgerechten Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel des Landes an die Gewässerunterhaltungsverbände. Wichtige Indikatoren stellen unter anderem die Fläche sowie die Bevölkerungsdichte der Verbandsgebiete dar. Für unseren Verband liegt das Hauptaugenmerk, aber auch auf den pflegeintensiven künstlichen Gewässersystemen, welche viele Mittel binden. In unserem Verbandsgebiet betrifft dies vor allem das Flößgraben-Leinakanal-System. Die RAB hat sich dieses Themas angenommen und Besichtigungen durchgeführt sowie Kostenschätzungen von einzelner GUV für die Unterhaltung künstlicher Gewässersysteme einschließlich deren Anlagen angefordert. Abschließend kann bei den vorgeschlagenen Berechnungen davon ausgegangen werden, dass der Verband ab 2025 mehr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommt als bisher.

Durch die stetige, den Erfordernissen entsprechende Weiterentwicklung ist der Verband für die Erfüllung seiner Aufgaben in den nächsten Jahren sehr gut handlungs- und geschäftsfähig.

Zu den bedeutendsten Einzelrisiken zählt das Marktpreisrisiko, denn die Preissteigerungen, welche noch immer durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 verursacht werden, sind durch die jährlichen Zuweisungserhöhungen von ca. 3,6 % nicht abgedeckt. Die Inflationsrate für Deutschland lag

laut des Statistischen Bundesamtes im März 2024 zwar bei nur noch + 2,5 % (Vorjahr 7,4 %), jedoch haben sich durch und die zusätzlichen CO₂-Abgaben, die Energie- und Kraftstoffpreise stark erhöht. Aufgrund dessen, sowie durch die Erhöhung der Mautgebühren für Lkw passen die Dienstleistungsfirmen weiter ihre Preise an, dies betrifft ebenso Preise für Material und Ersatzteile. Weiterhin gilt stetig ein ansteigender Mindestlohn, welcher die Preise der Fremdfirmen ansteigen lässt. Somit mindern sich die finanziellen Mittel für Unterhaltungsleistungen bei erforderlicher Erhöhung der Quantität.

Des Weiteren erfolgt ein Wertverlust des Geldes im Vergleich zu den jährlichen Preiserhöhungen und Tarifsteigerungen.

Die Auswirkungen der vorgenannten Bedingungen spiegeln sich ebenfalls bei der Realisierung der Maßnahmen des Landesprogrammes Gewässerschutz in Bezug auf die Kostenerhöhungen wider. Diese Mehrausgaben werden dem Verband zu 100 % von Freistaat erstattet, deshalb kann dem GUV dadurch kein finanzieller Schaden entstehen. Jedoch trägt der Verband das Liquiditätsrisiko, denn die Maßnahmen der Sparte c. müssen durch den GUV vorfinanziert werden. Die Schwankungen der Zahlungsströme müssen daher frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung erkannt werden und ggf. muss der Verband kurzfristige Kontokorrentkredite aufnehmen. Die Zinsentwicklung ist derzeit nicht vorhersehbar und planbar. Die Zinserhöhungen wirken sich negativ auf das Zinsniveau bei eventuellen Kreditaufnahmen für die Vorfinanzierung der Maßnahmen der Sparte c. - Fließgewässerentwicklung aus.

Weiterhin schränkt die hohe Sonderrücklage, welche nur in Ausnahmefällen genutzt werden darf, den Handlungsspielraum und die Liquidität ein. Mit der neuen VV-GUzO wird diesbezüglich auf eine Verbesserung gehofft.

Die aktuellen Ereignisse, bezogen auf den andauernden Ukraine-Krieg und die Energiekrise sowie damit verbundene gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und wirtschaftliche Folgen für die Bundesrepublik, Europa und die Welt sind noch nicht ein- bzw. abschätzbar. Diese Folgen werden sich auch weiterhin wirtschaftlich auf den Gewässerunterhaltungsverband auswirken.

Im Berichtsjahr sind keine bestandsgefährdeten Risiken aufgetreten.

Gewässerunterhaltungsverband Hörstel / Nesse (GUV)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2021 bis 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögens und Finanzlage

Bilanz	Aktiva		2022		2021	
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	447	48%	499	59%	575	74%
Umlaufvermögen	480	51%	343	40%	194	25%
Aktiver RAP	13	1%	9	1%	7	1%
Bilanzsumme	939	100%	851	100%	777	100%
	Passiva		2022		2021	
		2023		2022		2021
Eigenkapital	441	47%	257	30%	156	20%
Sonderposten f. Investitionen	447	48%	499	59%	575	74%
Rückstellungen	33	4%	59	7%	30	4%
Verbindlichkeiten	18	2%	37	4%	16	2%
Passiver RAP		0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	939	52%	851	41%	777	26%

Die Finanzierung des GUV erfolgt per Gesetz mit Mitteln des Freistaates Thüringen.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2023 immer gewährleistet.

2. Ertragslage

Der Jahresgewinn i. H. v. 184 TEUR (Vj: 102 TEUR) soll wie folgt in die Rücklagen eingestellt werden:

- 127 TEUR in die Sonderrücklage Pkt. 8.1 VV-GUzO
- 57 TEUR in die Allgemeine Gewässerunterhaltungsrücklage.

KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

Sitz der Gesellschaft: Ekhoﬂplatz 2 a
99867 Gotha

E-Mail: info@kiv-thueringen.de
Internet: kiv-thueringen.de

Gründung: 04. März 1993

Handelsregister: HR B 106362, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 27. Mai 2020

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Thomas Gmilkowsky - Geschäftsführer
Herr Andreas Heiroth - Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf

Aufsichtsrat:

Michael Brychcy (ARV)	- Bürgermeister Stadt Waltershausen
Fabian Giesder	- Bürgermeister Stadt Meiningen
Dr. Hartmut Schubert	- Staatssekretär Thüringer Finanzministerium
Dr. Philipp Rottwilm	- Bürgermeister Gemeinde Neuental
Hartmut Linnekugel	- Bürgermeister Stadt Volkmarsen
Dirk Schütze	- Bürgermeister Stadt Bad Sulza
Horst Burghaupt (sARV bis 01.07.2023)	- Bürgermeister Friedrichsdorf/Taunus
Peggy Greiser	- Landrätin Schmalkalden-Meiningen
Dr. Johannes Bruns	- Oberbürgermeister Stadt Mühlhausen
Matthias Drexelius (ab 02.07.2023, sARV)	- Direktor ekom21 KGRZ Hessen

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 2,5 TEUR (Vj.: 2,5 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Stand 31.12.2022)

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
ekom21-KGRZ Hessen Kör	45,16	11.649,-
Gemeinde- und Städtebund Thüringen	45,16	11.650,-
Land Thüringen	9,08	2.344,-
157 Städte u. Gemeinden mit jeweils 1,00 EUR/0,004%	0,61	157,-
Gesamt	100,00	25.800,-

Beteiligungen des Unternehmens

KOP-IT e.G. 14,3 % von 6.000 EUR Stammkapital

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Sie unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Gesellschaft erfüllt öffentliches Interesse.

Situationsbericht des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entspricht den ursprünglich genannten Zielen (s. Kurzvorstellung des Unternehmens).

Ausblick für das Unternehmen

Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sich auch für das Geschäftsjahr 2024 nicht zu erwarten.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021- 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	384	10%	218	6%	402	11%
Immaterielles Vermögen	3		7		15	
Sachanlagen	124		205		281	
Finanzanlagen	256		6		106	
Umlaufvermögen	3.426	90%	3.488	94%	3.207	87%
Vorräte	0		2		270	
Forderungen u. sonst. Vermögen	826		1.245		652	
Liquide Mittel	2.600		2.241		2.286	
Aktiver RAP	18	0%	16	0%	56	2%
Bilanzsumme	3.827	100%	3.721	100%	3.665	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	2.377	62%	1.973	53%	1.793	49%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Gewinnrücklage	0		0		0	
Gewinn-/Verlustvortrag	1.738		1.528		1.287	
Jahresergebnis	614		420		479	
Rückstellungen	668	17%	522	14%	722	20%
Verbindlichkeiten	782	20%	1.226	33%	1.150	31%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	782		1.226		1.150	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	3.827	100%	3.721	100%	3.665	100%

Das Eigenkapital überstieg, wie in den Vorjahren, auch Ende 2023 jederzeit die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten. Kreditverpflichtungen bestehen nicht. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	12.108	10.299	7.936	1.809
Sonstige betriebliche Erträge	56	61	110	-5
Gesamtleistung	12.164	10.360	8.046	1.804
Materialaufwand	7.231	6.283	4.269	948
Personalaufwand	3.188	2.734	2.454	454
Abschreibungen	107	124	118	-16
sonst. betriebl. Aufwendungen	765	616	520	149
Finanzergebnis	0	0	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	873	603	687	269
Steuern	259	183	207	76
Jahresergebnis	614	420	479	194

In 2023 stiegen die Umsatzerlöse aus 12,1 Mio. EUR an. Bei den Material- und Personalaufwendungen ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 614 TEUR.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	614	420
+ Abschreibungen/Abgänge	107	124
+/- Zu-/Abnahme Rückstellungen	95	-200
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	418	-256
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-442	76
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	1	0
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	0	1
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	257	180
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-210	-209
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	840	136
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1	-1
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23	-38
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-250	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1	100
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-273	61
- Gewinnausschüttung Vorjahr	-210	-239
-Gezahlte Zinsen	0	-1
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-210	-240
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (3)]	357	-43
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.243	2.286
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.600	2.243

Der Finanzmittelbestand erhöht sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 um 357 TEUR auf 2.600 TEUR.

6.2. VER- UND ENTSORGUNG

Seite



Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH.....17



EVB Netze GmbH.....29

Abfallwirtschaftszweckverband
Wartburgkreis - Stadt Eisenach.....38Trink- und Abwasserverband
Eisenach - Erbstromtal.....41Kommunaler Energiezweckverband
Thüringen.....52

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB)

Sitz der Gesellschaft: An der Feuerwache 4
99817 Eisenach

E-Mail: info@evb-energy.de
Internet: www.evb-energy.de

Gründung: 20. Dezember 1991

Handelsregister: HR B 401139, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 23. November 2016

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Frau Christiane Dörte Sperling - hauptamtliche Geschäftsführerin
(bis 09.05.2023)

Frau Silke Herbst (09.05.2023-30.06.2023) - hauptamtliche Geschäftsführerin

Herr Tobias Degenhardt (ab 01.07.2023) - hauptamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Sportbad Eisenach GmbH
Thüringer Energie AG

Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH

vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf
- Herr Stefan G. Reindl – Sprecher des Vorstandes der Thüringer Energie AG
- Herr Peter Arnold - Vorstandsmitglied der Mainova AG

Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf - ARV
Herr Stefan G. Reindl
Herr Jörg Gerbatsch

Herr Stefan Schweßinger
Herr Sven Raab
Herr Peter Arnold - sARV
Herr Andreas Neumann
Herr Martin Giehl

- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach
- Sprecher des Vorstandes der Thüringer Energie AG
- Leiter Geschäftsbereich Recht und Versicherungen der TEAG Thüringer Energie AG
- für DIE LINKE – Stadtratsfraktion
- für SPD – Stadtratsfraktion
- Vorstandsmitglied der Mainova AG
- CDU-Stadtratsfraktion
- Vorstandsmitglied der Mainova AG

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 10 TEUR (Vj.: 12 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Sportbad Eisenach GmbH (SEG)	51,0	3.366.000,-
TEAG Thüringer Energie AG (TEAG)	25,1	1.656.600,-
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH (EWT)	23,9	1.577.400,-
Gesamt	100,00	6.600.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

EVB Netze GmbH (ENG)	100 % von	6.600.000,- EUR Stammkapital
DYNEGA Energiehandel GmbH	6,67 % von	150.000,- EUR Stammkapital
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT)	7,14 % von	91.000,- EUR Stammkapital

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages ist die Versorgung mit Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen. Die Versorgung der Abnehmer mit Energie erfolgte ab dem 1. Oktober 1992.

Das Versorgungsgebiet der EVB umfasst die Stadt Eisenach.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	70	72	66	64	62	38	36	39	39	35
Auszubildende (Stichtag)	3									
BA- u. Werk-Studenten (Stichtag)	4	7	7	7	9	8	8	10	11	11

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 22.05.2024)

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Krisenjahr 2022 erholen sich Industrie und der private Konsum in Deutschland langsamer als erwartet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Diese Entwicklung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2023 wird vor allem auf die gestiegene Inflation und damit einhergehende Preiserhöhungen für Energie und Endkundenprodukte zurückgeführt, auf die seitens der Europäischen Zentralbank mit einer historischen Anhebung der Leitzinsen reagiert wurde.

Obwohl die Wirtschaftsleistung das Niveau von der Zeit vor der COVID-19-Pandemie erreicht hat, wird die Erholung aufgrund des starken Anstieges der Energiepreise im Jahr 2022 sichtbar gebremst. Die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland, vor allem in energieintensiven Industriezweigen, hat spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch. Die AG Energiebilanzen e.V. (AGEB) rechnete mit einem Primärenergieverbrauch in Höhe von 10.791 Petajoule für das Jahr 2023 und damit mit einem Rückgang um -7,9 % zum Vorjahr (Energieverbrauch in Deutschland, AGEN (14.12.2023): https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2024/01/quartalsbericht_q4_2023.pdf).

Die Energiebranche ist insgesamt von tiefgreifenden Umbrüchen geprägt: Energiewende, Digitalisierung und Sektorkopplung üben einen starken Einfluss auf alle Unternehmen in der Branche aus. Auch der Geschäftsverlauf der evb wird durch zahlreiche externe Faktoren beeinflusst. Der Eingriff der Politik auf den Markt sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene spielt dabei eine besondere Rolle. Folgende wesentliche Gesetze wurden durch die Bundesregierung im Geschäftsjahr auf den Weg gebracht:

- Am 1. Januar trat die Gesetzesnovelle des EEG 2023 in Kraft. Sie legt die Grundlagen dafür, dass Deutschland klimaneutral wird. Mit einem konsequenten, deutlich schnelleren Ausbau soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent steigen.

- Ebenfalls am 1. Januar 2023 trat das novellierte Gebäudeenergiegesetz 2023 (GEG) in Kraft. Das Gebäudeenergiegesetz regelt die energetischen Anforderungen an beheizte und klimatisierte Gebäude. Dementsprechend enthält es Vorgaben zur Heizungs- und Klimatechnik sowie zum Wärmestandard und Hitzeschutz von Gebäuden. Insbesondere gilt es den Primärenergiebedarf von Neubauten auf 55 Prozent zu senken, Gas- und Öl-Heizkessel, die älter als 30 Jahre sind auszutauschen, Energieversorgung anteilig durch erneuerbare Energien zu decken sowie Sanierungs- und Isolierungspflichten wahrzunehmen.
- Eine weitere Novelle des Gebäudeenergiegesetzes folgt zum 1. Januar 2024: Der Treibhausgasausstoß im Gebäudesektor soll gemeinsam mit der kommunalen Wärmeplanung gesenkt werden; anhand der Vorgabe von 65 % erneuerbaren Energien beim Einbau neuer Heizungsanlagen. Dies gilt in Neubaugebieten ab 2024 und in Bestandsgebieten nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung.
- Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung des Strompreisbremsegesetzes sowie zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsegesetzes am 27. April 2023: Hier wurden Details der Gesetze angepasst. Der Anwendungszeitraum des Strompreisbremsegesetzes sowie des Erdgas- Wärme-Preisbremsegesetzes endete zum 31. Dezember 2023.
- Beschluss der Novelle des Wärmeplanungsgesetzes (Inkrafttreten zum 1. Januar 2024): Die Bundesländer werden verpflichtet eine flächendeckende Wärmeplanung für ihr Hoheitsgebiet durchzuführen.

Auch auf europäischer Ebene wurden neue Gesetze verabschiedet, die (potenzielle) Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der evb haben, wie zum Beispiel der Abschluss der Trilogverhandlungen zur Überarbeitung der Energieeffizienzrichtlinie (EED) zum 10. März 2023 mit Festlegung der Senkung des Energieverbrauches auf EU-Ebene um 11,7 % bis zum Jahr 2030 oder die Veröffentlichung der novellierten Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) mit der Erhöhung des Ziels für den Anteil erneuerbarer Energien 2030 von bisher 32 Prozent auf 42,5 Prozent (+2,5 Prozent indikativ).

Nach wie vor groß im Fokus steht die Umsetzung von Maßnahmen, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Auf EU-Ebene wurden fast alle Gesetzgebungsvorschläge aus dem ersten Teil des „Green Deal - Fit for 55“-Pakets durch den Europäischen Rat und das EU-Parlament verabschiedet. Anfang Juni 2023 ist die im Rahmen von „Fit für 55“ nachgeschärfte Richtlinie zum EU Emissions Trading System (EU-ETS) in Kraft getreten. Diese beinhaltet u. a. eine Anhebung des sogenannten linearen Reduktionsfaktors zur Senkung der Gesamtmenge verfügbarer Zertifikate, zunächst von derzeit 2,2 % auf 4,3 % in den Jahren 2024 und 2026, danach 4,4 % sowie eine Anpassung der Marktstabilitätsreserve.

Auch auf Bundesebene ist ein nationales Emissionshandelssystem Bestandteil des Klimaschutzprogrammes 2030 der Bundesregierung. Mit Beschluss der neuesten Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) (Inkrafttreten am 01.01.2024) ist der CO₂-Preis für die Jahre 2024 und 2025 auf den im Rahmen der ersten Novelle des BEHG vorgesehenen Pfad vollständig zurückgekehrt. Der Preis pro Emissionszertifikat betrug damit im Jahr 2023 30 € je Tonne CO₂. Im Jahr 2024 steigt der Festpreis pro Emissionszertifikat auf 45 € (anstatt der geplanten 35 €) und im Jahr 2025 auf 55 € (anstatt der geplanten 45 €).

Die evb unterliegt im Strom- und Erdgasvertrieb den allgemeinen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Bedingungen. Neben den Großhandelspreisen für Strom und Erdgas wirken daher weitere Preisbestandteile wie Netzentgelte, Entgelte für Messstellenbetrieb und Steuern sowie staatliche Abgaben und Umlagen auf den Endkundenpreis der evb.

Die evb als regionales Versorgungsunternehmen steht im Wettbewerb mit anderen regional und überregional tätigen Lieferanten. Die Bestandskunden sind eine wesentliche Basis für das Unternehmen und liegen im Fokus der wirtschaftlichen Ausrichtung.

Geschäftsverlauf

Die evb versorgt Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Eisenach und Eingemeindungen mit Strom, Gas und Wärme. Der Kundenbestand hat sich trotz weiterer Konkurrenz in Form von Discounterangeboten im Internet und anderen lokalen Anbietern im Geschäftsjahr nicht signifikant geändert. Wie andere

Lieferanten auch, hat die evb Kunden in die Grundversorgung aufgenommen, welche von Insolvenzen anderer Lieferanten betroffen waren.

Stromvertrieb

Im Jahr 2022 konnte die evb für die Belieferung im Jahr 2023 eine Vielzahl von auslaufenden Verträgen mit Sondervertragskunden verlängern, Neukunden gewinnen und ihre Position durch eine gute Preispolitik in dem durch Preiserhöhungen geprägten Strommarkt halten. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden dennoch Anpassungen an den Verkaufspreisen vorgenommen bzw. wurden nach proaktiver Kündigung von Kunden der Marktlage entsprechende Verträge neu abgeschlossen.

Die Absatzmengen liegen mit 70,3 GWh leicht über den Werten des Vorjahres (64,7 GWh). Sowohl die Absätze im RLM- als auch im SLP-Kundensegment sind angestiegen. Die Veränderung ist auf das erneut leicht ansteigende Konsumverhalten nach dem „Sparjahr 2022“ zurückzuführen.

Gasvertrieb

Ähnlich wie in der Sparte Strom konnten auch im Gas Verträge verlängert und Neukunden gewonnen werden. Im Gasvertrieb verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,2 %. Ursächlich hierfür waren die Witterungsbedingungen sowie das Sparverhalten der Kunden aufgrund der Energie-marktkrise.

Die Absatzmenge der RLM-Kunden ist im Vergleich zum Vorjahr um -3,6 GWh auf 12,9 GWh gesunken. Im Bereich der SLP-Kunden wurden im Netz der ENG und anderen Netzen 172,1 GWh verkauft (Vorjahr: 172,6 GWh).

Im Gasvertrieb sind trotz sinkender Absatzmengen die Umsatzerlöse gestiegen. Die Bezugskosten waren im Vergleich zum Vorjahr wesentlich erhöht, was dazu führt, dass die Aufwendungen trotz sinkender Bezugsmenge angestiegen sind. Folglich ist die Sparte Gas ebenfalls überwiegend durch die Preisentwicklungen geprägt.

Fernwärme

Eine Vielzahl der Fernwärmelieferverträge der evb werden regelmäßig über einen Mehrjahreslieferzeitraum abgeschlossen. Daher ist die Anzahl der Kunden als stabil zu bezeichnen. Der Fernwärmeabsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 GWh (-8,1 %) auf 43,9 GWh bei fast unveränderten Netzverlusten reduziert. Die Fernwärmeabgabepreise sind an die Entwicklung der Bezugskosten der evb gekoppelt. Der Arbeitspreis wird je nach Vertragsgestaltung monatlich, quartalsweise oder jährlich angepasst. Nach dem Kriegs- und Krisenjahr 2022 erholten sich die Aufwendungen für den Fernwärmebezug im Jahr 2023 und damit auch die Absatzpreise für die Kunden.

Elektromobilität

Ein weiteres Geschäftsfeld der evb ist die Errichtung und Bereitstellung von Ladeinfrastruktur. Die evb beteiligt sich in Kooperation mit verschiedenen Thüringer Energieversorgern und Stadtwerken weiterhin an der Errichtung einer einheitlichen Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität. Die evb besitzt derzeit 22 Ladestationen mit insgesamt 37 Ladepunkten im Stadtgebiet von Eisenach. Die Nutzung der Ladestationen nimmt kontinuierlich zu: die Absatzmenge im Jahr 2023 betrug 184.000 kWh (Vorjahr 140.000 kWh).

Gesamtaussage

Die evb konnte im Berichtsjahr trotz weiterhin schwieriger Marktbedingungen und dem aggressiveren Wettbewerbsumfeld ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erzielen.

Die Gesamterträge im Rahmen des Betriebsergebnisses beliefen sich unter Berücksichtigung neutraler Sachverhalte auf T€ 58.591 (Vorjahr: T€ 43.213) und die Gesamtaufwendungen auf T€ 57.488 (Vorjahr: T€ 40.135). Auf der Basis des Gewinnabführungsvertrages mit der EVB Netze GmbH, an welcher die evb 100% der Anteile hält, war ein Ergebnis in Höhe von T€ 681 (Vorjahr: T€ 209) zu übernehmen. Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten. Insbesondere sind an dieser Stelle Rückstellungen in den Sparten Strom und Wärme zu nennen. Das Ergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung beträgt T€ 3.855 (Vorjahr T€ 3.979).

LAGE DES UNTERNEHMENS

Energiebeschaffung

Zur Versorgung ihrer Kunden bezieht die evb die Energie überwiegend von Dritten. Der Strombezug für das Jahr 2023 erfolgte auf der Grundlage der klassischen Vollversorgung. Dabei werden die benötigten Mengen über einen längeren Zeitraum in Tranchen gekauft.

Die Gasbeschaffung erfolgte ebenfalls auf der Grundlage der klassischen Vollversorgung. Für eine Teilmenge von maximal 20 % des Vertriebsportfolios können zusätzlich Standardhandelsprodukte beschafft werden.

Der Fernwärmebezug im Geschäftsjahr 2023 für die Bereitstellung an die Kunden der evb erfolgte überwiegend durch die Opel Automobile GmbH. Ein Anteil von rund 11% wird in Eigenerzeugungsanlagen erzeugt.

Die Materialeinsatzquote ist mit 75,7 % ähnlich hoch wie im Vorjahr (Vorjahr 75,0 %).

Ergebnisverwendung

Die Gesellschafter TEAG und EWT erhalten für das Geschäftsjahr 2023 eine Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 1.274. Der nach Ausgleichszahlungen verbleibende Jahresüberschuss ist in voller Höhe aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die SEG abzuführen. Er bemisst sich für das Geschäftsjahr 2023 auf T€ 2.581.

Investitionen

Die Brutto-Investitionen in das Anlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2023 auf T€ 1.045 (Vorjahr T€ 1.067). Die wesentlichen Investitionen betrafen Netzinfrastruktur Fernwärme und Erzeugeranlagen und Umbauten am Verwaltungsgebäude.

Beteiligungen und Betriebsführungen

Die evb hält Beteiligungen an insgesamt drei Unternehmen der Energieversorgung beziehungsweise energienaher Dienstleistungen. Im Jahr 2023 betrug der Ertrag aus Beteiligungen T€ 105. Darüber hinaus wurden aus der Ergebnisabführung der ENG Erträge in Höhe von T€ 681 erzielt (Vorjahr T€ 209).

Die evb erbringt Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführungen bei der Tochtergesellschaft ENG. Darüber hinaus nimmt die evb die kaufmännische Betriebsführung sowie die technische Betreuung für die SEG wahr.

Gesamtaussage

Im Jahr 2023 liegt das operative Ergebnis der evb aufgrund der ungeplanten Rückstellungen unter dem Planniveau. Trotz des unsicheren Energiemarktes konnte das Handelsgeschäft dennoch stabil gehalten werden. Ergebnisverbessernd wirken sich periodenfremde Erlöse auf das Gesamtergebnis der Gesellschaft aus.

Auf der Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der ENG, war ein Ergebnis in Höhe von T€ 681 (Vorjahr: T€ 209) zu übernehmen.

Die Geschäftsführung schätzt die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 als positiv ein.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie der Lagebericht der Geschäftsführung der EVB erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 22.05.2024)

Prognosebericht

Die Situation in der Energiewirtschaft ist durch hohe Volatilität geprägt. Die Auswirkungen von geopolitischen Herausforderungen, die Entwicklung der Energiepreise vor dem Hintergrund des tiefgreifenden

Transformationsprozesses für die Energie- und Klimawende und der zu erreichenden nationalen Klimaschutzziele ist derzeit kaum abschätzbar. Strategisch kluge Energiebeschaffung gewinnt in Zeiten stark schwankender Preise am Großhandelsmarkt zunehmend an Bedeutung.

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, bei unvorhersehbarem Verbraucherverhalten die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und in erneuerbare Energien zu investieren. Dabei sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Kurzfristig werden die angestiegenen Großhandelspreise und die angespannten Lieferketten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Das Marktumfeld wird durch einen weiter zunehmenden Wettbewerb geprägt sein, der sich in Form von Kundenabwanderungen und Margenverlust als Risiko darstellt. Einen ähnlichen Effekt haben die Stadtentwicklung und die Demographie in der Stadt Eisenach. Bei einem sinkenden Absatz der Strom-, Gas- und Wärmemengen werden sich die Deckungsbeiträge rückläufig entwickeln.

Eine konkrete monetäre Abschätzung auf das Ergebnis der evb lässt sich nicht treffen. Die Unternehmensergebnisse 2023 und auch die Planung zeigen aber, dass die evb mit ihrer Unternehmensstrategie solide wirtschaften kann und mit den notwendigen Maßnahmen den Herausforderungen begegnen wird.

Ergebnisentwicklung

Erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der evb hat das Beteiligungsergebnis der ENG. Deren Ergebnis wird maßgeblich durch die Anreizregulierung bestimmt. Durch bereits vorgenommene organisatorische Optimierungen wurden Voraussetzungen für eine gute Ausgangslage der Netzgesellschaft geschaffen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit T€ 3.450 ein sinkendes EBT erwartet. Das EBIT wird mit T€ 2.706 und das EBITDA mit T€ 3.594 für das Jahr 2024 erwartet.

Hinsichtlich des witterungsbedingten Einflusses auf die Absatzmengen wird von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf in der Planung ausgegangen. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ereignisse analysiert die evb fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage. Derzeit geht die evb von keiner grundlegenden Gefährdung ihrer Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2024 aus.

Investitionsplanung

Der Investitionsplan der evb beinhaltet für das Jahr 2024 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von T€ 4.983. Die Investitionen umfassen Maßnahmen im Fernwärmebereich, insbesondere in die Errichtung einer Heizkesselanlage am Standort An der Feuerwache 8, in die E-Mobilität sowie im Allgemeinen Bereich in die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes und der IT-Infrastruktur. Die Finanzierung dieser Investitionsmaßnahmen erfolgt zum Teil durch eigene liquide Mittel sowie eine beabsichtigte Finanzierung durch Banken.

Risikobericht

Für die evb ist die Überwachung von Risiken mit Einfluss auf die Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil. Die Überwachung von Risiken, welche Einfluss auf die Gesellschaft und die Geschäftsentwicklung haben könnten, ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Grundsätzlich wird dabei zwischen Markt-, Unternehmens- sowie Liquiditätsrisiken unterschieden. Das Chancen- und Risikomanagement der evb umfasst ein internes Kontrollsystem, ein Frühwarnsystem sowie entsprechende Steuerungsmaßnahmen. Dabei werden alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette und die damit verbundenen Querschnittsfunktionen eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der evb basiert auf einer dezentralen Bewertung der Risiken in Verbindung mit einer zentralen, bereichsübergreifenden Steuerung des Gesamtsystems. Der kaufmännische Bereich steuert und koordiniert das zentrale Risikomanagement. Die Risikobeobachtung und Bewertung wird unterjährig nachgehalten und erforderlichenfalls angepasst. Auftretende Chancen und Risiken innerhalb der Gesellschaft werden somit aktiv und nachhaltig gesteuert und regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Das Monitoring der Marktrisiken aus den Kerngeschäftsprozessen erfolgt in quartalsweisen Sitzungen des Risikokomitees mit Teilnahme von Geschäftsführung und Führungskräften.

In dem sich permanent wandelnden Energiemarkt ist es erforderlich, dass die evb Risiken rechtzeitig identifiziert, um diesen wirksam gegenzusteuern. Die Änderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen haben hierbei einen wesentlichen Einfluss, aber auch neue Markttrends und Wettbewerber sowie technologische und ökonomische Entwicklungen gilt es zu beachten. Die evb hat ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Gesellschaft in die Lage versetzt, absehbare Marktentwicklungen zeitnah

festzustellen und mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können. Im Fokus liegen dabei die Überwachung der Vertriebsrisiken und Preisvolatilitäten in der Energiebeschaffung. Die evb führt mit Hilfe eines energiewirtschaftlichen Controlling-Dienstleisters ein tägliches Monitoring der bestehenden Preisschwankungen auf dem Strom- und Gashandelsmarkt durch.

Für die Risiken der Energiebeschaffung gibt es darüber hinaus ein detailliertes Risikohandbuch. Dieses Handbuch beschreibt die Berechnung des Markt-, Adressausfall-, Liquiditäts- und des operationellen Risikos, die Schwellenwerte für die Risikobegrenzung sowie die Gegenmaßnahmen bei Überschreiten der Schwellenwerte.

Finanzwirtschaftliche Risiken der evb sind vor allem Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die kurz- und langfristige Finanzierung des Unternehmens ist an die Einhaltung verschiedener Kennziffern gebunden, welche im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht werden. Eine Bonitätsverschlechterung durch verschlechterte Kennzahlen könnte eine Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch Banken und eine damit verbundene Einschränkung unserer Zahlungsfähigkeit zur Folge haben. Die evb bedient sich intern zur Überwachung der Erlös- und Kostensituation eines regelmäßigen Berichtswesens, welches nach den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Erdgasvertrieb sowie den Kerngeschäftsfeldern der ENG differenziert. Das Berichtswesen ist mit der Unternehmensplanung und dem Risikomanagement der Tochtergesellschaft ENG verknüpft.

Mit einer steigenden Preisentwicklung erhöht sich auch das Ausfallrisiko. Gegenmaßnahmen sind das Nachhalten eines effektiven Forderungsmanagements, Ratenzahlungsvereinbarungen sowie terminnahe Zahlungsziele. Weiterhin wird versucht, die Kündigungsquoten möglichst gering zu halten. Der Ausfall eines Vertragspartners im Energiehandel kann extreme Preisnachteile bei der erforderlichen Ersatzbeschaffung haben.

Neben den energiewirtschaftlichen Risiken stellt der Fachkräftemangel ein mittel- bis langfristiges Risiko für die evb dar.

Im Berichtszeitraum existierten keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für das folgende Geschäftsjahr 2024 sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Dies erstreckt sich auch auf das Tochterunternehmen ENG sowie bestehende Beteiligungen, aus denen mit weiterhin wachsenden Mittelzuflüssen zu rechnen ist.

In Zusammenhang mit den für 2023 staatlich eingeführten Energiepreisbremsen wurden auf Landes- und Bundesebene Prüfungsverfahren auf möglichen Missbrauch der Entlastungsregelungen nach § 24 Abs. 2 EWPBG bei verschiedenen Energieversorgern eingeleitet. Die Gesellschaft ist ebenfalls von diesen Prüfungsverfahren betroffen. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahresabschluss diesbezüglichen Rückstellungen i. H. v. T€ 3.630 gebildet.

Um mögliche steuerliche Risiken frühzeitig identifizieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2023 in Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft die Implementierung eines Taxcompliance- Management-Systems begonnen.

Chancenbericht

Die evb und ihr Tochterunternehmen, die ENG, nehmen eine konsequente Optimierung der regulierungsrelevanten Kosten- und Organisationseinheiten vor und verfolgen damit strategische Entwicklungschancen.

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung konnten im vergangenen Geschäftsjahr zentrale Veränderungen vorgenommen, Prozesse verschlankt und Schnittstellen zu Kunden verbessert werden. Dadurch erfolgt eine Fokussierung auf die wertschöpfenden Tätigkeiten und eine optimierte Betreuung der Bestandskunden. Die Gesellschaft setzt ihre Bestrebungen fort, Leistungen zu wettbewerbsfähigen Kosten anzubieten.

Die Tochtergesellschaft ENG arbeitet kontinuierlich an langfristigen Investitionsplanungen für den Ausbau und die Erneuerung der Netze. In der Region ist weiteres Akquisitionspotenzial vorhanden. Dies betrifft insbesondere die Neuansiedlungen von Unternehmen in den vorhandenen sowie künftig neu zu erschließenden Gewerbegebieten. Ebenso werden Chancen genutzt, Vertriebskanäle zu erweitern und Kundengewinnungsprozesse zu optimieren.

Neue Anforderungen und Veränderungen führen zudem dazu, sich in neuen Geschäftsfeldern zu betätigen und damit verbundene Kooperationen einzugehen. Vor diesem Hintergrund arbeitet die evb in gemeinsamen Projekten mit einem Großteil der Thüringer Energieversorger bzw. Netzbetreiber zusammen. Damit wird das Kerngeschäft ergänzt und zusätzliche Wachstumspotenziale können realisiert werden.

Aufgrund der äußeren Einflüsse wird sich auch die Organisation weiterentwickeln. Als Chance ergeben sich beschleunigte Entscheidungsprozesse und die Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit sowohl zwischen den eigenen Organisationseinheiten als auch mit externen Dienstleistern, um das Arbeitsumfeld zukunftsfähig zu gestalten.

Für die Bürger und Bürgerinnen arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt Eisenach zusammen, um die Klimaziele zu erreichen. Beispiele dafür sind der Ausbau erneuerbarer Energien oder des Fernwärmege­schäfts zur Umsetzung der Projekte „Grüne Wärme“ sowie die Bereitstellung eines Angebotes zur E-Mobilität. Die evb verfolgt mit einer langfristigen Strategie das aus dem Klimaschutzgesetz resultierende Ziel, bis 2033 30 % des benötigten Fernwärmebedarfs klimaneutral zu erzeugen. Damit wird die evb ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge gerecht.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages eine Gewinnabführung an die Sportbad Eisenach GmbH in Höhe von 2.581 TEUR (Vj.: 2.611 TEUR).

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	22.148	49%	21.933	54%	21.699	62%
Immaterielles Vermögen	605		473		434	
Sachanlagen	7.176		7.094		6.899	
Finanzanlagen	14.366		14.366		14.366	
Umlaufvermögen	23.083	51%	18.911	46%	13.463	38%
Vorräte	2.084		2.027		1.732	
Forderungen u. sonst. Vermögen	8.532		9.591		8.449	
Liquide Mittel	12.467		7.292		3.282	
Aktiver RAP	41	0%	51	0%	33	0%
Bilanzsumme	45.272	100%	40.894	100%	35.196	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	13.243	29%	13.243	32%	13.243	38%
Gezeichnetes Kapital	6.600		6.600		6.600	
Kapitalrücklage	1.089		1.089		1.089	
Gewinnrücklagen	5.554		5.554		5.554	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0	
Sonderposten empfangene Ertragszuschüsse	38	0%	56	0%	62	0%
Rückstellungen	12.976	29%	9.692	24%	9.787	28%
Verbindlichkeiten	19.016	42%	17.904	44%	12.105	34%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	3.616		3.935		4.329	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	15.400		13.969		7.776	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	45.272	100%	40.894	100%	35.196	100%

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 4.378 TEUR und liegt bei 45.272 TEUR.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 132 TEUR auf 605 TEUR. Die Zugänge (141 TEUR) betreffen im Wesentlichen IT-Lizenzen.

Das Sachanlagevermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um rd. 83 TEUR auf 7.176 TEUR erhöht. Die Zugänge betreffen überwiegend den Umbau des Verwaltungsgebäudes, die Erneuerung der Bauwerke Trasse Nord, Erneuerungsmaßnahmen von Heißwassernetzen sowie den Neubau des Heizkraftwerkes.

Die Finanzanlagen sind mit 14.366 TEUR ausgewiesen, davon 13.266 TEUR Anteile an verbundenen Unternehmen (ENG) sowie 1.100 TEUR Beteiligungen (WKT, Dynega).

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist ein Anstieg um 57 TEUR zu verzeichnen. Unter dieser Position werden u.a. erworbene Emissionszertifikate zum Nennwert ausgewiesen, welche bis spätestens 30.09. des Folgejahres bei der Deutschen Emissionshandelsstelle eingelöst werden müssen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 6.151 TEUR (Vj.: 5.387 TEUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen 695 TEUR (Vj.: 1.658 TEUR) betreffen ausschließlich Ansprüche gegen die ENG. Dabei wurden entsprechend der bestehenden Aufrechnungslage Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander saldiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 860 TEUR auf 1.687 TEUR. Insbesondere werden hier als neue Position Forderungen aus Preisbremsen i.H.v. 1.316 TEUR ausgewiesen. Diese werden mit einer testierungspflichtigen Endabrechnung vss. im Folgejahr den Berechtigten zurückgeführt.

Der Kassenbestand erhöhte sich um 5.175 TEUR auf 12.467 TEUR.

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das Eigenkapital besteht unverändert ggü. dem Vorjahr und beträgt 13.243 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt bei erhöhter Bilanzsumme 29,3 % (Vj.: 32,4 %).

Die Sonderposten für Zuschüsse (38 TEUR) sind ggü. dem Vorjahr um 18 TEUR niedriger.

Die Rückstellungen erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um rd. 3.284 TEUR auf 12.976 TEUR. Wesentliche Positionen sind Rückstellungen für Pensionen (847 TEUR) und sonst. Rückstellungen (12.107 TEUR).

Die Verbindlichkeiten (19.016 TEUR) erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 1.112 TEUR.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	58.591	43.213	37.218	15.377
Bestandsveränderungen	0	0	-1	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	1	5	5
Sonstige Erträge	2.281	952	1.330	1.329
Gesamtleistung	60.879	44.167	38.552	16.712
Materialaufwand	44.327	32.417	28.943	11.910
Personalaufwand	2.856	2.622	2.413	234
Abschreibungen	817	822	841	-5
sonst. betriebl. Aufwendungen	9.488	4.273	3.987	5.214
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	681	209	646	472
Finanzergebnis	3	-32	-43	35
Ertrag GAV ENG	105	85	95	20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.180	4.294	3.067	-115
Steuern	258	257	152	1
Jahresergebnis	3.922	4.038	2.915	-116
Sonstige Steuern	67	59	62	8
Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter	1.274	1.368	816	-94
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne	2.581	2.611	2.037	-30
Bilanzgewinn	0	0	0	0

Es wurde ein positives Ergebnis nach Steuern von 3.921.683,38 EUR (Vj: 4.038 TEUR) erzielt.

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages (GAV) kommen 2.581 TEUR (Vj: 2.611 TEUR) an die Sportbad Eisenach GmbH (SEG) zur Auszahlung. Darüber hinaus werden 1.274 TEUR (Vj: 1.368 TEUR) als Ausgleichszahlung an die Mitgesellschafter ausbezahlt.

Die Umsatzerlöse lagen mit 58.591 TEUR rd. 15.377 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen im Strom- (+ 9.394 TEUR) und Gasbereich (+ 7.125 TEUR). Die sonstigen Umsatzerlöse belaufen sich auf 3.713 TEUR und betreffen im Wesentlichen die Erlöse aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen evb und ENG.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.281 TEUR) liegen 1.329 TEUR über dem Vorjahr. Wesentliche Position sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.075 TEUR), Erträge aus Mahnwesen, Sperrungen, Bearbeitungsgebühren (57 TEUR) sowie Erträge aus Sachbezügen Lohn/Gehalt (39 TEUR).

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 11.910 TEUR auf 44.327 TEUR. Der gestiegene Materialaufwand im Stromvertrieb (+ 8.217 TEUR) ist im Wesentlichen auf die Preisentwicklungen des Geschäftsjahres zurückzuführen. Dem witterungs- und einsparbedingten Mengenrückgang im Gasbezug steht ein deutlicher Preisanstieg gegenüber, sodass sich die Bezugskosten für Gas um 14.276 TEUR deutlich erhöhten.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.856 TEUR (Vj.: 2.622 TEUR). Der Anstieg begründet sich einerseits durch den Anstieg der Tabellenvergütung, andererseits durch Sonderzahlungen, wie der Inflationsausgleichsprämie.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 817 TEUR (Vj.: 822 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich ggü. dem Vorjahr um 5.214 TEUR auf 9.488 TEUR. Unter den Aufwendungen für Fremdleistungen sind insbesondere Dienstleistungen für den kaufmännischen Bereich mit 306 TEUR (Vj.: 222 TEUR), Reinigungsleistungen mit 55 TEUR (Vj.: 60 TEUR) sowie Aufwendungen für die Zählerablesung mit 7 TEUR (Vj.: 13 TEUR) erfasst.

Die Erträge aus der Gewinnabführung durch die ENG gemäß bestehendem Ergebnisabführungsvertrag belaufen sich auf 681 TEUR (Vj.: 209 TEUR).

Die Erträge aus Beteiligungen (WKT) betragen 105 TEUR.

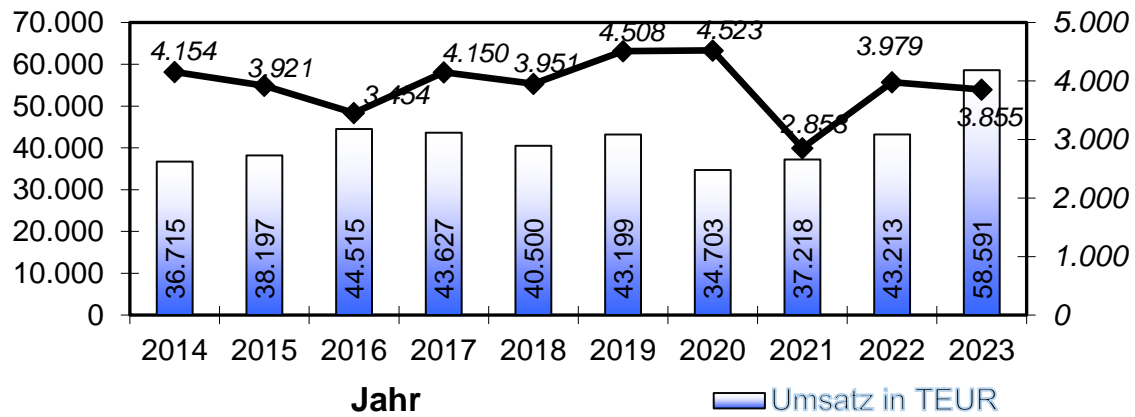
Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich auf 98 TEUR (Vj.: 184 TEUR), die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf 95 TEUR (Vj.: 49 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 258 TEUR (Vj.: 257 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Steuern (67 TEUR, Vj. 59 TEUR) betreffen im Wesentlichen Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch.

Das neutrale Ergebnis beträgt 1.813 TEUR (Vj: 696 TEUR). Im neutralen Ergebnis sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2.075 TEUR, Vorjahr 729 TEUR), periodenfremde Umsatzerlöse und Erträge (269 TEUR, Vorjahr 217 TEUR) und periodenfremde Materialaufwendungen (261 TEUR, Vorjahr 170 TEUR) enthalten.

Umsatz und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft von insgesamt 10.472 TEUR erwirtschaftet werden. Dies reichte aus, um den Cashflow aus Investitionstätigkeit von -837 TEUR sowie den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -4.460 TEUR vollständig zu decken. Im Ergebnis ergab sich ein Anstieg des Finanzmittelfonds um 5.175 TEUR auf 12.467 TEUR.

EVB Netze GmbH (ENG)

Sitz der Gesellschaft:	An der Feuerwache 4 99817 Eisenach
E-Mail:	info@evb-netze.de
Internet:	www.evb-netze.de
Gründung:	24. August 2006
Handelsregister:	HR B 500794, Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	gültig i. d. F. vom 7. August 2020

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Frau Silke Kreißler (bis 09.05.2023)
Herr Sascha Wenzel (ab 10.05.2023)

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH

vertreten durch:

Geschäftsführung EVB

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
EVB	100,0	6.600.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß EnWG im Hinblick auf die Verteilungsanlagen für Elektrizität und Erdgas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2019 wurde der Teilbetrieb Strom- und Gasnetz auf die Tochtergesellschaft der evb (ENG) ausgegliedert („Große Netzgesellschaft“).

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	7	7	6	5	6	31	33	32	34	35

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 19.04.2024)

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2023 nach wie vor durch die Folgewirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine beeinflusst. Zusätzlich wirken sich die hohen Preise, ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund von steigenden Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland negativ auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft aus.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Zur Umsetzung der energiepolitischen Rahmenbedingungen orientiert sich die EVB Netze GmbH auch im Jahr 2023 an der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herausgegebenen Gesetzeskarte.

Geschäftsbetrieb

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die EVB Netze GmbH für die sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung des Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzes gesorgt. Das belegen unter anderem die SAIDI-Werte, welche bereits seit einigen Jahren deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch den Angaben zu den Ausfallzeiten für das Bundesland Thüringen liegen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die EVB Netze GmbH erfolgreich das Zertifikat im technischen Sicherheitsmanagement TSM in den Bereichen Strom und Gas erlangt. Die Verbände VDE und DVGW bescheinigen der EVB Netze GmbH die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, berufsgenossenschaftlicher Vorschriften und allgemein anerkannter Regeln der Technik.

Ebenso hat die EVB Netze GmbH erstmalig ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) aufgebaut und integriert und ist dafür zertifiziert worden. Damit erfüllt die EVB Netze GmbH die gesetzliche Vorgabe für Sicherheit in der Informationstechnik kritischer Infrastrukturen nach § 8a BSIG und § 11 EnWG.

Die Vorgaben nach TSM und ISMS sind fester Bestandteil der EVB Netze GmbH und werden kontinuierlich angewandt, weiter integriert und verbessert.

Die nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche sind wie folgt aufgestellt.

Stromverteilung

Die Verteilnetze Strom werden in den Spannungsebenen Mittel- und Niederspannung betrieben.

Die EVB Netze GmbH leitete im Geschäftsjahr 2023 vom vorgelagerten Netzbetreiber für Netzkunden 170 Mio. kWh (Vorjahr 174 Mio. kWh) Strom durch. Aus Erzeugungsanlagen wurden davon insgesamt 16,2 Mio. kWh (Vorjahr 17,5 Mio. kWh) Netto aufgenommen. Die Netzverluste lagen im Betrachtungszeitraum bei 3,9 Mio. kWh (Vorjahr 3,5 Mio. kWh). Die Aufwendungen für Netznutzung des vorgelagerten Netzes, Kostenwälzung nach KWKG, StromNEV-Umlage und Offshore-Haftungsumlage, Einspeisevergütung für dezentrale Erzeugeranlagen, Verlustenergie und Eigenbedarf betragen T€ 9.266 (Vorjahr T€ 9.077).

Durch das Netz der EVB Netze GmbH wurden gesamt 165,6 Mio. kWh (Vorjahr 170,6 Mio. kWh) transportiert. Die Erlöse aus Netznutzung auf Basis der im Berichtszeitraum gültigen Entgelte betragen inkl. Umlagen und Rückvergütung für dezentrale Erzeugung T€ 15.373 (Vorjahr T€ 14.712).

Gasverteilung

Der Betrieb des Verteilnetzes Gas erfolgt in den Druckstufen Hoch-, Mittel- und Niederdruck.

Für Gas-Netzkunden bezog die EVB Netze GmbH im Geschäftsjahr 2023 von den vorgelagerten Netzbetreibern 276 Mio. kWh (Vorjahr 293 Mio. kWh). Der Aufwand aus Netznutzung für vorgelagertes Netz (inkl. der Berücksichtigung von Mehr-/Minderungen Abrechnungen) und Eigenbedarf beliefen sich auf T€ 1.427 (Vorjahr T€ 1.100). Im Gasnetz wurden 276 Mio. kWh (Vorjahr 294 Mio. kWh) transportiert. Die Erlöse aus Netznutzung auf Basis der ermittelten Netzentgelte betragen T€ 5.291 (Vorjahr T€ 4.771).

Messstellenbetrieb

Die EVB Netze GmbH nimmt auch weiterhin den grundzuständigen Messstellenbetrieb als Betreiber des Energieversorgungsnetzes im Netzgebiet wahr und ist für die Installation der modernen Messeinrichtungen und der intelligenten Messsysteme verantwortlich. Die Höhe der Messentgelte im Jahr 2023 beruhen auf den durch die Bundesnetzagentur festgelegten kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die jeweilige Regulierungsperiode. Im Bereich des Messstellenbetriebs erzielt die EVB Netze GmbH einen Umsatz in Höhe von T€ 377 (Vorjahr T€ 310).

Prognose-Ist-Vergleich

In der Stromverteilung liegen die Durchleitungsmengen unter den prognostizierten Werten. Hauptursache für diese Entwicklung ist das Sparverhalten von leistungsgemessenen Kunden und auch der Kunden im Segment der Standardlastprofile. Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Energiepreise und einer drohenden Energieknappheit hat sich das Energieabnahmeverhalten der Kunden signifikant verändert. Diese Mengenabweichungen führen im Ergebnis dazu, dass zum einen die Erlöse Netznutzung Strom und parallel dazu die vorgelagerten Stromnetznutzungskosten unter dem Plan liegen.

In der Sparte Gasverteilung liegen die Durchleitungsmengen durch witterungsbedingte Einflüsse und das Sparverhalten der Kunden ebenfalls unter der Planung. Mit den gesunkenen Durchleitungsmengen sind ebenfalls die Erlöse aus Gasverteilung und Gasnetzkosten rückläufig. Zusammen mit periodenfremden Effekten in den Aufwendungen ergab sich ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 681, dass dennoch leicht über den Planwerten lag.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsführung

Nach den Erkenntnissen aus dem Jahresabschluss und dem Geschäftsverlauf sieht sich die EVB Netze GmbH, bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, auf einem finanziell und operativ guten und realen Ausgangspunkt.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts entspricht nicht vollumfänglich den Erwartungen der Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2023. Die Einschätzung zum geplanten Netzergebnis ist aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen nicht vollumfänglich eingetroffen. Wesentliche Ursache sind die Abweichungen aufgrund geringerer Strom- und Gasdurchleitungsmengen durch das Netz der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der ENG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 19.04.2024)

Prognosebericht

Mit § 14a EnWG soll erreicht werden, dass steuerbaren Verbrauchseinrichtungen und steuerbare Netzanschlüsse zeitnah in das Niederspannungsnetz integriert werden ohne dass es zu Netzengpässen bzw. netzkritischen Zuständen kommt. Das Ziel ist die Förderung der Mobilitäts- und Wärmewende in Deutschland und damit das Erreichen des Klimazieles 2045. Kurzfristig und vorübergehend können präventive Netzsteuerungsmaßnahmen netzkritische Zustände vermeiden helfen. Dies ist aber nur bis zum 31.12.2028 zulässig. Langfristig bedarf es daher der gesetzlich auch vorgesehenen netzorientierte Leistungslimitierung für steuerbare Verbrauchseinrichtungen.

Für die EVB Netze GmbH ergeben sich daraus mehrere Aufgabenfelder. Rollout der intelligenten Messsysteme inkl. der zur Steuerung notwendigen Komponenten, Ausstattung von Ortsnetzstationen und -

verteilern mit geeigneter Mess- und Datenübertragungstechnik sowie sammeln und verarbeiten aller eingehenden Netzzustandsdaten und generieren und versenden notwendiger Leistungsreduzierungsanweisungen.

Hierfür werden Investitionen in geeignete Hard- und Software und weitere Mitarbeiterkapazitäten notwendig werden.

Auch das Wärmeplanungsgesetz (WBG) verfolgt das Ziel die Klimaziele für 2045 zu erreichen. Es verpflichtet Städte und Gemeinden bis Mitte 2028 zu einer kommunalen Wärmeplanung. Diese soll Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und Energieversorgern Sicherheit darüber geben, ob und mit welcher zentralen Wärmeversorgung sie vor Ort rechnen können. Für die EVB Netze GmbH bedeutet das im ersten Schritt das Bereitstellen von Daten über die Energiebedarfe zur Wärmeerzeugung. Darauf folgend wird die kommunale Wärmeplanung aber gewaltige Auswirkung auf die bestehende Netzstruktur und die Verteilung der Energieträger zur Wärmeversorgung haben.

Auch die kommunale Wärmeplanung dem nach Wärmeplanungsgesetz wird zusätzliche Investitionen, aber sicher auch einen personellen Zuwachs zur Folge haben.

Für das Gasverteilnetz ist die weitere Entwicklung des lokalen Wärmemarktes bedeutungsvoll. Zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 liegt der Fokus auf dem Einsatz von elektrischen Wärmepumpen und grüner Fernwärme. Derzeit ist davon auszugehen, dass der Wärmemarkt auch in einem erheblichen Maß auf klimaneutralen Wasserstoff setzen wird. Damit kann eine weitere Nutzung von Teilen des auf Wasserstoff umgerüsteten Gasverteilnetzen ermöglicht werden.

Die für die Zukunft notwendigen Investitions- und Desinvestitionsstrategien für Gasverteilnetze der EVB Netze GmbH sind derzeit in der Bearbeitung und werden sich an der durch die Stadt zu erstellenden Wärmeleitplanung sowie der wasserstoff- und biogasbasierten Wärmenachfrage der Kunden ausrichten.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein niedrigeres Ergebnis i.H.v. 253 TEUR auf dem Niveau des Jahres 2022 erwartet. Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass das Ergebnis für das Jahr 2024 wieder maßgeblich durch einmalige Effekte beeinflusst wird.

Risikobericht

Die EVB Netze GmbH ist nach wie vor in das Risikofrüherkennungssystem der evb integriert. Um dem Ziel der Risikoerkennung gerecht zu werden und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts- und Steuerungssysteme vorgehalten. Die bestehende Organisation unterliegt dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind neben dem Controlling-Prozess sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Gesellschafter auch die Betrachtungen zur Auswirkung der Marktrolle als Netzbetreiber und zur Marktrolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber.

Grundsätzlich schützt sich die EVB Netze GmbH gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken werden durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt. Über den jährlich stattfindenden Versicherungsscheck werden die notwendigen Versicherungsleistungen geprüft.

Politik

Auch wenn aktuell von sinkenden Energiepreisen ausgegangen wird, geht von deren Entwicklung eine hohe Unsicherheit aus, welche maßgeblich durch geopolitische Umstände beeinflusst werden. So haben die Ukraine Krise und die anderen globalen Konflikte, aber auch die anstehenden Wahlen und politischen Veränderungen, durchaus das Potential zu schwer zu prognostizierenden Auswirkungen auf die Sicherheit der Versorgungsnetze.

Auch von der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzpolitik geht ein Risiko aus. Mit Hinblick auf die weiterhin schleppenden Verhandlungen zum Bundeshaushalt 2025 ist es nicht unwahrscheinlich, dass dieser Stillstand und die Unsicherheit über wichtige wirtschaftspolitische Weichenstellungen sich lähmend auf Konjunktur und langfristiges Wachstum auswirken.

Für die EVB Netze GmbH birgt dies unter anderem das Risiko, dass dies auf lange Sicht nicht zu einer Verbesserung der aktuellen Liefersituation führen wird. Materialbestellungen für Projekte bedingen

schon heute Lieferzeiten von 50 und mehr Wochen. Zeitkritische bzw. kurzfristige Projekte sind somit nur mit mehr Voraussicht bzw. gar nicht mehr möglich. Auch können geplante Vorhaben bei solch langen Wartezeiten durchaus auch projektkritische Änderungen erfahren. Zusätzlich wird das Thema Lagerhaltung und Bevorratung bei längeren Lieferzeiten zunehmend relevanter. Insgesamt bedeutet das für die EVB Netze GmbH mehr Aufwand und die Gefahr, dass Projekte nicht im Planjahr umgesetzt werden bzw. gänzlich wegfallen können.

Energiepolitik - §14a EnWG und kommunale Wärmeplanung

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtrollout bis 2033 für intelligente Messsysteme gibt es nach §14a EnWG seit 01.01.2024 die Möglichkeit zum agilen Rollout. Jeder Anschlussnehmer hat damit sofort das Recht auf den Einbau eines intelligenten Messsystems und die Reduzierung der Netzentgelte. Da die Entscheidung beim Anschlussnehmer liegt und keiner prognostizieren kann wie viele Anschlussnehmer sofort ein iMSys benötigen, ist es für die EVB Netze GmbH nicht möglich einen Bedarf an iMSys neben dem des regulären Pflichtrollouts zu planen. Ein iMSys ist ein geeichtes Messsystem, welches Eichfristen unterliegt. Diese laufen unabhängig davon ob ein iMSys eingebaut oder gelagert wird ab. Somit ist es unwirtschaftlich diese übermäßig zu bevorraten. Das Risiko für die EVB Netze liegt darin, dass keine Prognose zum tatsächlichen Bedarf an iMSys für den agilen Rollout möglich ist und somit weder die Kosten für die benötigten iMSys selbst noch der Aufwand für den Einbau kalkuliert und geplant werden können.

Das Ergebnis der kommunalen Wärmeplanung und die daraus resultierenden Veränderungen der Wärmeversorgung in Eisenach sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu benennen. Dennoch müssen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen unter Umständen schon heute entscheiden, wie sie sich mit Wärme versorgen. Dies kann dazu führen, dass die EVB Netze GmbH, mit dem Ziel ihre Kunden auch heute mit Energie für Wärme zu versorgen, Maßnahmen umsetzt welche später mit Blick auf die kommunale Wärmeplanung als unnötig, aber auch unzureichend betrachtet werden könnten.

Chancenbericht

Einführung von Netzberechnung

Die Einführung eines Netzberechnungsprogramms, die Integration vorhandener Daten sowie das Schaffen neuer Datenquellen und der Aufbau von Fachwissen wird der EVB Netze GmbH ermöglichen die Auslastung der Netze exakter zu bewerten und die Netzplanung und somit Investitionen zielorientierter und langfristiger zu planen und Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Zusätzlich bieten die frühere Entscheidung der EVB Netze GmbH ihre neuen Ortsnetzstationen messtechnisch erschlossen zu errichten nun die Möglichkeit, die gewonnenen Daten sowohl für die Bewertung der Netzauslastung und Investitionsplanung als auch für die nach §14a notwendige Netzzustandsermittlung zu nutzen.

Kommunale Wärmeplanung

Das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze verpflichtet Gemeinden zu einer kommunalen Wärmeplanung, um die Wärmeversorgung in eine treibhausneutrale Wärmeversorgung zu wandeln. Die Stadt Eisenach ist sich dieser Pflicht bewusst und hat mit der Erstellung begonnen. Die EVB Netze GmbH ist einerseits einer der entscheidenden Datenlieferanten für eine kommunale Wärmeplanung und damit maßgeblich für die Qualität des Planungsergebnisses. Andererseits ist die EVB Netze GmbH und deren mittelfristige bzw. langfristige Planung von den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung abhängig und durchaus stark beeinflusst. Eine Unterstützung bzw. Mitwirkung an der kommunalen Wärmeplanung ist somit nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern eine Chance zukünftigen Netzplanungen, aber auch Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmenetze eine Grundlage zu geben.

DIGITALISIERUNG und Einsatz Robotic Process Automation (RPA)

Der Transformationsdruck auf die Energiewirtschaft ist seit Jahren ungebrochen hoch. Der Einsatz von Roboter-gesteuerter Prozessautomatisierung (RPA) bietet hohe Chancen geeignete Prozesse zu automatisieren und somit Zeit und Ressourcen zu gewinnen. Dabei geht es vorrangig um die Automatisierung von Abrechnungsprozessen wie zum Beispiel der automatischen Verbuchung von Netznutzungsrechnungen.

Auch mit der Weiterführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Rahmen der Prozessdokumentation werden positive Optimierungseffekte erkannt und können mittelfristig zu einer Effizienzsteigerung und damit zu einer positiven Ausrichtung beitragen, was die Wettbewerbsfähigkeit der EVB Netze GmbH stärken kann.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

EVB Netze GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	23.493	86%	22.581	85%	21.634	89%
Immaterielles Vermögen	559		468		412	
Sachanlagen	22.934		22.113		21.222	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	3.942	14%	4.024	15%	2.590	11%
Vorräte	150		123		110	
Forderungen u. sonst. Vermögen	2.785		2.267		2.394	
Liquide Mittel	1.007		1.634		86	
Aktiver RAP	6	0%	5	0%	3	0%
Bilanzsumme	27.441	100%	26.610	100%	24.227	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	13.627	50%	13.627	52%	13.627	56%
Gezeichnetes Kapital	6.600		6.600		6.600	
Kapitalrücklage	6.666		6.666		6.666	
Gewinnrücklagen	361		361		361	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0	
Einlage zur Kapitalerhöhung	0	0%	0	0%	0	0%
Sonderposten	573	2%	658	2%	759	3%
Empf. Ertragszuschüsse	467	2%	466	2%	461	2%
Rückstellungen	1.258	5%	1.992	7%	1.719	7%
Verbindlichkeiten	11.515	42%	9.867	37%	7.662	32%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	9.698		7.006		4.737	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.816		2.861		2.925	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	27.441	100%	26.610	100%	24.227	100%

Zum Stichtag bestand eine Bilanzsumme von 27.441 TEUR (Vj: 26.610 TEUR), die sich auf der Aktivseite i. W. aus dem Anlagevermögen zusammensetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände (559 TEUR) umfassen geleistete Baukostenzuschüsse, sonstige Rechte (Dienstbarkeiten) sowie Software und Lizenzen auf Software. Die Sachanlagen belaufen sich auf 22.934 TEUR (Vj.: 21.113 TEUR).

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 83 TEUR auf 3.942 TEUR (Vorräte + 26 TEUR, Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände + 519 TEUR, Kassenbestand - 628 TEUR).

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr 13.627 TEUR.

Die Sonderposten für Zuschüsse sind im Rahmen der Ausgliederung auf die ENG übertragen worden. Sie betreffen Baukostenzuschüsse, die seitens der evb seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 vereinnahmt wurden. Darüber hinaus sind öffentliche Zuwendungen erfasst.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 467 TEUR. Diese wurden ebenfalls im Rahmen der Ausgliederung übertragen.

Rückstellungen bestanden i.H.v. rd. 1.258 TEUR (Vj: 1.992 TEUR).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 11.515 TEUR. Der überwiegende Anteil betrifft Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (10.524 TEUR). In 2023 wurde durch die ENG ein Darlehen i.H.v. 3.500 TEUR aufgenommen. Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 252 TEUR sowie sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 739 TEUR.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	21.983	20.397	20.874	1.587
Bestandsveränderungen	31	-10	-8	40
Andere aktivierte Eigenleistungen	424	255	277	169
Sonstige Erträge	350	864	266	-514
Gesamtleistung	22.788	21.505	21.409	1.283
Materialaufwand	15.995	15.429	15.086	566
Personalaufwand	2.310	2.252	2.124	59
Abschreibungen	2.264	2.280	2.390	-16
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.357	1.235	1.070	122
Finanzergebnis	-173	-95	-85	-78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	689	216	654	473
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	8	7	7	1
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne	681	209	646	472
Jahresergebnis	0	0	0	0

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse i.H.v. rd. 21.983 TEUR (Vj.: 20.397 TEUR) erwirtschaftet. Der überwiegende Teil resultierte dabei aus den Netzentgelten für Strom und Gas.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich ggü. dem Vorjahr um 514 TEUR auf 350 TEUR. Dies begründet sich insbes. in geringeren neutralen Erträgen.

Der Materialaufwand beträgt 15.995 TEUR (Vj.: 15.429 TEUR). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich um 335 TEUR, die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 232 TEUR. Der Materialaufwand enthält periodenfremde Aufwendungen von 191 TEUR (Vj.: 392 TEUR). Diese umfassen im Wesentlichen Abrechnungen für Mehr-/Mindermengen sowie Hochrechnungskorrekturen für das Abrechnungsjahr 2022.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.310 TEUR (Vj.: 2.252 TEUR).

Die Abschreibungen betragen 2.264 TEUR (Vj.: 2.280 TEUR).

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt 1.357 TEUR (Vj: 1.235 TEUR). Ein Anstieg war insbesondere bei den anderen Dienst- und Fremdleistungen um 77 TEUR auf 955 TEUR sowie den Wertberichtigungen um 41 TEUR zu verzeichnen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 206 TEUR (Vj.: 95 TEUR) und haben sich aufgrund von Kreditaufnahmen erhöht.

Insgesamt enthält das Jahresergebnis periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von 477 TEUR (Vorjahr 757 TEUR). Dem stehen periodenfremde und neutrale Aufwendungen in Höhe von 268 TEUR (Vorjahr 442 TEUR) gegenüber.

In der Folge wurde ein Ergebnis nach Steuern i.H.v. 689 TEUR (Vj: 216 TEUR) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergibt sich aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ein abzuführender Gewinn i.H.v. 681 TEUR.

3. Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 1.200 TEUR (Vorjahr 3.910 TEUR) deutlich unter Vorjahresniveau. Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 3.102 TEUR (Vorjahr 3.090 TEUR). Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1.274 TEUR (Vorjahr Mittelzufluss von 729 TEUR) und ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufnahme von Krediten in Höhe von 3.500 TEUR, denen die planmäßige Tilgung der Darlehen (1.339 TEUR) und die Ergebnisabführung an die evb 681 TEUR gegenüberstehen. Der Finanzmittelfonds verringerte sich damit von 1.634 TEUR auf 1.007 TEUR.

Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV)

Sitz des Zweckverbandes:	Andreasstraße 11 36433 Bad Salzungen
Internet:	www.azv-wak-ea.de
Gründung:	1998
Handelsregister:	HRA 301249 Amtsgericht Jena
Satzung:	gültig i. d. F. vom 03.07.2019 (in-Kraft-getreten am 13.08.2019)

Organe des Zweckverbandes:

Geschäftsleitung:

Herr Holger Kachel

Von § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Verbandsversammlung:

Herr Reinhard Krebs (Verbandsvorsitzender)	- Landrat des Wartburgkreises
Herr Christoph Ihling	- Bürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Ingo Bätzel	- für die CDU-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach
Frau Kristin Lemm	- DIE LINKE - Stadtratsfraktion
Herr Marcus Malsch	- CDU-FDP - Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Ronny Schwanz	- CDU-FDP - Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Klaus Stöber	- AFD – Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Jürgen Holland-Nell	- SPD-Grüne-LAD – Kreistagsfraktion
Herr Harry Weghenkel	- Fraktion „Freie Wähler“ des Wartburgkreises

Verbandsausschuss:

Herr Reinhard Krebs – Vorsitzender	- Landrat des Wartburgkreises
Herr Christoph Ihling	- Bürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Marcus Malsch	- CDU-FDP - Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Verbandsmitglieder

Wartburgkreis, Stadt Eisenach

Beteiligungen und Mitgliedschaften

Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion GmbH (EWA)	100 % von 250.000,00 EUR Stammkapital
Umweltservice Wartburgregion GmbH (USW)	51 % von 1.533.900,00 EUR Stammkapital
Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)	9 von 28 Stimmen

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV) hat am 01. April 1998 seine Tätigkeit aufgenommen. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind der Wartburgkreis und die Stadt Eisenach, die gleichzeitig ihre gesetzliche Entsorgungspflicht auf ihn übertragen haben.

Die Hauptaufgabe des Zweckverbandes gemäß § 3 der Satzung ist das Wirken als öffentlich-rechtlicher Entsorger. Der AZV entsorgt die Abfälle der rd. 166.500 Bürger (per 31.12.2017) im Verbandsgebiet sowie zahlreicher Gewerbebetriebe. Der AZV arbeitet auf der Grundlage der Abfallentsorgungssatzung und der Gebührensatzung.

Der AZV wird als Eigenbetrieb geführt, das heißt, er handelt wie ein wirtschaftliches Unternehmen. Diese Organisationsform soll im Interesse aller Gebührenzahler dem allgemeinen Trend zu steigenden Kommunalabgaben und Gebühren durch kostenorientiertes Management entgegenwirken.

Der AZV ist seit dem 26. April 2001 Mehrheitsgesellschafter der USW mit Sitz in Eisenach Ortsteil Stockhausen. Dieser Betrieb ist ein nach den geltenden Vorschriften zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und erfüllt die Forderungen eines Entsorgungsfachbetriebes gemäß Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV). Auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 18.09.2008 wurde mit Wirkung vom 01.01.2009 die Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH (EWA) gegründet. Die EWA ist seitdem für die Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle sowie die Bereitstellung und Service für das Gefäßsystem verantwortlich.

Der AZV betreibt die Deponie Mihla-Buchenau sowie an den Müllumladestationen Großenlupnitz und Merkers je einen Wertstoffhof. Der AZV überwacht die bereits stillgelegten Hausmülldeponien Dankmarshausen, Bad Salzungen - Kloster und Vacha. Dazu werden kontinuierlich Messungen des Grundwassers vorgenommen und andere umweltrelevante Daten erfasst.

Der AZV ist Mitglied im Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen, der für die Behandlung und Entsorgung der Beseitigungsabfälle ab dem 01. Juni 2005 verantwortlich ist. Der ZAST unterhält im Verbandsgebiet des AZV die beiden Müllumladestationen Großenlupnitz und Merkers. Der Betrieb der beiden Müllumladestationen erfolgt durch den AZV.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleiter)	21	21	21	21	21	20	21	21
	2020	2021	2022	2023				
Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleiter)	21	20	20	k. A.				

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Zweckverbandes begründen den öffentlichen Zweck.

Situationsbericht des Unternehmens
Ausblick für das Unternehmen
Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag kein geprüfter Jahresabschluss für das Jahr 2023 vor.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Jahr 2023 (analog zum Vorjahr) keine Umlagen gem. § 37 des ThürKGG.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV)

Sitz des Zweckverbandes:	Am Frankenstein 1 99817 Eisenach
Internet:	www.tavee.de
Gründung:	01.01.2003
Satzung:	gültig i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 23. Mai 2019 (in Kraft getreten am 16. Juli 2019)

Organe des Zweckverbandes:

Werkleiter:

Herr Peter Kahlenberg - Werkleiter

Verbandsvorsitzender:

Herr Bernhard Bischof

Verbandsversammlung: (Stand 31.12.2023)

Stadt Eisenach

Herr Christoph Ihling
Herr Dr. René Kliebisch bis 07.02.2023
Herr Ottomar Schäfer ab 07.02.2023
Herr Mario Scharf
Frau Karin May
Herr Thomas Randhahn
Frau Susi Schreiber
Herr Karsten Höhn

Stadt Amt Creuzburg

Herr Bürgermeister Rainer Lämmerhirt
Herr Lutz Kromke
Herr Sandro Liebetau

Gemeinde Seebach

Herr Beigeordneter Lothar Schäfer
Herr Sebastian Töpfer
Herr Stefan Gärtner

Gemeinde Wutha-Farnroda

Herr Bürgermeister Jörg Schlothauer
Herr Detlef Krüger
Herr Martin Blume

Gemeinde Krauthausen

Herr Bürgermeister Frank Moenke
Herr Olaf Busch
Herr Hans-Jörg Kirchner

Stadt Ruhla

Herr Bürgermeister Dr. Gerald Slotosch
Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Lessig
Herr Thomas Töpfer

Gemeinde Hörselberg-Hainich	Herr Bürgermeister Christian Blum Herr Wolfgang Lux Herr Marko Schall
Stadt Treffurt	Herr Bürgermeister Michael Reinz Frau Manuela Montag Herr Günter Oßwald
<u>Verbands- und Werkausschuss:</u>	(Stand 31.12.2023)
Herr Christoph Ihling	- Bürgermeister der Stadt Eisenach (1. stellv. Verbandsvorsitzender)
Herr Michael Reinz	- Bürgermeister der Stadt Treffurt (2. stellv. Verbandsvorsitzender)
Herr Rainer Lämmerhirt	- Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg
Herr Lothar Schäfer	- Beigeordneter der Gemeinde Seebach
Herr Jörg Schlothauer	- Bürgermeister der Gemeinde Wutha-Farnroda
Herr Frank Moenke	- Bürgermeister der Gemeinde Krauthausen
Herr Dr. Gerald Slotosch	- Bürgermeister der Stadt Ruhla
Herr Christian Blum	- Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg

Die Verbandsversammlung und der Verbandsausschuss sind ehrenamtlich tätig und erhielten im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen von 15 TEUR (Vj.: 15 TEUR) gemäß Entschädigungssatzung für Mitglieder der Verbandsorgane des TAV in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 30.10.2006, in Kraft getreten am 05.12.2006.

Verbandsmitglieder

Verbandsmitglieder sind die Städte und Gemeinden Creuzburg, **Eisenach**, Hörselberg-Hainich, Krauthausen, Ruhla, Seebach, Treffurt und Wutha - Farnroda

Beteiligungen des Zweckverbandes

Keine.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der TAV ist mit Wirkung zum 01. Januar 2003 aus dem Trinkwasser-Zweckverband Eisenach - Erbstromtal und dem Abwasserverband Eisenach - Erbstromtal hervorgegangen. Der Sitz des Zweckverbandes ist Eisenach / OT Stedtfeld. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in seinem räumlichen Wirkungsbereich die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung und -reinigung nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen, insbesondere Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs- und -reinigungsanlagen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.

Bis zum 31. Dezember 2004 oblag dem TAV nur die überörtliche Ver- und Entsorgung (Teilverband). Zum 01. Januar 2005 wurden dem Zweckverband auch die Aufgaben der örtlichen Ver- und Entsorgung übertragen, womit der TAV zum Vollverband umgestaltet wurde.

Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes umfasst das Gebiet seiner Verbandsmitglieder mit Ausnahme des Gebiets der Gemeinde Hörselberg-Hainich. Für das Gebiet der Gemeinde Hörselberg-Hainich erstreckt sich der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes nur auf die Ortsteile Beuernfeld, Bolleroda, Burla, Ettenhausen a. d. Nesse, Großenlupnitz, Hastrungsfeld, Kälberfeld, Melborn, Sätelstädt, Sondra und Wenigenlupnitz.

Personaldaten (Stichtag zum 31.12. laut Jahresabschluss)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Personalbestand gesamt	102	97,29	100,04	99,26	94,80	97,81	100,56
davon Werkleiter	1	1	1	1	1	1	1
davon aktive MA	93	91,48	93,23	91,45	89,80	92,81	92,56
davon Auszubil- dende	0	3	5	5	4	4	6
davon MA in Al- tersteilzeit	8	1,81	0,81	1,81	0	0	1

	2020	2021	2022	2023
Personalbestand gesamt	101,5 6	104,65	102,82	105,04
davon Werkleiter	1	1	1	1
davon aktive MA	96,06	98,65	98,82	99,04
davon Auszubil- dende	5,00	5,00	3,00	4
davon MA in Al- tersteilzeit	0,50	0	0	1

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Zweckverbandes begründen den öffentlichen Zweck.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht vom 29.06.2024)

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung (Auszug):

Durch die Werkleitung identifizierte Risiken bestehen vor allem in stark angestiegenen Baukosten, Materialknappheit und gestiegenen Energiekosten. Zudem wird es immer schwieriger Dienstleister zu binden. Fördermittel, mit denen fest gerechnet wurden, werden kurzfristig gestrichen und die Zinsen steigen.

Die Liquiditätsplanung der Folgejahre beruht auf dem Einzug in der Bilanz ausgewiesener offener Forderungen und der Aufnahme von genehmigten Krediten für Baumaßnahmen, welche unter Sanierungsanordnung stehen. Auch die Genehmigung von beantragten Fördermitteln ist unumgänglich.

Vor allem im Bereich der Beitragsforderungen bestehen aufgrund noch laufender Rechtsstreitigkeiten noch Unsicherheiten. Zum 31.12.2023 bestehen offene Beitragsforderungen i. H. v. 715 TEUR (Vj: 1.581 TEUR). Der Zeitpunkt der Realisierung dieser Forderungen verschiebt sich aufgrund Stundungsvereinbarungen und den laufenden Rechtsverfahren in die Zukunft. Zur Stundung der Beitragsforderungen für 5 Jahre ist der TAV aufgrund gesetzlicher Vorschriften des ThürKAG verpflichtet.

Ein weiteres Problem besteht noch im prognostizierten Bevölkerungsrückgang ohne Zuwanderung von Flüchtlingen, der auch für das Verbandsgebiet zu erwarten ist. Aktuell wurde der Rückgang aufgrund Zuwanderung von Flüchtlingen in den Vorjahren gestoppt. Die weitere Entwicklung ist jedoch nicht abzusehen. Der Stand wird beobachtet.

Im Bereich Abwasserinvestitionen wurden von der Oberen Wasserbehörde Forderungen gestellt, nach denen in den nächsten Jahren massive Anstrengungen unternommen werden müssen. Bei diesen Vorgaben wurde weder die bilanzielle Situation des TAV beachtet, noch die Tatsache, dass auch Investitionen im Bereich Maschinenteknik, der Kläranlagen und Gebäude erfolgen müssen. Bezüglich des Zeithorizontes der Investitionen gibt es keinerlei gesetzliche Vorgaben auf die sich die Obere Wasserbehörde berufen könnte. Vorgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie sind mit den Unteren Wasserbehörden abgestimmt. Eine weitere zeitliche Raffung ist dem TAV angesichts wegfallender Fördermittel und steigender Zinsen nicht möglich. Zudem würde ein schnelleres Vorgehen voraussetzen, dass Baufirmen freie Kapazitäten hätten, was nicht der Fall ist. Verkehrliche Belange sind bei den Forderungen der Oberen Wasserbehörde ebenfalls nicht beachtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 des TAV erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht vom 29.06.2024)

Um den Betrieb neben der ohnehin bereits per se bestehenden Aufgabe der Gewässerreinigung auch in Zukunft nachhaltig aufzustellen, ist in den nächsten 2 Jahren der Bau einer Photovoltaikanlage auf der Kläranlage Stedtfeld geplant. Diese könnte bis zu 30 % des Strombedarfs dieser Kläranlage abdecken.

Die Gebühren wurden zum 01.01.2022 neu kalkuliert. Um Planungssicherheit zu erreichen, wurden die Grundgebühren beim TW und AW angehoben. Darüber hinaus wurden die (Verbrauchs-)Gebühren AW angehoben.

Leider zeigte sich, dass die Anhebung vor allem im Trinkwasserbereich wohl nicht genügt, um vor allem die Tarifsteigerungen des TV-V abfedern zu können. Um die rasant steigenden Kosten zu tragen und die Liquidität zu erhalten, werden aktuell ein vorzeitiger Abbruch der Kalkulationsperiode 2022-2025 in 2025 und eine Verkürzung der Kalkulationsperiode von 4 auf 2 Jahre (2025-2026) geprüft.

☞ *Die Beschlüsse dazu incl. die neu kalkulierten Gebühren für Trinkwasser, Abwasserentsorgung und Straßenoberflächenentwässerung erfolgten in der Sitzung der Verbandsversammlung am 04.11.2024.*

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete für die Straßenentwässerung im Jahr 2023 gemäß § 37 ThürKGG keine investiven Umlagen (Vj.: 0 EUR) an den TAV. Die letzte Zahlung erfolgte dazu im Jahr 2014. Die jährlichen Umlagezahlungen wurden durch Zahlung eines Einmalbetrages i. H. v. 6.360,6 TEUR abgelöst – es erfolgte die Umwandlung der bisher geleisteten Straßenentwässerungsinvestitionskostenschuldendienstumlage (SEIKSDU) an den TAV in ein städtisches Darlehen.

Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV)
Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage
 2021- 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz in TEUR		Aktiva					
		2023		2022		2021	
Anlagevermögen	235.374	91%	234.222	91%	234.962	91%	
Immaterielles Vermögen	1.498		1.424		1.368		
Sachanlagen	233.836		232.781		233.576		
Finanzanlagen	40		18		18		
Umlaufvermögen	22.792	9%	23.080	9%	22.552	9%	
Vorräte	0		0		0		
Forderungen u. sonst. Vermögen	22.762		23.041		21.996		
Wertpapiere	0		0		0		
Liquide Mittel	30		40		556		
Aktiver RAP	120	0%	125	0%	108	0%	
Bilanzsumme	258.286	100%	257.428	100%	257.622	100%	
		Passiva					
		2023		2022		2021	
Eigenkapital	100.210	39%	99.176	39%	98.157	38%	
Stammkapital	2		2		2		
Allgemeine Rücklage	3.969		3.969		3.969		
Zweckgebundene Rücklagen	90.804		90.369		76.894		
Gewinnrücklagen	0		0		13.285		
Gewinn-/Verlustvortrag	4.836		4.030		4.562		
Jahresergebnis	599		807		-555		
Sonderposten	234	0%	257	0%	289	0%	
Empfangene Ertragszuschüsse	88.088	34%	88.843	35%	89.769	35%	
Rückstellungen	4.212	2%	3.500	1%	3.268	1%	
Verbindlichkeiten	65.533	25%	65.645	26%	66.131	26%	
Passiver RAP	9	0%	7	0%	9	0%	
Bilanzsumme	258.286	100%	257.428	100%	257.622	100%	

Die Bilanzsumme ist ggü. dem Vorjahr marginal um 858 TEUR (+ 0,3 %) auf 258.286 TEUR gestiegen.

Das Anlagevermögen liegt im Bereich des immateriellen Vermögens mit 1.498 TEUR um 74 TEUR (+ 5,2 %) geringfügig über dem Vorjahresniveau. Das Sachanlagevermögen ist um 1.055 TEUR auf 233.836 TEUR marginal gestiegen (+ 0,5 %). Die Finanzanlagen, die vollumfänglich den Bereich Abwasser betreffen, haben sich um 22 TEUR auf 40 TEUR mehr als verdoppelt.

Das Umlaufvermögen ist im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 288 TEUR auf 22.792 TEUR gesunken (- 1,2 %).

Der Kassenbestand (Liquide Mittel) hat sich ggü. dem 31.12.2022 um weiter um 10 TEUR auf 30 TEUR verringert (- 25 %).

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das Eigenkapital hat sich ggü. 2022 um 1.034 TEUR auf 100.210 TEUR erhöht (+ 1 %). Ursächlich sind unter anderem die Gewinne aus dem Bereich Trinkwasserversorgung (417 TEUR) und dem Bereich Abwasserentsorgung (182 TEUR). Zudem erhöhte sich die zweckgebundene Rücklage auf 90.804 TEUR, was ausschließlich auf den Abwasserbereich zurückzuführen ist. Die allgemeine Rücklage liegt mit 3.969 TEUR auf der Höhe des Vorjahresniveaus. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 38,8 % (Vj.: 38,5 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 234 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 23 TEUR verringert (- 8,9 %).

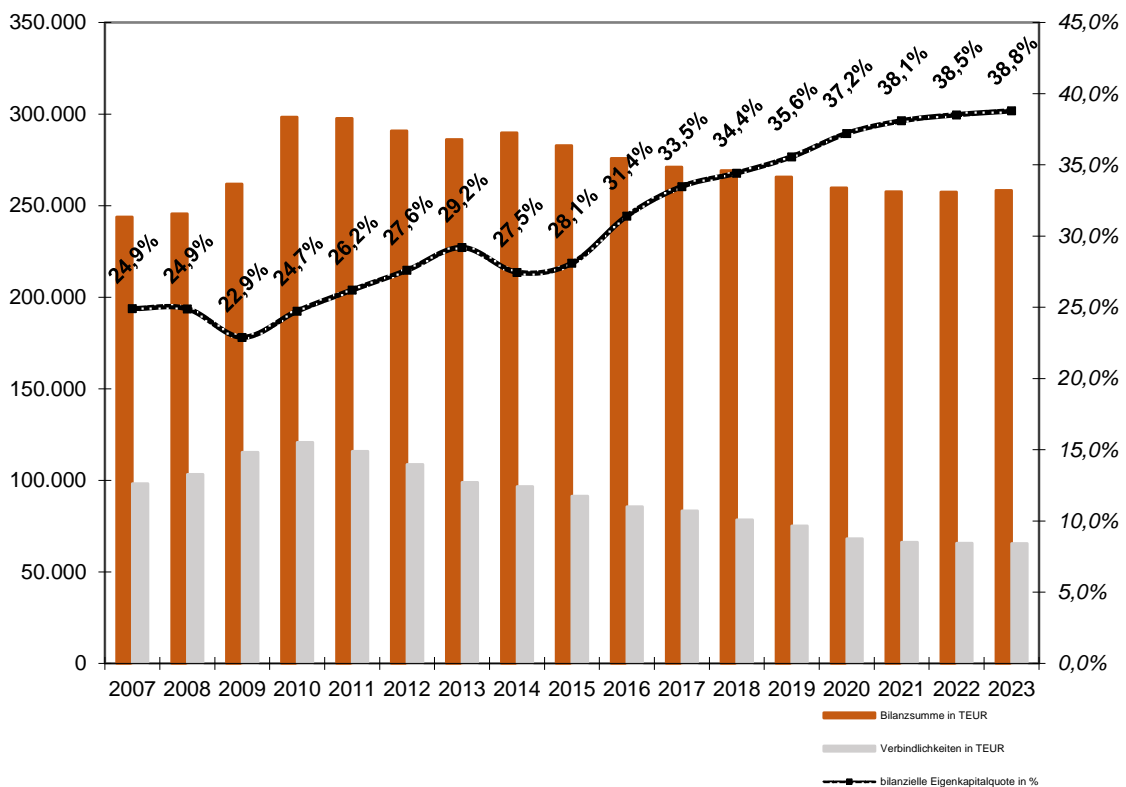
Die empfangenen Ertragszuschüsse sind ggü. dem Vorjahr um 755 TEUR auf 88.088 TEUR gesunken (- 0,8 %).

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (unter Hinzurechnung des Sonderpostens zum Anlagevermögen und der empfangenen Ertragszuschüsse) beträgt 73,14 % (Vj: 72,9 %).

Die Rückstellungen betragen 4.212 TEUR und haben sich damit ggü. dem Vorjahr um rd. 712 TEUR erhöht (+ 20,3 %). Sie beinhalten Steuerrückstellungen i. H. v. 0,1 TEUR (Vj: 0,1 TEUR) sowie die sonstigen Rückstellungen (u. a. für Archivierungsverpflichtungen, Überdeckung aktuelle Kalkulationsperiode, Personalarückstellungen).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr marginal um rd. 112 TEUR (- 0,2 %) auf 65.533 TEUR gesunken. Wesentliche Ursache sind folgende Veränderungen: Erhöhung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 572 TEUR auf 60.978 TEUR (+ 0,9 %) sowie bei den sonstigen Verbindlichkeiten um 194 TEUR auf 1.499 TEUR (+ 14,9 %). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um 879 TEUR auf 3.038 TEUR gesunken.

Entwicklung der Verbindlichkeiten und der Eigenkapitalquote



2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	22.786	23.316	21.038	-530
Andere aktivierte Eigenleistungen	242	123	125	119
Sonstige Erträge	2.017	2.044	1.973	-27
Gesamtleistung	25.045	25.483	23.136	-438
Materialaufwand	5.851	6.623	6.069	-772
Personalaufwand	6.712	6.374	6.155	338
Abschreibungen	7.984	7.858	7.766	126
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.626	1.602	1.484	24
Finanzergebnis	-2.159	-2.102	-2.213	-57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	713	924	-550	-211
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	114	117	5	-3
Jahresergebnis	599	807	-555	-208

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 22.786 TEUR und liegen damit um rd. 530 TEUR unter dem Vorjahr (- 2,3 %). Hiervon entfallen rd. 8,8 Mio. EUR auf den Bereich Trinkwasser (Vj: 8,7 Mio. EUR) und rd. 14,1 Mio. EUR auf den Bereich Abwasser (Vj: 14,7 Mio. EUR).

Trotz einer leichten Mengensteigerung (Trinkwasserverkauf, angestiegene Einleitmengen der Volleinleiter, erhöhte Bemessungsgrundlage für die Niederschlagswassergebühr...) sind die Umsatzerlöse insgesamt rückläufig, dies ist vorrangig auf die Veränderung der Rückstellung für die Gebührenüberdeckung der lfd. Kalkulationsperiode zurückzuführen. Die Gebührensätze sind ggü. dem Vorjahr unverändert.

Die aktivierten Eigenleistungen sind ggü. 2022 um rd. 119 TEUR auf 242 TEUR gestiegen (+ 96,7 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich ggü. dem Vorjahr marginal um rd. 27 TEUR auf 2.017 TEUR reduziert (- 1,4 %).

Somit hat sich die Gesamtleistung um rd. 438 TEUR auf 25.045 TEUR verringert (- 1,7 %).

Die Aufwandsseite hat sich wie folgt entwickelt:

Die Materialaufwendungen sind ggü. dem Vorjahr um 772 TEUR (- 11,7 %) gesunken und belaufen sich auf 6.623 TEUR. Ursächlich sind die Entwicklungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (- 698 TEUR) sowie Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (- 75 TEUR); hier sind insbesondere Instandhaltungsaufwendungen und Elektroenergie betroffen. Die Höhe der Abwasserabgabe mit 650 TEUR unverändert auf Vorjahreshöhe.

Die Personalaufwendungen sind ggü. dem Vorjahr um 338 TEUR (+ 5,3 %) auf 6.712 TEUR gestiegen. Hiervon entfallen 3.530 TEUR auf den Bereich Trinkwasser und 3.182 TEUR auf den Bereich Abwasser. Im Wirtschaftsjahr 2023 erfolgten Stufenanpassungen und die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie.

Die Abschreibungen sind ggü. dem Vorjahr marginal um 126 TEUR (+ 1,6 %) auf 7984 TEUR gestiegen. Sie wurden ausschließlich linear vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich marginal um 24 TEUR (+ 1,5 %) auf 1.626 TEUR erhöht und beinhalten Betriebs- und Verwaltungskosten des Verbandes.

Es ergibt sich ein Finanzergebnis i. H. v. - 2.159 TEUR (Vj.: - 2.102 TEUR), eine marginale Verschlechterung um rd. 57 TEUR. Ursächlich waren die planmäßigen Tilgungen.

Insgesamt betragen die Ausgaben für Steuern 114 TEUR und sind ggü dem Vorjahr um 3 TEUR gesunken. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen rd. 97 TEUR . Davon entfallen auf den Trinkwasserbereich rd. 98 TEUR und den Abwasserbereich rd. – 1 TEUR (= Erstattung vom Finanzamt). Im Abwasserbereich sind diese Steuern seit dem Jahr 2017 neu, da ein Betrieb gewerblicher Art (BgA) für die technische Betriebsführung für den Zweckverband „Mittleres Nesselal“ und die Fäkalschlammannahme für Nachbarverbände und sonstige Dritte gebildet wurde. Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 17,4 TEUR und liegen damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau (17,5 TEUR).

Das Jahresergebnis beträgt 599 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr (807 TEUR) um rd. 208 TEUR verschlechtert (- 25,8 %). Hiervon entfallen 417 TEUR (Gewinn) auf den Bereich Trinkwasser und 182 TEUR (Gewinn) auf den Bereich Abwasser.

3. Finanzlage

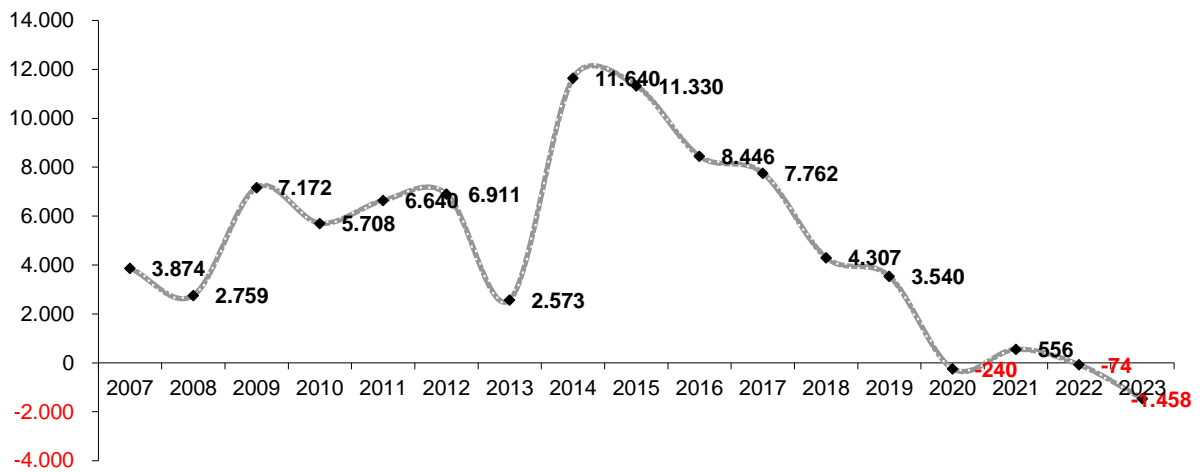
Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
Jahresergebnis	599	807	-555
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	7.984	7.858	7.766
+ Zinsaufwand Darlehen	2.178	2.107	2.222
- Zinserträge	-20	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	713	231	-320
+ sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-3.159	-3.431	-2.865
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
+/- Ertragssteueraufwand /-ertrag	97	100	-14
- /+ Ertragssteuerzahlungen	-97	-100	14
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	284	-1.062	1.038
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-661	645	1.057
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	7.918	7.155	8.343
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	7
+ Einzahlungen Fördermittel	435	189	1.322
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.149	-7.118	-6.989
- Zinsaufwendungen	-2.178	-2.107	-2.222
+ Zinserträge	20	0	0
Einzahlungen in Sonderposten und Empfangen Ertragszuschüsse	2.394	2.473	1.506
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-8.478	-6.563	-6.376
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen einschl. Zugang zu Ertragszuschüssen und Sonderposten zum Anlagevermögen	0	23	724
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.845	3.345	2.645
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-4.669	-4.590	-4.540
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-824	-1.222	-1.171
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (3)]	-1.384	-630	796
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-74	556	-240
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-1.458	-74	556

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (7.915 TEUR) reichte nicht aus, um die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (- 8.478 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (- 824 TEUR) zu kompensieren. Im Ergebnis ist der Finanzmittelbestand zum Stichtag 31.12.2023 weiter gesunken: Von insgesamt - 74 TEUR um 1.384 TEUR auf - 1.458 TEUR.

Die Finanzlage des TAV war im Berichtsjahr stabil. Finanzierungsprobleme waren nicht ersichtlich.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt – unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme des eingeräumten Kontokorrentkredites (Kassenkredit) - gesichert.

Entwicklung des Finanzmittelbestandes zum in TEUR



---◆--- Finanzmittelbestand zum 31.12. in TEUR

Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)

Sitz des Zweckverbandes:	99423 Weimar
Gründung:	20. November 2012
Satzung:	vom 01. November 2012 i.d.F. der 13. Änderungssatzung vom 27.09.2023

Organe des Zweckverbandes:

Verbandsvorsitzender

Herr Frank Schmidt

Bürgermeister der Stadt Auma-Weidatal

Verbandsversammlung:

§ 6 Abs. 1 Verbandssatzung: Die Versammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Verbandsrat.

Verbandsausschuss:

Mitglieder des Verbandsausschusses sind: der Verbandsvorsitzende, seine Stellvertreter (Erster und Zweiter Stellvertreter) und 9 weitere Mitglieder.

Verbandsmitglieder

Seit dem 01. Dezember 2014 sind rund 438 Mitgliedskommunen, durch die Veröffentlichung der ersten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger, stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET). Zum 31. Dezember 2023 hat der KET, bedingt durch Gemeindeneuordnungsgesetze, nunmehr noch 345 stimmberechtigte Mitgliedskommunen.

Der KET hält aktuell rd. 79 % der Stimmen und 75,14 % der Anteile der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) und unmittelbar keine Stimmrechtsanteile mehr an der Thüringer Energie AG (TEAG).

Die Stadt Eisenach hat im Jahr 2023 unmittelbar einen Anteil von 1,4413 % am KET gehalten. Die Gesamtstimmenzahl (20.000 KEBT-Stückaktien sowie 7.442 Bonusstimmen) betrug insgesamt 27.442 zum 30.06.2022.

Beteiligungen und Mitgliedschaften

Thüringer Energie AG	0,00 % am Grundkapital*
KEBT AG	75,14 % am Grundkapital

* Der KET hatte bedingt durch die Modellpflege KEBT und KET zum 31.12.2018 keinen unmittelbaren Anteil mehr an der Thüringer Energie AG (0 TEAG-Aktien; Vj: 0 TEAG Aktien).

Gegenstand des Unternehmens

Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) wurde am 20. November 2012 durch die Veröffentlichung der Satzung im Thüringer Staatsanzeiger gegründet.

Seit dem 01. Dezember 2014 sind rund 438 Mitgliedskommunen, durch die Veröffentlichung der ersten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger, stimmberechtigte Mitglieder des KET. Zum 31. Dezember 2023 hat der KET nunmehr noch 345 stimmberechtigte Mitgliedskommunen.

Die Aufgabe des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG), der Thüringer Energie AG (TEAG) und Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG) und ggf. ihren jeweiligen Rechtsnachfolgern („Beteiligungsgesellschaften“) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus diesen Beteiligungen ergeben und alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

Hierfür wurden im Jahr 2013 durch den KET 46,12 % der Anteile an der TEAG von der E.ON Energie AG abgekauft und somit die Re-Kommunalisierung der TEAG umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch durch den KET vom Gläubiger der TEAG - der MEON - Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 Mio. € abgelöst.

Im Jahr 2017 wurde das ursprüngliche Modell aus dem Jahr 2013 durch die sogenannte Modellpflege zwischen dem KET und der KEBT AG angepasst. Gegenstand dieser Modellpflege war im Kern der Verkauf der 46,12%igen Beteiligung des KET an der TEAG an die KEBT AG (unter Verbleib der Kommunaldarlehen beim KET). Die Modellpflege hat hierbei einen Aktienverkauf mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kombiniert. Hierbei hat die KEBT AG diejenigen TEAG-Aktien (rd. 1,1 Mio.) des KET gekauft, deren Wert in etwa der Kreditsumme entsprach, die der KET zum Erwerbstichtag den finanzierenden Banken noch geschuldet hat (454.839.741,73 Euro). Wirtschaftlich gesprochen, hat es sich hierbei um die „noch nicht entschuldeten“ TEAG-Aktien des KET gehandelt.

Die restlichen noch vom KET gehaltenen TEAG-Aktien, die gedanklich also „entschuldeten“ (rd. 105 Mio. Euro), erwarb die KEBT AG hingegen, indem der KET diese Aktien als Sacheinlage im Zuge einer Kapitalerhöhung in die KEBT AG einbrachte.

Durch diesen Verkauf bzw. durch diese Sacheinlage verringerte sich die Beteiligung des KET an der TEAG von 46,12 % auf 0 %. Im Gegenzug erhöhte sich die Beteiligung der KEBT AG am Grundkapital der TEAG um eben diesen Wert von 36,03 % auf 82,15 %.

Somit hat der KET zwar die unmittelbare Beteiligung an der TEAG verloren, allerdings verfügt der KET über die KEBT AG mittelbar über eine vermittelte Mehrheitsbeteiligung an der TEAG. Im Gegenzug erhielt der KET 511.443 neu ausgegebene Aktien der KEBT AG („junge KEBT-Aktien“). Die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sind erstmals ab dem 01. Januar 2030 dividendenberechtigt. Dieser dividendenlose Zeitraum wurde bei der Ermittlung des Wertes dieser jungen KEBT-Aktien berücksichtigt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben nur mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KEBT, TEAG sowie TGG Einfluss auf die Entwicklung des KET.

Aufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG), der Thüringer Energie AG (TEAG) und Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG) und ggf. ihren jeweiligen Rechtsnachfolgern („Beteiligungsgesellschaften“) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und

-pflichten, die sich aus diesen Beteiligungen ergeben und alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Der kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) führt seit dem 01. Januar 2016 seine Haushaltswirtschaft gemäß § 11 Abs. 1 und 2 der Verbandssatzung seine Verbandswirtschaft nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung (vierter Abschnitt des ersten Teils der Thüringer Kommunalordnung).

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag keine geprüfte Jahresrechnung für das Jahr 2023 vor.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Verbandsversammlung des KET hat am 20.08.2024 beschlossen, dass die durch die KEBT AG erhaltene Gewinnausschüttung in Höhe von 4,25 €/ Aktie (Nettodividende) am 05.12.2024 an die Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes ausgezahlt wird. Bei 20.000 städtischen KET-Anteilen beträgt die Dividende 85 TEUR (Vj: 85 TEUR).

6.3. WOHNUNGSBAU UND -VERWALTUNG

Seite



Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH.....56

Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG)

Sitz der Gesellschaft: Jakobsplan 9
99817 Eisenach

E-Mail: info@swg-eisenach.de
Internet: www.swg-eisenach.de

Gründung: 29. Juni 1991

Handelsregister: HR B 400883, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 29. August 2011

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Wilhelm Georg Wagner

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herr Bürgermeister Christoph Ihling (ab 01.01.2023)

Aufsichtsrat:

Herr Ingo Wachtmeister – ARV (ab 01.01.2023)	- Hauptamtlicher Beigeordneter Stadt Eisenach
Herr Michael Klostermann – sARV	- SPD-Stadtratsfraktion
Herr Dieter Suck	- für B90/Grüne-Stadtratsfraktion
Frau Dorothee Schwertfeger	- CDU-Stadtratsfraktion
Herr Uwe Schenke	- DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Frau Susi Schreiber	- AFD-Stadtratsfunktion
Herr Patrick Wieschke	- Die Heimat-Stadtratsfunktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 10,3 TEUR (Vj.: 10,2 TEUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
Stadt Eisenach	100,0	25.600.000,00

Beteiligungen des Unternehmens

Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS)	94 % von 613.600,00 EUR Stammkapital
---	--------------------------------------

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG) ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes „Kommunale Wohnungsverwaltung“ (KWV) der Stadt Eisenach. Dieser Eigenbetrieb ging aus der VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Eisenach hervor, die vom 08. November 1979 bis zum 02. Oktober 1990 existierte.

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß Gesellschaftsvertrag ist die Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Die SWG kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Seit 1995 erhöhten sich die Mieterfluktuation und die Leerstände von Wohneinheiten, speziell in den unsanierten Objekten. Um dieser Situation Herr zu werden, flossen erhebliche Mittel in die Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes der SWG.

Der Gebäudebestand der SWG verringerte sich von 11.774 Wohneinheiten (WE) im Jahr 1990 auf 3.739 WE im Jahr 2023. Bereits 1991 gingen die ehemals von der KWV in Wutha-Farnroda bzw. Ruhla verwalteten WE auf die Gemeinde Wutha-Farnroda bzw. Stadt Ruhla über. Danach war der Rückgang maßgeblich bedingt durch die Rückübertragung von Alteigentum, der Veräußerung nach dem Altschuldenhilfegesetz (AHG) an Zwischenerwerber sowie der Schaffung von Wohneigentum und zuletzt der im Rahmen des Stadtbbaus getätigten Rückbaumaßnahmen.

Entwicklung der Leerstände im eigenen Bestand

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wohneinheiten	365	259	251	284	346	352	369	369	231	207
in Prozent (WE)	9,7	6,9	6,8	7,6	9,4	9,6	10,0	10,0	6,2	5,5
WE ohne Abrissobjekte	291	204	213	248	310	345	362	362	224	200
in Prozent	7,9	5,6	5,8	6,7	8,5	9,5	9,9	9,9	6,1	5,4
Gewerbeeinheiten (GE)	5	4	2	2	2	5	5	3	7	7
in Prozent	14,7	12,1	7,4	6,7	6,7	16,1	16,1	16,1	21,21	21,2

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	33,03	35,66	38,18	38,5	39	46	47	47	47	50
Auszubildende	1	2	2	3	4	4	4	4	4	3
BA-Studenten	3	1	1	1	1	1	-	-	-	-

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als Hauptzweck und größtes Geschäftsfeld betreibt die SWG nach wie vor die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum. Die Gesellschaft orientiert sich hier an den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit.

Um attraktiven Wohnraum anbieten zu können, saniert die Gesellschaft in erster Linie die Wohnungen aus ihrem Bestand. Daneben errichtet sie vereinzelt Neubauten für besondere Nutzerschichten (z. B. Behindertengerechtes Wohnen in der Schmelzerstraße).

Ende 2023 haben ca. 3.740 Haushalte Wohnungen im Eigenbestand der SWG angemietet. D. h. etwa 15 % der Haushalte in Eisenach sind Mieter im Eigenbestand der SWG. Hinzu kämen noch ca. 246 Haushalte in durch die Gesellschaft verwalteten Objekten. Die Mietpreise entsprechen in etwa der ortsüblichen Vergleichsmiete und sind i. d. R. kostendeckend.

Im Zusammenhang mit der Wohnungsvermietung ergeben sich weitere soziale Dienstleistungen wie Schuldnerberatung, Beteiligung an Veranstaltungen in den Quartieren zur Förderung der Nachbarschaft, Wohnumfeldpflege und -entwicklung sowie der Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen vielfältiger Art.

Weitere Betätigungsfelder im öffentlichen Interesse sind:

- Bau/Umbau, Finanzierung und kostengünstige Vermietung öffentlich genutzter Gebäude (Seminar und Laborgebäude der Dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) am Wartenberg, Verwaltungsgebäude Markt 22),
- Grundstücksvorhaltung und -pooling zur Projektentwicklung und Vorbereitung von Investitionen Dritter und eigene Investitionen (z. B. Schmelzerstraße, Fischweide, „O1-Handballhalle“ + "Campus-Flächen", Gewerbeflächen im „Thälmann-Viertel“),
- Übernahme und Entwicklung von Bauland mit dem Ziel, bauwilligen Interessenten und insbesondere jungen Familien im Stadtgebiet Eisenach passende Bauplätze zu günstigen Konditionen anbieten zu können (z. B. Baugebiete Karlskuppe und Göringen sowie Fischweide), Initiation und Vorbereitung von Bebauungsplanverfahren für Baugebiet Siebenborn und Baugebiete Hoffertbertaue
- Bautätigkeiten und Grundstücksentwicklung im Sanierungsgebiet in Abstimmung mit der Stadtsanierung und -planung,
- aktive Mitwirkung an der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und des Stadtumbaus (z. B. Rückerwerb und Rückbau der „TLG-Blöcke“, Kauf von Gebäuden zum Abriss; Verkauf von Gebäuden mit Sanierungsverpflichtung),
- Versorgung sozial schwacher Haushalte in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Eisenach sowie dem Jobcenter,
- Mitwirkung bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen sowie von Obdachlosen bzw. von Obdachlosigkeit bedrohter Menschen. Hier sind derzeit ca. 470 Wohnungen belegt. Bei den Wohnungen handelt es sich im überwiegenden Teil um Wohnungen, die direkt an Asylsuchende und Flüchtlinge vermietet wurden, nachdem Ihnen ein Bleiberecht eingeräumt worden ist, bzw. der Asylantrag positiv beschieden wurde. Ende 2023 waren davon noch 65 Wohnungen direkt an die Stadt zur Unterbringung von Asylbewerbern sowie Obdachlosen vermietet.
- Unterstützung von und Beteiligung an Stiftungen von öffentlichem/kulturellem Interesse (Lippmann-Rau-Stiftung, Jazz-Archiv-Alte Mälzerei),
- Sponsoring und Unterstützung von Vereinen u. ä., mit dem Unterstützungsschwerpunkt Jugendarbeit. Unter anderem sind hier auch 3 Wohnungen nahezu unentgeltlich an Vereine vermietet.
- Unterstützung der Feuerwehr als „Partner der Feuerwehr“,
- Mitwirkung bei der Optimierung der städtischen Beteiligungen im Rahmen des Beteiligungsgutachtens (z.B. Erwerb und Unterstützung der GIS GmbH; Vermietung von 9 Wohnungen an das St. Georg Klinikum zur Unterbringung von Personal),
- zur Verfügung stellen und Unterhaltung von Begegnungsstätten (Nachbarschaftstreffs, z.B. „Hörseltreff“) sowie eines Beratungszentrums („Nachbarschaftszentrum“ in der Goethestraße 10),
- zur Verfügung stellen und Unterstützung des „Integrativen Gartens“ in der Mosewaldstraße,
- Förderung E-Mobilität zur Unterstützung der Modellregion E-Mobilität Wartburgkreis/Eisenach,
- Beteiligung am Sozialen Wohnungsbau im Rahmen des Innenstadt-Stabilisierungs-Programms (ISSP), speziell barrierefreies Wohnen (2008: Schmelzerstraße 16-18, 2020: Kapellenstraße 16, 2022/2023: Katharinenstraße 90-98, 2023-2025 Alexanderstraße 2a-4/Georgenstraße 12-16 und weitere),
- städtebaulicher Lückenschluss.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2024)

Das Hauptbetätigungsfeld der Städtischen Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH ist die Vermietung und Verwaltung ihres Grundbesitzes.

Am 31. Dezember 2023 bewirtschaftete die SWG insgesamt 3.739 Wohnungen, von denen 3.639 Wohnungen in den vergangenen 20-30 Jahren saniert bzw. neu gebaut wurden. Ca. 100 Wohnungen befinden sich im unsanierten Zustand, davon sind 14 Wohnungen zum Abriss vorgesehen. Daneben befinden sich im eigenen Bestand 33 Gewerbeeinheiten.

Der Leerstand im eigenen Bestand betrug per 31.12.2023 insgesamt 5,5 %, um Abrissobjekte bereinigt 5,4 %. Im sanierten Wohnungsbestand betrug der Leerstand 5,0 %, während sich der Leerstand im unsanierten Bestand auf 24,0 % belief. Die Neuvermietung von unsaniertem Wohnraum ist aufgrund des baulichen Zustandes und der mangelnden technischen Ausstattung nahezu unmöglich.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes verwaltet die Gesellschaft 246 Wohnungseinheiten und 15 Gewerbeeinheiten im Auftrag Dritter treuhänderisch bzw. als Wohnungseigentum.

Nach den Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik befinden sich in der Stadt Eisenach 24.814 Wohnungen (Stand 31.12.2022). Davon befinden sich mit ca. 3.740 Wohnungen ca. 15 % im Bestand der SWG. Neben der AWG (ca. 2.500 Wohnungen) ist damit die SWG größter Wohnungsanbieter in der Stadt Eisenach.

Ziel der Gesellschaft ist es, eine größere Anzahl attraktiver Wohnungen für alle Nachfrageschichten vorzuhalten, um für alle Wohnungssuchenden ein interessanter Ansprechpartner zu sein und diese anzuziehen. Angesichts der Größe der Nachfragegruppe Senioren und unter Berücksichtigung des Umstandes, dass diese in Zukunft noch zunehmen wird, ist das Angebot der SWG an „seniorengerechten“ Wohnungen, im Sinne von barrierefrei oder mindestens barrierearm, etwas unterbesetzt.

Die Schwerpunkte in der strategischen Entwicklung werden deshalb durch die Gesellschaft in die Erweiterung des Portfoliobestandes im Bereich „alten- und behindertengerechtes bzw. barrierefreies Wohnen“ sowie im „Familien-/Generationenwohnen“ durch Sanierung und Neubau gesetzt. Durch den Einsatz von Fördermitteln aus dem Sozialen Wohnungsbau sollen sozial verträgliche Mieten erreicht werden.

Zum 31.12.2022 lebten im Wartburgkreis 159.539 Einwohner. Der Anteil der Menschen, die älter als 65 Jahre sind lag bei 27,2 %. Hingegen lag der Anteil der unter 18-Jährigen bei nur 15,4 %. Auch hier zeichnet sich der Trend wie in Deutschland insgesamt ab. Die Menschen werden zunehmend älter.

Für die Stadt Eisenach liegen folgende statistische Werte zur Bevölkerungsentwicklung zum 31.12.2022 vor:

Gesamte Einwohnerzahl 42.408

0-18 Jahre	6.576 Einwohner
19-30 Jahre	4.521 Einwohner
31-50 Jahre	10.275 Einwohner
51-65 Jahre	9.689 Einwohner
65 Jahre u. älter	11.347 Einwohner

Geschäftsverlauf

Trotz des Ukraine-Krieges und stark gestiegener Preise für Energie waren keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Sie betrafen in untergeordnetem Umfang Mietausfälle sowie in Einzelfällen Verzögerungen bei laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Daher wurde bezüglich der beobachteten Leistungsindikatoren die Erwartung für den Berichtszeitraum nicht maßgeblich beeinflusst. Das Jahresergebnis der SWG für das Geschäftsjahr 2023 liegt mit 2.985,5 T€ (Vorjahr 769,8 T€) deutlich über dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Auf das Ergebnis des Jahres 2023

wirkten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem höhere Umsatzerlöse (+1.152,2 T€), höhere sonstige betriebliche Erträge (+280,5 T€) sowie Bestandserhöhungen der unfertigen Leistungen (+578,0 T€) aus. Dem entgegen wirkten höhere Personalaufwendungen (+246,7 T€), Abschreibungen (+125,5 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (+42,4 T€) sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag (+393,8 T€).

In 2023 beschäftigte die SWG (ohne Geschäftsführer) durchschnittlich 49,67 Mitarbeiter (43,07 VbE), von denen zum 31.12.2023 8 Mitarbeiter (5,6 VbE) in Teilzeit beschäftigt sind. In 2023 absolvierten 3 Auszubildende ihre Ausbildung im Unternehmen. Zur Stärkung der eigenen Regieabteilung und zum Ausgleich ausscheidender Mitarbeiter wurden 2 ausgebildete Handwerker / Hausmeister neu eingestellt. Für die Verwaltung wurden zum Ersatz ausgeschiedener Mitarbeiterinnen 4 Mitarbeiterinnen für die Bereiche (Technik, Fremdverwaltung/Counter und Buchhaltung) eingestellt. Ein Auszubildender wurde in eine Festanstellung übernommen, eine weitere Auszubildende trat ihre Berufsausbildung bei der SWG an. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter ist bereits seit mehr als 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der SWG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2024)

Prognosebericht

Die Städtische Wohnungsgesellschaft hat einen Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2023 bis 2035 auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2022 sowie der per 30.09.2023 erzielten Ergebnisse aufgestellt.

Nach dem Jahresergebnis aus dem Jahr 2023 in Höhe von 2.985,5 T€ wird für 2024 laut Planung vom 23.11.2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 237,2 T€ bei Umsatzerlösen von 21.565,9 T€ und Instandhaltungsaufwendungen von 4.228,7 T€ gerechnet. Aufgrund steigender Instandhaltungs- und Baukosten sowie Zinssteigerungen und Bauzwischenfinanzierungen sinken die künftigen Jahresüberschüsse. Der tendenziell wieder ansteigende Leerstand wurde im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Im Investitionsplan für 2024 sind Investitionen mit einem Wertumfang von 25.195,8 T€ vorgesehen. Deren Finanzierung soll neben dem Einsatz von Eigenkapital vor allem aus Förderkrediten des Landes Thüringen für sozialen Wohnungsbau, KfW- Zuschüssen und Kapitalmarktdarlehen erfolgen. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten (Zustimmung des Stadtrates zu Darlehensaufnahmen) sind die Darlehensaufnahmen für Investitionen im Finanzierungsplan als Maximalbetrag zu verstehen.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2024 mit Unsicherheiten verbunden. Der anhaltende Ukraine-Krieg macht es dabei schwierig, negative aber auch positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen. Verlässliche Angaben zum Einfluss des Krieges auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes quantitativ daher nicht möglich. Diese hängen von der weiteren militärischen und politischen Entwicklung des Krieges ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen. Feststellbar ist aktuell eine stetige Preiserhöhung in verschiedenen Bereichen. Für die Mieterschaft der SWG sind vor allem die Steigerung in den Betriebs- und Heizkosten spürbar. Die aktuellen Erhöhungen dieser Kosten betreffen die Mieter unmittelbar. Die Betriebskostenabrechnungen 2023 werden zeigen, inwieweit die Mieter in der Lage sein werden, diese Kosten zu tragen bzw. inwiefern die SWG aufgrund von Forderungsausfällen für die Kosten selbst aufkommen muss. Weitere Kostenentwicklungen hängen stark von Entscheidungen in der Politik ab. Es bleibt abzuwarten, welche Sanktionen beschlossen werden und wie weitreichend die Folgen auf die Wirtschaft sein werden.

Risikobericht

Die Risiken in der künftigen Entwicklung werden derzeit in folgenden Bereichen gesehen:

1. Externe Geschäftsrisiken, die durch die SWG nur wenig oder nicht beeinflussbar sind:
 - Bevölkerungsentwicklung (Geburtenrückgang / Abwanderung) – Entwicklung der Zuwanderung aus dem Ausland
 - Entwicklung am regionalen Wohnungsmarkt in Verbindung mit der Entwicklung der Arbeitslosenquote

- Pflichten von Wohnungseigentümern zur Erreichung der Klimaziele und der Wärmewende und damit verbunden das Vorhandensein von Förderregelungen insbesondere zur Marktanpassung des Wohnungsbestandes (ISSP – Programm; KfW – Programme, BEG, etc.)
- Rückforderungen/Nachforderungen im Rahmen vermögensrechtlicher Regelungen (Erblastentilgungsfonds u. ä.)
- Kapazitätsrückgang bei Handwerkern, der dazu führt, dass Modernisierung und Instandhaltung nicht zeitnah ausgeführt werden können und Preissteigerungen zu erwarten sind
- Dauer des Ukraine Krieges und damit verbundene Sanktionen,
- Mögliche Einschränkungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens aufgrund nicht vorhersehbarer globalisierungsbedingter Risiken (Krieg, Pandemien etc.)
- Preissteigerungen für Instandhaltungen, Materialien und Energie,
- Grundsteuerreform und mögliche Neuregelungen zur Umlage von Grundsteuern sowie
- unklare gesetzliche Regelungen zur Aufteilung und Umlage des CO₂-Preises.

2. Interne Geschäftsrisiken:

- Entwicklung des Leerstandes und der Fluktuationsrate
- zu realisierende durchschnittliche Monatssollmieten
- Entwicklung der Kapitalkosten
- Entwicklung der Instandhaltungskosten
- Entwicklung der Kapitaldienstfähigkeit und der Innenfinanzierungskraft (EBITDA, Cash flow)
- Entwicklung der Mietrückstände

Um entstehende Risiken rechtzeitig erkennen zu können, werden regelmäßige Auswertungen zur Entwicklung des Leerstandes, der Liquidität und zur Abrechnung der Jahresplanung vorgenommen.

Durch das im Jahr 2005 installierte Risikomanagementsystem können mittels regelmäßiger Kennziffern-auswertung entstandene bzw. möglicherweise entstehende Risiken zeitnah erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Ende 2023 sind für ein Darlehensvolumen von ca. 2,6 Mio. € Konditionen auf Euribor-Basis vereinbart, die durch Swaps zinsgesichert sind. Über das Finanzportfolio der Gesellschaft betrachtet, sind bei der SWG keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken aus bereits vorhandenen Darlehensvolumen bis 2030 vorhanden. Für neu aufzunehmende Darlehen ergeben sich aus den aktuellen steigenden Zinsen am Kapitalmarkt Risiken. Für zukünftige Darlehen, welche vorerst auf Euribor-Basis vereinbart werden, ist zunächst mit einem höheren Zinsaufwand zu rechnen. Da das Risiko steigender Zinsen als überschaubar eingestuft wird, wird zunächst auf die Vereinbarung fixer Zinssätze verzichtet. Damit soll die Chance erneut fallender Zinsen genutzt werden. In diesem Zusammenhang bei der SWG verbleibende Zinsänderungsrisiken sind angemessen in der Planung berücksichtigt.

Zusätzlich zu den bereits vorgenommenen Zinssicherungsmaßnahmen soll in den kommenden Geschäftsjahren freie Liquidität vorwiegend für Investitionen oder zur Darlehenssondertilgung eingesetzt werden.

Ausgehend von der derzeitigen wirtschaftlichen Situation am Wohnungsmarkt ist nicht zu erwarten, dass die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, insbesondere die Mieterlöse, in den kommenden Zeiträumen eine wesentliche Steigerung erfahren können. Daher werden Sanierungsmaßnahmen sinnvoll zur Marktanpassung des Wohnungsbestandes und zur Angebotsverbreiterung vorgenommen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Eisenach und einem durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Gutachten zur möglichen Inanspruchnahme der städtischen Tochtergesellschaften bei der Haushaltskonsolidierung hat die Stadt Eisenach als Gesellschafterin der SWG mittels Gesellschafterbeschluss die Gesellschaft zur Gewinnausschüttung ab 2015 verpflichtet. Nach Abschluss der Haushaltskonsolidierung ist eine Ausschüttung an die Gesellschafterin nicht mehr notwendig. Zudem ist vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung der SWG und den zukünftig zu stemmenden Aufgaben (Bestandsanpassung durch sozialen Wohnungsbau und sonstigen Neubau bzw. Bestandsmodernisierung, Klimaschutzmaßnahmen speziell „Wärmewende“, „2. Sanierungswelle“ und steigende Instandhaltungskosten, demografische Entwicklung (barrierearmer Wohnraum), Bevölkerungsentwicklung (Leerstand) etc.) künftig eine Ausschüttung an die Gesellschafterin kaum möglich.

Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen ist vor allem das Risiko von Kostensteigerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und im Energiesektor. Bisherige Beobachtungen zeigen, dass mögliche zukünftige Mietausfälle im geringen Maße Gewerbemieten betreffen können. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung. Auf auftretende Risiken wird mit angemessenen Maßnahmen, bedarfsweise reagiert. Für die Gesellschaft waren 2023 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass sie mit einer zukunftsgerichteten Entwicklung des Bestandes durch Sanierung und Neubau, insbesondere im sozialen Wohnungsbau, zukunftsfähig ist.

Chancenbericht

Wesentliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Ertragslage insbesondere im Bereich der Hausbewirtschaftung und Vermietung werden in den bestehenden Wohnanlagen aufgrund der derzeitigen Situation am Eisenacher Wohnungsmarkt nicht gesehen. Insbesondere die Bestandspflege und -entwicklung wird zukünftig einen erhöhten Stellenwert einnehmen, um eine Bindung der vorhandenen Mieterschaft an die SWG als Vermieter zu erreichen. Mieterhöhungspotentiale sind insbesondere im Bereich der Neuvermietung durchführbar, im Bereich der Bestands- bzw. Altmieten sind Erhöhungen nur in geringem Maße durchsetzbar. Die SWG sieht sich in der Verantwortung, durch ihre Mietenpolitik auf die Mietpreise am Eisenacher Wohnungsmarkt dämpfend einzuwirken.

Die Strategiekonzepte der Gesellschaft laufen auf die Ausrichtung ihrer Bestände auf die zu erwartende demografische Entwicklung hinaus. Das beinhaltet die Bereitstellung von Wohnraum auf der Grundlage des Bedarfes älterer Mieter ebenso, wie die Bereitstellung von Wohnraum für Familien mit Kindern. Dass die SWG mit ihrer Strategie im richtigen Trend liegt, zeigen die Nachfragen im Vermietungsbereich, insbesondere nach barrierefreien/ -armen und großen Familienwohnungen. Hier liegt die Nachfrage weit aus höher, als die SWG an entsprechendem Wohnraum bisher anbieten kann.

Aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft entschieden, in den kommenden Jahren bis 2026/27 insgesamt rund 60 Mio. € in den Neubau von Wohnungen an verschiedenen Standorten in Eisenach zu investieren. Durch die Finanzierung aus Mitteln des sozialen Wohnungsbaus des Landes Thüringen und der KfW können den zukünftigen Mietern gut ausgestattete, moderne Wohnungen auf sehr hohem ökologischen bzw. energetischen Standard zu trotzdem moderaten und bezahlbaren Mieten angeboten werden. Die Durchführung von Projekten des sozialen Wohnungsbaues tragen einen wesentlichen Bestandteil zur Zukunftsfähigkeit der SWG bei. Durch die Schaffung moderner, barrierearmer, attraktiver und vor allem bezahlbarer Wohnungen sichert sich die SWG die Nachfrage nach ihren Wohnungen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet zum 31.12.2023 neben den originären Finanzinstrumenten in geringem Umfang auch Zinsderivate in Form von Swaps.

Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel und auf der Passivseite die Verbindlichkeiten. Das Risiko des Ausfalls von Forderungen wird über Einzelwert- bzw. Pauschalwert-berichtigungen minimiert.

Verbindlichkeiten bestehen in Form von Kreditverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko bei Kreditverbindlichkeiten besteht bei Auslaufen der Zinsbindungen in der Anschlussfinanzierung. Zinsänderungsrisiken für aktuell vorhandene Darlehen, welche nach 2023 auslaufen, wurden bereits in der Planung berücksichtigt und können als gering eingestuft werden. Für neu aufzunehmende Darlehen ergeben sich Risiken aufgrund steigender Zinsen, welche aber bereits in der Unternehmensplanung berücksichtigt sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten in der Vergangenheit jederzeit termingerecht beglichen werden. Aufgrund der Liquiditätslage und der Finanzierungssituation des Unternehmens wird auch in Zukunft von keinen Risiken ausgegangen.

Bei den Zinsswapgeschäften handelt es sich um Bewertungseinheiten mit dem Grundgeschäft. Der Marktwert wurde mit der marktüblichen mark-to-market-Methode berechnet und ist bezüglich der bestehenden SWAP-Verträge aktuell leicht positiv. Es handelt sich ausschließlich um „Mikro-Headging“. Die Geschäfte dienen zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, es wurden variable gegen feste Zinssätze getauscht.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet.

Es erfolgte keine Gewinnausschüttung an die Stadt Eisenach (Vj.: 500 TEUR netto).

Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	118.395	87%	117.022	89%	117.926	89%
Immaterielles Vermögen	9		22		36	
Sachanlagen	115.666		114.252		115.113	
Finanzanlagen	2.720		2.748		2.777	
Umlaufvermögen	17.284	13%	14.399	11%	14.034	11%
Vorräte	8.425		8.037		8.200	
Forderungen u. sonst. Vermögen	3.534		2.015		943	
Wertpapiere	0		0		0	
Liquide Mittel	5.325		4.347		4.891	
Aktiver RAP	514	0%	177	0%	299	0%
Sonderverlustkonto gem. §17 Abs. 4 DMBilG	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	136.194	100%	131.598	100%	132.259	100%
<i>Treuhandvermögen</i>	<i>3.566</i>		<i>3.397</i>		<i>3.119</i>	
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	83.074	61%	80.089	61%	79.819	60%
Gezeichnetes Kapital	25.600		25.600		25.600	
Kapitalrücklage	160		160		160	
Gewinnrücklagen	52.161		51.391		50.435	
Gewinn-/Verlustvortrag	2.168		2.168		2.168	
Jahresergebnis	2.985		770		1.457	
Sonderposten für Investitionszulage	747	1%	774	1%	801	1%
Rückstellungen	1.695	1%	1.472	1%	1.333	1%
Verbindlichkeiten	50.677	37%	49.263	37%	50.295	38%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	34.425		35.340		39.353	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	16.252		13.923		10.942	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	9	0%
Bilanzsumme	136.194	100%	131.598	100%	132.259	100%
<i>Treuhandverbindlichkeiten</i>	<i>3.566</i>		<i>3.397</i>		<i>3.119</i>	

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 4.595,5 TEUR auf 136.194 TEUR erhöht.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen um 1.414 TEUR auf 115.666 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus nachträglichen Herstellungskosten für Gebäude und Außenanlagen (6.752,3 TEUR vor Abzug von Zuschüssen in Höhe von 1.821,3 TEUR), Anschaffungskosten für Erwerb von Grundstücken und anderen Sachanlagen (579,1 TEUR) und Bauvorbereitungskosten (795,4 TEUR), denen planmäßige Abschreibungen (4.891,1 TEUR) gegenüberstehen.

Die Finanzanlagen betragen 2.720,1 TEUR und betreffen den 94%igen Geschäftsanteil an der Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH - GIS - (2.077,3 TEUR) sowie ein langfristiges Darlehen an die GIS (642,8 TEUR).

Beim Umlaufvermögen war ein Anstieg um 2.885 TEUR auf 17.284 TEUR zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich auf einen Anstieg der Forderungen aus Vermietung (+ 309 TEUR) und der sonstigen Vermögensgegenstände (+ 1.297 TEUR) zurückzuführen. Diese beinhalten insbesondere Forderungen aus Zuschüssen (1.950,5 TEUR), aus Instandhaltungsrücklagen (185,8 TEUR) und aus Hausgeldvorauszahlungen (140,9 TEUR).

Weiter erhöhte sich der Kassenbestand um 978 TEUR auf 5.325 TEUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (aRAP) hat sich ggü. dem Vorjahr um rd. 337,5 TEUR auf 514 TEUR erhöht.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich in Höhe des Jahresüberschusses (2.985,4 TEUR) auf 83.074,4 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt bei erhöhter Bilanzsumme 60,9 % (Vj.: 60,9 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden laut Wirtschaftsprüfer nicht.

Der Sonderposten für Investitionszulagen reduzierte sich im Rahmen der planmäßigen Auflösung um rd. 27 TEUR auf 746,9 TEUR.

Die Rückstellungen haben sich um 223 TEUR auf 1.695 TEUR erhöht (bedingt durch eine neu gebildete Steuerrückstellung i. H. v. 287 TEUR).

Insgesamt war ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 1.415 TEUR auf 50.677 TEUR zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten verringerten sich um 1.849 TEUR auf 37.908 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 783 TEUR auf 3.209 TEUR und betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen sowie Betriebskosten. Zum Bilanzstichtag werden von den Mietern geleistete Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Heiz- und andere Betriebskosten (8.661,6 TEUR) und sonstige erhaltene Anzahlungen (191,8 TEUR) ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) beträgt 0 EUR.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	22.070	20.917	19.570	1.152
Bestandsveränderungen	388	-164	1.135	552
aktivierte Eigenleistungen	78	57	100	21
Sonstige Erträge	583	302	1.000	281
Gesamtleistung	23.119	21.113	21.804	2.005
Materialaufwand	10.376	11.387	11.402	-1.011
Personalaufwand	2.776	2.529	2.633	247
Abschreibungen	4.904	4.779	4.778	126
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.066	1.024	816	42
Finanzergebnis	-555	-568	-624	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.442	827	1.551	2.615
außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Steuern	456	57	94	399
Jahresergebnis	2.985	770	1.457	2.216

Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 2.985.480,75 EUR (Vj.: 769,8 TEUR). Auf das Ergebnis wirkten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem höhere Umsatzerlöse (+ 1.152,2 TEUR), höhere sonstige betriebliche Erträge (+ 280,5 TEUR) sowie Bestandserhöhungen der unfertigen Leistungen (+ 578,0 TEUR) aus.

Dem entgegen wirkten höhere Personalaufwendungen (+ 246,7 TEUR), Abschreibungen (+ 125,5 TEUR), sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 42,4 TEUR) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+ 393,8 TEUR).

Die Umsatzerlöse betragen 22.069,5 TEUR und erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 1.152 TEUR. Ursächlich waren hierfür insbesondere ein Anstieg der Erlöse aus Hausbewirtschaftung (+ 1.158 TEUR). Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen wurden in 2023 i. H. v. 158,4 TEUR (Vj.: 184,4 TEUR) erzielt. Erlöse aus Stromverkauf lagen mit 123,5 TEUR um 20,4 TEUR unter dem Vorjahr.

Der Bestand an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen beträgt 388 TEUR (Vj.: -164 TEUR).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 78 TEUR (Vj.: 57 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 281 TEUR auf 583 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung von 23,6 TEUR. Weiter erhielt die SWG in 2023 aus der Thüringer Wohnraumherrichtungsrichtlinie 136,9 TEUR für die Herrichtung von Wohnraum für die Unterbringung Geflüchteter. Zusätzlich erhöhten sich die Erträge aus Bearbeitungsgebühren (+ 43,3 TEUR) und Versicherungserstattungen (+ 80,9 TEUR).

Auf der Aufwandseite haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (10.376 TEUR) verringerten sich ggü. dem Vorjahr um 1.011 TEUR, insbesondere da bei den Betriebs- und Heizkosten ein Rückgang um 980 TEUR und bei den Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen um 102 TEUR zu verzeichnen war.

Der Personalaufwand (2.776 TEUR) erhöhte sich ggü. dem Vorjahr um 247 TEUR und resultiert aus einer tariflichen Anpassung sowie der Einstellung neuer Mitarbeiter.

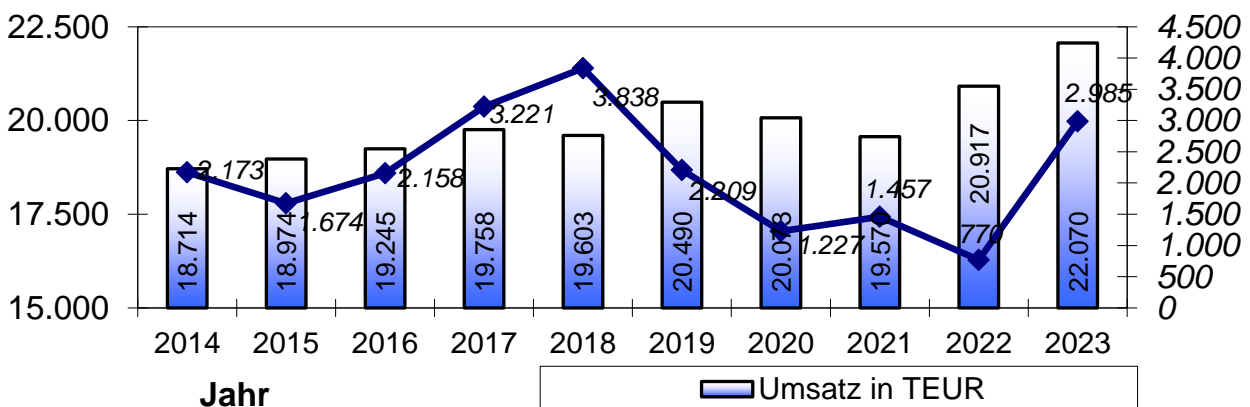
Die planmäßigen Abschreibungen betragen 4.904 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.066 TEUR) haben sich ggü. 2022 um 42 TEUR erhöht. In 2023 erhielt die SWG einen Bescheid über Grunderwerbssteuer i. H. v. 234 TEUR für das Objekt Karlstr. 2/4, welches 2018 erworben und 2021 veräußert wurde.

Das Finanzergebnis hat sich um 13 TEUR auf -555 TEUR verbessert. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um 5,7 TEUR auf 592,6 TEUR (- aufgrund planmäßiger Tilgungen, + aufgrund Festsetzung auf EU-RIBOR-Basis). Die Zinsswapgeschäfte führten zu Erträgen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 394 TEUR, die sonstigen Steuern 62,2 TEUR.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	2.986	770	1.457
+/- Ab-/Zuschreibungen	4.904	4.779	4.578
Zinsen aus der Aufzinsung von geleisteten Anzahlungen auf Rückst.	0	0	0
Aktivierte Eigenleistungen	-78	-57	-100
Abschreibungen auf Forderungen	151	249	106
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	3	3	12
- Auflösung Sonderposten	-27	-27	-28
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-10	0	3
sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	0
- Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	0	0
- Auflösung kurzfristiger Rückstellungen	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-46	147	217
+ Abnahme Grundstücke des Umlaufvermögens	0	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	2	-130
+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-20	-9	-123
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-890	-113	-223
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	2.865	1.197	-640
+ zahlungswirksame Zinsaufwendungen	571	579	625
+ Ertragssteueraufwand	394	0	38
- Ertragsteuerzahlungen	4	80	-82
Tilgungszuschuss	0	0	0
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	10.806	7.599	5.710
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.049	-5.067	-5.743
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
+ Erhaltene Zinsen	4	2	7
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	28	30	5.747
+ Einzahlung von Zuschüssen	336	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-7.680	-5.036	12
+/- Darlehensaufnahme/Darlehensstilgung	-2.902	-2.838	-2.911
- Auszahlung aus der außerplanmäßigen Tilgung von Darlehen	0	-1.500	-1.773
+ Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	1.329	1.860	1.845
+ Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	0	452	537
- Auszahlungen für Dividenden	0	-500	-842
- gezahlte Zinsen	-575	-581	-632
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-2.149	-3.107	-3.777
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (3)]	977	-544	1.945
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.347	4.891	2.946
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.325	4.347	4.891

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 978 TEUR erhöht und beliefen sich zum 31.12.2023 auf 5.325,2 TEUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (10.806,4 TEUR) reichte aus, die negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit (-7.679,9 TEUR) und der Finanzierungstätigkeit (-2.148,5 TEUR) vollständig zu decken.

6.4. WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

Seite



Gründer- und Innovationszentrum
Stedtfeld GmbH.....69



Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH.....76

Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS)

Sitz der Gesellschaft: Am Goldberg 2
99817 Eisenach / OT Stedtfeld

E-Mail: info@gis-eisenach.de
Internet: www.gis-eisenach.de

Gründung: 17. Juni 1992

Handelsregister: HR B 401784, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: 17. Juni 1992 gültig i. d. F. vom 17. August 2015

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Joachim Gummert

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach
SWG Eisenach

vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf
- Herr Wilhelm G. Wagner

Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf - ARV
Herr Thomas Levknecht - sARV
Herr Thomas Bauer
Frau Gisela Büchner
Herr Alexander Garwe

- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach
- für SPD-Stadtratsfraktion
- DIE LINKE-Stadtratsfraktion
- für CDU-Stadtratsfraktion
- für AfD-Stadtratsfraktion

Aufwandsentschädigung Aufsichtsratsmitglieder gesamt: 550,00 EUR (Vj: 750,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH	94,0	576.750,--
Stadt Eisenach	6,0	36.850,--

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und technischen Infrastruktur sowie die Förderung von Innovationen und Technologietransfers in der Stadt Eisenach sowie im Wartburgkreis durch:

- Errichtung und Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums,
- Strukturverbesserung durch Innovationsförderung und Technologietransfers, Gewerbeansiedlung und Bestandsförderung,
- Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen, Aktivierung und Organisation von Unternehmenskooperationen, Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen für Investitionen und sonstige betriebliche Maßnahmen, Technologie- und Innovationsberatung,
- die Verwaltung und den Betrieb kommunaler Einrichtungen, soweit diese kostendeckend betrieben werden bzw. durch Zuschüsse Dritter gedeckt sind.

Das Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld bietet Existenzgründern, jungen und innovativen Unternehmen insgesamt ca. 14.400 m² Büro- und Produktionsflächen zur Vermietung an. Diese Fläche war im Berichtsjahr zu durchschnittlich 95,16 % (Vj.: 97,29 %) vermietet. Die eingemieteten Firmen beschäftigen insgesamt ca. 150 - 200 Mitarbeiter.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	6	6	7	7	7	7	7	8	8	4

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Bereich Wirtschaftsförderung wurden, wie auch in den Vorjahren, neben der Vermarktung der im Stadtgebiet liegenden Gewerbeflächen und der Akquisition und Betreuung von Investoren, Dienstleistungen für Existenzgründer und Bestandsunternehmen in Eisenach erbracht.

Schwerpunkte hierbei waren:

Bestandspflege

- Datenbankbasierte Bestandserfassung (Systematisierung, Kategorisierung)
- Kooperationsanbahnung
- Absatzunterstützung
- Netzwerkarbeit
- Veranstaltungsorganisation (Unternehmertag, Unternehmensstammtisch, Inhouse Veranstaltungen)
- Pflege Internetportale (EA, WAK, Südwestthüringen, Wirtschaft-Wartburgregion)
- Fördermittelberatung
- Finanzierungsberatung
- Veranstaltungs-Information

Standortmarketing/Investorenbetreuung

- Internetportal Wirtschaft – Eisenach
- Allgemeine Standortinformationen
- Interaktives Branchenverzeichnis
- Standortsuche, -vermittlung
- Information über Gewerbegebiete, -immobilien
- Aktive Immobilienangebote
- Fördermittelberatung
- Finanzierungsberatung
- Veranstaltungs-Information
- Leerstandsmanagement

Existenzgründungsberatung

- Unterstützung und Beratung bei der Erstellung von Businessplänen
- Fördermittelberatung
- Finanzierungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Kontaktabbau, -vermittlung

Zu wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklungstendenzen der Stadt Eisenach und der Region erfolgte eine regelmäßige Informationserteilung an diverse Interessenten.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte waren:

- Organisatorische, kaufmännische und fachliche Leitung der GIS
- Vorhaltung sofort verfügbarer Gewerbeflächen für Unternehmensansiedlungen (Sprungbrettfunktion)
- Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen
- Förderung und Unterstützung von innovativen und technologieorientierten Existenzgründungen
- Verbesserung des Branchenmixes durch Förderung wissensbasierter Unternehmensgründungen (non-automotive)
- Individuelle Begleitung von Existenzgründungen mit Schwerpunkt Technologie und Innovation von der Idee bis zur Phase Existenzsicherung
- Nutzung der vielfältigen Synergieeffekte im Technologiezentrum einschließlich der Bereitstellung von zeitgemäßer Infrastruktur
- Unterstützung der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Anbahnung von Geschäftskontakten regional, national und international
- Netzwerkarbeit vor Ort und überregional
- Projektarbeit (Portal Südwestthüringen)
- Maßgebliche Mitarbeit im Netzwerk „Wirtschaftsförderung in der Wartburgregion“

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 31.03.2024)

Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 gliederte sich die Geschäftstätigkeit der Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH in folgende Bereiche:

- Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums; damit im Zusammenhang stehend:
- Vermietung von Büro- und Produktionsflächen an Existenzgründer und innovative Jungunternehmen
- Wirtschaftsförderung der Stadt Eisenach

Die Vermietung von Gewerbeflächen ist die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Die Vermietungssituation bzw. die Auslastungsquote bewegte sich im Jahr 2023 mit durchschnittlich 95,16 % weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (Vorjahr 97,29 %). Die Auslastung per 31.12.2023 lag bei 95,46 %.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der GIS erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 31.03.2024)

Prognose, Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Energiesektor zeigt sich, dass der Pfad zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft derzeit überdacht werden muss. Es wird deutlich, dass vor allem Maßnahmen ergriffen werden müssen, die die Abhängigkeit vom Energieträger Gas mildern.

Investitions- sowie Reparaturaufwendungen waren im Geschäftsjahr lediglich im gewöhnlichen Umfang erforderlich. Weitere größere Risiken aus den Immobilien (Reparaturstau etc.) sind akut nicht erkennbar, es ist aber davon auszugehen, dass auch bereits kurzfristig aufgrund des Alters der Gebäude und von Gebäudeteilen der Sanierungs- und Renovierungsbedarf zunehmend steigen wird. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen und liegen nicht vor.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Geschäftsjahr 2023 keinen Zuschuss an die Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -

2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	5.600	91%	5.843	94%	6.064	96%
Immaterielles Vermögen	0		0		1	
Sachanlagen	5.600		5.843		6.063	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	543	9%	383	6%	273	4%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonst. Vermögen	110		100		90	
Liquide Mittel	433		283		183	
Aktiver RAP	30	0%	11	0%	16	0%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	6.173	100%	6.237	100%	6.353	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	2.376	38%	2.309	37%	2.220	35%
Gezeichnetes Kapital	614		614		614	
Kapitalrücklage	805		805		805	
Gewinn-/Verlustvortrag	890		802		636	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		0	
Jahresergebnis	67		89		165	
Sonderposten	2.492	40%	2.610	42%	2.728	43%
Rückstellungen	49	1%	44	1%	82	1%
Verbindlichkeiten	1.246	20%	1.267	20%	1.314	21%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	1.028		1.065		1.104	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	218		202		210	
Passiver RAP	11	0%	7	0%	10	0%
Bilanzsumme	6.173	100%	6.237	100%	6.353	100%

Die Bilanzsumme (6.173 TEUR) hat sich ggü. dem Vorjahr um 63 TEUR verringert.

Auf der Aktivseite begründet sich dies im Wesentlichen durch einen Rückgang bei den Sachanlagen (insb. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten - 226 TEUR) infolge planmäßiger Abschreibungen.

Der Kassenbestand erhöhte sich um rd. 150 TEUR auf 283 TEUR (siehe Finanzlage).

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses um 66,9 TEUR auf 2.376 TEUR gestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt 38,5 % (Vj.: 37,1 %).

Der Sonderposten (SoPo) für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hat sich planmäßig um 118 TEUR auf 2.492 TEUR verringert. Die Auflösung des SoPo über den Abschreibungszeitraum der geförderten Wirtschaftsgüter wird steuerlich ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt. Die Gesellschafterin Stadt Eisenach hat gegenüber dem Freistaat Thüringen einen öffentlich-rechtlichen Schuldbeitritt für diesen Investitionszuschuss erklärt, weshalb der SoPo Eigenkapitalcharakter besitzt. Unter Hinzurechnung des SoPo zum Eigenkapital ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 4.868 TEUR (Vj.: 4.919 TEUR) und eine EKQ von 79 % (Vj.: 79 %).

Die Rückstellungen belaufen sich auf 48,6 TEUR und beinhalten R. für Jahresabschlusserstellung, steuerl. Beratung und Prüfung (11 TEUR), Urlaubsverpflichtungen (3 TEUR), Instandhaltungen (19 TEUR) und sonstige.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.246 TEUR und bestehen aus Lieferungen und Leistungen (79 TEUR) sowie sonst. V. (1.166,8 TEUR, davon 1.038 TEUR ggü. Gesellschaftern).

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	1.053	1.092	1.091	-39
Bestandsveränderungen und akt. Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	306	145	220	161
Gesamtleistung	1.359	1.238	1.311	121
Materialaufwand	341	184	169	157
Personalaufwand	194	258	260	-64
Abschreibungen	248	246	253	2
sonst. betriebl. Aufwendungen	461	407	415	55
Finanzergebnis	-17	-24	-18	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	98	120	196	-22
ao Erträge	0	0	0	0
ao Aufwand	0	0	0	0
ao Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	-31	-31	-31	0
Jahresergebnis	67	89	165	-22

Es wurde ein Jahresüberschuss von 66.952,39 EUR (Vj.: + 88,8 TEUR) erwirtschaftet. Die Verringerung des Ergebnisses ggü. dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf gesunkene Erlöse auf Mieten sowie die gestiegenen Aufwendungen für Energie, Geschäftsbesorgung und Werbung zurückzuführen.

Die auch in 2023 stabile Auslastung und Mietpreisanpassungen wirkten sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage aus. Die Umsatzerlöse (Mieteinnahmen und Erlöse aus der Weiterberechnung von Betriebskosten) i. H. v. 1.053 TEUR haben sich ggü. dem Vj. um 39 TEUR verringert. Ursächlich hierfür waren insbesondere gesunkene Erlöse aus Mieten infolge von Leerstand.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 306 TEUR (Vj.: 145 TEUR) und beinhalten hauptsächlich die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (118 TEUR) sowie übrige sonst. betriebl. Erträge (188 TEUR, davon 178 TEUR Entlastungsbetrag für Wärme).

Der Materialaufwand beträgt 341 TEUR (Vj. 184 TEUR). Hier werden im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen wie Kosten für Strom (97,7 TEUR) und Fernwärme (214,0 TEUR) sowie Wasser, Telefon- und Internetkosten ausgewiesen.

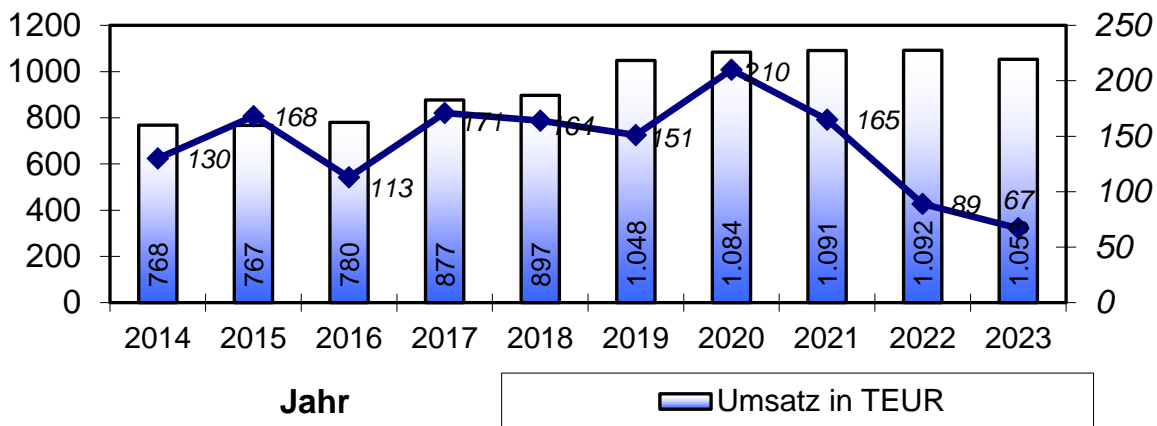
Der Personalaufwand beträgt 194 TEUR und liegt damit rd. 64 TEUR unter dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 248 TEUR (Vj.: 246 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 461 und haben sich ggü. dem Vorjahr um 54,5 TEUR erhöht. In dieser Position enthalten sind insbes. Aufwendungen für Rep. und Instandhaltung (167 TEUR), Raumkosten (49 TEUR) sowie weitere betriebl. Kosten (146 TEUR).

Das Finanzergebnis i. H. v. -17 TEUR (Vj.: -24 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 TEUR erhöht. Die sonstigen Steuern liegen auf Vorjahresniveau.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	67	89	165
+ Abschreibungen/Abgänge	247	246	253
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	4	-37	47
- Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	-2	0
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Verminde- rung SoPo)	-118	-118	-118
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-27	-5	-4
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	17	-15	7
+/- zahlungswirksame Zinsaufwendungen / Zinserträge	17	24	18
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	206	181	367
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-8	-25	-16
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermö- gens	3	3	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-5	-22	-16
+/- Darlehensaufnahme/Darlehensstilgung	-34	-35	-276
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
+ Valutierung Darlehen SWG	0	0	0
- gezahlte Zinsen	-17	-24	-18
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-51	-59	-294
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (3)]	150	100	58
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	283	183	125
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	433	283	183

Der positive CashFlow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (206,3 TEUR) reichte aus, um die negativen CashFlows aus Investitionstätigkeit (-5,0 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (-51,0 TEUR) auszugleichen. Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand um rd. 150 TEUR und beträgt zum 31.12.2023 rd. 433,3 TEUR.

Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH (EWT)

Sitz der Gesellschaft: Markt 24
99817 Eisenach

E-Mail: info@eisenach.info
Internet: www.eisenach.info

Gründung: 15. November 1996

Handelsregister: HR B 403863, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 10. Juli 2014

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Joachim Gummert (ab 01.10.2022) - hauptamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf

Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf – ARV	- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach
Frau Kristin Lemm – sARV (bis 21.03.2023)	- DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Herr Tobias Dietzel -sARV (ab 22.03.2023)	- DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Frau Heidrun Sachse (bis 12.12.2023)	- SPD-Stadtratsfraktion
Herr Jonny Kraft (ab 13.12.2023)	- SPD-Stadtratsfraktion
Herr Michael Stein	- AfD-Stadtratsfraktion
Frau Annette Krumrey	- CDU-Stadtratsfraktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: keine, da ehrenamtliche Tätigkeit.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Stadt Eisenach	100,00	30.300,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der tourismusfördernden Aufgaben der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises, insbesondere durch die

- Vorhaltung und Betreibung der EISENACH-Information,
- Tourismusmarketing,
- Entwicklung und Verkauf touristischer Leistungen und Produkte.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden folgende Maßnahmen durch die Gesellschaft realisiert:

- Koordinierung und Durchführung von Werbemaßnahmen,
- Herstellung von Publikationen,
- Vermittlung und Verkauf touristischer Leistungen (z. B. Stadtführungen, Reiseleitungen, gastronomische Leistungen u. ä.),
- Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern und Verbänden,
- Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von touristischen Informationen an unmittelbare und potenzielle Besucher der Stadt und der Region,
- Serviceleistungen (Zimmerreservierungen, Ticket- und Souvenirverkauf, Aufenthaltsgestaltung, Reiseveranstaltung und -vermittlung),
- Zunehmende Eigenfinanzierung durch wirtschaftliche Betätigung,

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	8	8	10	10	8	9	9	9	9	11

Darüber hinaus wurden 1 Auszubildende und 1 BA-Studentin in 2023 beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 31.03.2024)

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 478.930,98 ab.

In vielen Bereichen wurden im Jahr 2023 steigende Einnahmen verzeichnet, welche auf eine Erholung nach der Corona-Pandemie hindeuten. Auf der anderen Seite sind aber auch die Kosten in Folge neuer Herausforderungen erheblich gestiegen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben. Kredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Tätigkeit der EWT gliederte sich für das Geschäftsjahr 2023 in folgende Geschäftsfelder:

Tourist - Information mit den Bereichen:

Beratung, Information, Verkauf und Ticketverkauf

Die EWT war auch im Jahr 2023 die zentrale touristische Anlaufstelle für Gäste und Einwohner der Stadt und des Umlandes. In der Tourist-Information am Markt wurden die Gäste umfassend beraten. Dafür stand umfangreiches Informationsmaterial über Stadt und Umland zur Verfügung.

Im Jahr 2023 war die Tourist-Information den überwiegenden Teil an 5 Tagen pro Woche geöffnet. Öffnungszeiten wie vor der Corona-Pandemie an 7 Tagen ist durch fehlendes Personal nicht mehr umsetzbar. Der Rückgang im Verkauf ist auch dem geschuldet, dass die Touristen ihre finanziellen Mittel gezielter einsetzen. Der Zuwachs im Ticketverkauf liegt an den wieder stark nachgefragten Konzerten nach der Pandemie.

Der Front-Office Bereich der Tourist-Information wird durch den Back-Office Bereich ergänzt. Dieser umfasst die Telefonzentrale sowie den zentralen E-Mail-Eingang, wo alle eingehenden Anrufe und E-Mails bedient bzw. weitervermittelt werden. Der Back-Office- Bereich koordiniert darüber hinaus das gesamte Gruppenreisegeschäft, die Stadtführungen, vermittelt Übernachtungen sowie Tagesprogramme und koordiniert die Pressereisen.

Zimmervermittlung

Ein Geschäftsfeld der EWT ist die Vermittlung von Unterkünften auf Provisionsbasis sowie die diesbezügliche Beratung. Die Vermittlung erfolgt auf verschiedenen Wegen – sowohl schriftlich (E-Mail, Post), telefonisch und auch als persönliche Anfragen vor Ort. Die Vermittlung wird über das Reservierungssystem „Thüringen Buchen“ durchgeführt, welches von der Thüringer Tourismus GmbH betrieben wird. Über Schnittstellen-Anbindungen an zahlreiche Buchungs-Plattformen wie „Booking.com“ oder „e-domizil“ werden die von der EWT betreuten Beherbergungsbetriebe dort ebenfalls gelistet. Mit diesen Anbindungen hat die Thüringer Tourismus GmbH dem Trend zur Suche und Buchung über große Buchungsplattformen / Vergleichsportale Rechnung getragen. Thüringen bietet seinen angeschlossenen Buchungsstellen somit die Möglichkeit, von diesem Trend zu profitieren. Eisenach steht als Partner in dieser Projektumsetzung an erster Stelle. Die Schnittstellen zu den Buchungsplattformen sind besonders für alle Vermieter von Ferienwohnungen und Ferienhäusern von großer Bedeutung.

Auch im Jahr 2023 konnten wieder neue Leistungsträger für die Unterkunftsvermittlung gewonnen werden. Die Einhaltung der im Vermittlungsvertrag festgelegten qualitativen Mindestkriterien wurde vor Vertragsabschluss in allen Häusern überprüft. Darüber hinaus bietet die EWT den Vermietern die Möglichkeit, ihre Unterkünfte nach den Kriterien des Deutschen Tourismus-Verbandes (DTV) klassifizieren zu lassen. Die EWT verfügt über speziell geschultes Personal, das die Klassifizierung durchführt und die Leistungspartner auch umfassend zu den Qualitätskriterien berät.

Die Provisionsumsätze aus der Vermittlung von Unterkünften sind im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 28% angestiegen.

Verkauf touristischer Produkte

Gästeführung/Reisebegleitungen

Bei den von der EWT angebotenen Gästeführungen und Reisebegleitungen handelt es sich um eigene Leistungen der EWT, bei der die EWT selbst als Reiseveranstalter tätig wird. Hierbei bedient sich die EWT zur Erfüllung der geschuldeten Leistung eines Pools auf freiberuflicher Basis tätiger Gästeführer.

Pauschalangebote und touristische Einzelleistungen

Die EWT vermittelt sowohl Pauschalprogramme verschiedener Hotels und erhält daraus Provisionen, andererseits tritt sie im Bereich der Stadtführungen gegenüber dem Kunden als Veranstalter auf und übernimmt damit die Haftungsrisiken eines Reiseveranstalters. Die EWT verfügt daher über eine Insolvenzversicherung, die Vorschrift und Bestandteil der Tätigkeit als Reiseveranstalter ist.

Im Bereich Stadtführung bleibt der positive Buchungstrend im Vergleich zu 2022 stabil. Bei den öffentlichen Führungen war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dies wird aber durch die Gruppenführungen mehr als ausgeglichen. Nur im Bereich Tagesangebote ist ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen.

Bei der Buchung der öffentlichen Stadtführungen haben die Gäste vermehrt die Möglichkeit der Online-Buchung ihrer Stadtführungstickets genutzt. Dies erleichterte zum einen die Planung und zum anderen erfolgt hier der Zahlungsvorgang vollkommen kontaktlos.

Marketing

Das touristische Marketing stellt ein wesentliches und wichtiges Geschäftsfeld der EWT dar. Im Marketingplan sind die Aufgabenfelder definiert und im Marketingbudgetplan detailliert finanziell untersetzt. Zu den Aufgabenfeldern im Marketing zählen insbesondere die Teilnahme an Messen, Maßnahmen im Onlinemarketing, Herstellung von Druckerzeugnissen, Mitgliedschaft in Werbepartnerschaften und Verleihen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Messen

Ab 2023 hat die EWT verstärkt Messen besucht, um das Werbespektrum zu erweitern. Messebesuche bieten eine großartige Gelegenheit, um über aktuelle Trends und Entwicklungen zu informieren. Man kann neue Produkte und Dienstleistungen vermarkten und präsentieren, potenzielle Gäste treffen und sich austauschen. Außerdem bieten Messen die Möglichkeit, sich inspirieren zu lassen und neue Ideen für das eigene Unternehmen zu sammeln. Insgesamt sind Messebesuche eine effektive Möglichkeit, um sein Netzwerk zu erweitern und die Sichtbarkeit zu steigern.

Produktion eigener Printmedien

Das wichtigste Druckerzeugnis der EWT, der jährlich erscheinende Reisekatalog mit dem Reisemagazin und dem Gastgeberverzeichnis, konnte im Jahr 2023 wie gewohnt durch Werbeanzeigen der touristischen Partner finanziert werden und wurde inhaltlich wie optisch nochmals aufgewertet. Eine Umstellung des Hauptmagazins in Hinblick auf Effizienz und Nachhaltigkeit auf einen 2-Jahres-Rhythmus wurde 2024 erfolgreich umgesetzt.

Das Gastgeberverzeichnis wurde 2022 als zeitlose Broschüre erarbeitet und gestaltet, sodass es bis zur vollständigen Verteilung genutzt werden kann. Unter der Betrachtung von Nachhaltigkeit konnten so die Gastgeberverzeichnisse auch 2023 noch verteilt werden, Anzeigenpartner haben so ebenfalls einen längeren Nutzen.

Die Wanderbroschüre, der Drachenschluchtflyer, der Stadtplan A4 wurden zahlreich angefragt und abgegriffen.

Im März 2023 erschien neu in der Reihe analog zur Wanderbroschüre die Broschüre „Spazieren Villenviertel Eisenach“.

Bereitstellung und Pflege der Homepage

Auf ihrer Webseite www.eisenach.info stellt die EWT umfassende Informationen über Eisenach und die Umgebung zur Verfügung und bietet potenziellen Gästen in vielfacher Hinsicht einen gelungenen Erstkontakt. Die Internetseite wird als 24 Stunden-Infoservice betreut und gepflegt.

Das Nachfrageverhalten der Gäste lässt sich mit folgenden Schwerpunkten zusammenfassen:

- Drachenschlucht
- Allgemeine Informationen zu Stadt und Region
- Sehenswürdigkeiten
- Veranstaltungskalender
- Wartburg
- Aktuelles
- Zimmervermittlungen
- Sport und Aktiv
- Wandern um Eisenach
- Wanderung Schluchtentour
- Stadtführungen

Des Weiteren hat die EWT 2023 eine Partnerseite erstellt „Partner sein und werden“, auf welcher sich Interessenten für eine Zusammenarbeit und Vernetzung mit der EWT informieren können. Das umfangreiche Angebot der EWT wird hier übersichtlich und informativ dargestellt und präsentiert (<https://www.eisenach.info/partner>).

Pressereisen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Studienreisen für Pressevertreter ist die qualitativ hochwertige Berichterstattung über Eisenach als Reisedestination, um das positive Städteimage weiter zu stärken. Eisenach kann mit seinen Stärken der Verbindung von Natur und Kultur das Destinationsmarketing zielgruppenorientiert verbinden und ausbauen.

2023 wurden 3 Pressereisen für Eisenach durchgeführt. Die Reisen standen unter dem Thema Kultur, Sommergewinn und Natur. Die Nachfrage in 2023 nach Pressereisen war sehr gering.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der EWT erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 31.03.2024)

Risiken für das Unternehmen

Der Fortbestand der Gesellschaft ist davon abhängig, dass die durch den Betrauungsakt übertragenen Aufgaben auch nachhaltig durch die Gesellschafterin finanziert werden. Der aktuelle Betrauungsakt ist auf 10 Jahre ab dem Stadtratsbeschluss vom 08.12.2015 (StR/0300/2015) befristet und würde somit Ende 2025 auslaufen.

Im Rahmen der Betrauung der EWT mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Wirtschafts- und Tourismusförderung (Stadtratsbeschluss vom 08.12.2015) wurde auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2024 durch den Stadtrat am 06.02.2024 beschlossen, den sich aus der Trennungsrechnung ergebenden Fehlbetrag aus DAWI-Leistungen in Höhe von in Höhe von EUR 675.912,71 auszugleichen. Für die Gesellschaft ist es von existenzieller Bedeutung, dass die Alleingeschafterin Stadt Eisenach zukünftig weiterhin die benötigten Kapitaleinlagen aufbringt, da die Gesellschaft ansonsten in ihrem Bestand gefährdet ist.

Die Vermittlungstätigkeit im Bereich der Zimmervermittlung birgt wirtschaftliche Risiken für die EWT GmbH. Durch die zunehmende Verschiebung des Buchungsverhaltens der Gäste hin zu Buchungen über große Buchungsplattformen wie „booking.com“, könnte dieser Geschäftsbereich für die EWT GmbH aufgrund der geringen Provisionsflüsse aus diesen Buchungen in Zukunft unwirtschaftlich werden.

Es gilt nun, die aktuellen Trends im Reiseverhalten zu beobachten und maßgeschneiderte Angebote für die Gäste zu entwickeln. Ihr Hauptaugenmerk sollte die EWT hier auf die Zielgruppe der Aktivtouristen legen, deren Anzahl stetig zunimmt. Hier gilt es neben den für diese Zielgruppe spezifischen Anforderungen, Angebote zu entwickeln, die auch für diese Zielgruppe den Besuch kulturtouristischer Angebote attraktiv macht. Zudem werden weiterhin attraktive Angebote für die klassischen Städte- und Kulturtouristen benötigt, die ebenfalls eine Hauptzielgruppe Eisenachs sind.

Inwieweit der Bus-Gruppentourismus nach der Corona-Pandemie wieder eine Rolle spielen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Um in einem dynamischen, dem steten Wandel unterworfenen Umfeld bestehen zu können, ist eine ständige Beobachtung der externen Faktoren erforderlich. Die fortschreitende Digitalisierung und Technisierung von Angeboten und Arbeitsabläufen muss auf das eigene Unternehmen übertragen werden um zukunftsfähig zu bleiben. Hierzu muss die EWT das nötige Know-how in Form geschulter Mitarbeiter erlangen und den Gästen zukunftsfähige Angebote bereitstellen.

Chancenbericht

Die Chancen der Gesellschaft, die operative Geschäftstätigkeit weiterzuführen und die Erlöse zu steigern, sind abhängig von der weiteren Finanzierung durch die Gesellschafterin.

Eisenach ist ein beliebtes Urlaubsziel in Thüringen. Neben dem weltbekannten kulturellen Erbe, verfügen die Stadt und das Umland auch über herrliche Naturlandschaften, die zum Wandern und Radfahren einladen. Bereits im Jahr 2019 erreichten die Gästezahlen in Eisenach einen Rekordwert und durch den Trend zum Aktivtourismus, ist auch in den kommenden Jahren mit einer positiven Entwicklung des Tourismus in Eisenach zu rechnen. Diese Entwicklung hat sich durch die Corona-Pandemie nochmals beschleunigt.

Neben der UNESCO-Welterbe Stätte Wartburg, bietet die Stadt mit ihrer überreichen kulturellen Tradition und des Reichtums an Naturschätzen zahlreiche Reiseanlässe. Neue Veranstaltungsformate haben sich in den vergangenen Jahren etabliert und werden erweitert (z.B. Bachfest, Ballettfestwoche).

Voraussichtliche Entwicklungs-Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 ist laut der in der Aufsichtsratssitzung vom 14.12.2023 beschlossenen Planung ein Jahresfehlbetrag von T€ 606,1 prognostiziert. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den geplanten Umsatzerlösen von T€ 504, Personalkosten von T€ 707, Fremdkosten von T€ 262 und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 230.

Die Erhöhung der Personalkosten gegenüber den Vorjahren liegt zum einen in einer Anpassung des Lohnniveaus begründet, welche vom Aufsichtsrat bereits in der Sitzung am 14.12.2023 beschlossen wurde und zum anderen durch Neubesetzung der Geschäftsführung.

Die vorliegende Planung wurde unter der Prämisse aufgestellt, dass auch für das Jahr 2024 keine wesentlichen Einschränkungen mehr durch eine Pandemie erfolgen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach hat am 06.02.2024 beschlossen, den Ausgleich des sich aus der Trennungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024 ergebenden Fehlbetrages aus DAWI-Leistungen gemäß §4 des Betrauungsaktes in Höhe des Jahresverlustes von T€ 675,9 zu leisten.

Der Ausgleich wird in Höhe von T€ 300 als Nachschuss gemäß § 16 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages und restlich mit T€ 375,9 als Zuzahlung in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, erfolgen.

Die EWT geht davon aus, dass der Nachschussbedarf in den nächsten Jahren (auch im Falle einer unveränderten Struktur innerhalb der Gesellschaft) insbesondere vor dem Hintergrund des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes deutlich steigen wird.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Rahmen der Übernahme von DAWI-Leistungen im Geschäftsjahr 2023 Nachschüsse i. H. v. 473.429,99 EUR (Vj.: 356 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	29	15%	44	22%	50	21%
Immaterielles Vermögen	2		3		8	
Sachanlagen	27		41		42	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	160	83%	152	75%	185	79%
Vorräte	8		11		14	
Forderungen u. sonst. Vermögen	31		15		59	
Wertpapiere	0		0		0	
Liquide Mittel	121		127		112	
Aktiver RAP	4	2%	7	3%	0	0%
Bilanzsumme	193	100%	203	100%	235	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	104	54%	109	54%	167	71%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Kapitalrücklage	4.567		4.093		3.737	
Gewinn-/Verlustvortrag	-4.014		-3.600		-3.212	
Jahresergebnis	-479		-414		-388	
Bilanzverlust						
Sonderposten	0	0%	0	0%	0	0%
Rückstellungen	16	8%	14	7%	13	6%
Verbindlichkeiten	73	38%	80	39%	54	23%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	73		80		54	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	193	100%	203	100%	235	100%

Das Gesamtvermögen (193 TEUR) der Gesellschaft hat sich ggü. dem Vorjahr um 10 TEUR reduziert.

Auf der Vermögensseite haben sich die langfristigen Investitionen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen vermindert. Der Zugang im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird dadurch nicht sichtbar.

Die kurzfristigen Aktiva erhöhten sich insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,4 TEUR und den sonstigen Vermögensgegenständen um 5,1 TEUR. Der Rückgang bei den flüssigen Mitteln wird hierdurch nicht sichtbar.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital (104 TEUR) hat sich unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage (473 TEUR) und des Jahresfehlbetrages (479 TEUR) ggü. dem Vorjahr reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt analog zum Vorjahr 53,8 %.

Die Rückstellungen (16 TEUR) haben sich ggü. dem Vorjahr geringfügig erhöht.

Bei den Verbindlichkeiten (73 TEUR) ist ein Rückgang um 6,5 TEUR zu verzeichnen.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	559	414	346	145
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Sonstige Erträge	116	45	71	70
Gesamtleistung	675	459	417	215
Materialaufwand	229	192	133	37
Personalaufwand	624	489	439	135
Abschreibungen	22	19	27	3
sonst. betriebl. Aufwendungen	279	173	206	105
Finanzergebnis		0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-479	-414	-388	-65
außerordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-479	-414	-388	-65
Verlustvortrag			-3.212	0
Bilanzverlust	-479	-414	-3.601	-65

Die Ertragslage der Gesellschaft wird maßgeblich von den Personal-, Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen beeinflusst. Diese zehren die Umsatzerlöse vollständig auf.

Die Umsatzerlöse (559,3 TEUR) konnten gegenüber dem Vorjahr um 145,0 TEUR gesteigert werden. Grund hierfür sind die höheren Erlöse aus der Vermittlung von Ferienunterkünften (47,2 TEUR). Weiterhin wirkten sich die in 2022 geschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge ganzjährig aus. Das entspricht einem Umsatzzuwachs von 73,0 TEUR.

Die sonst. betriebl. Erträge erhöhten sich um 70,1 TEUR auf 115,5 TEUR und beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,1 TEUR. Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 114,4 TEUR betreffen den Zuschuss für die Citymanagerin in Höhe von 65,5 TEUR, in Höhe von 42,1 TEUR den Zuschuss des Wartburgkreises und in Höhe von 6,813,12 TEUR die Sachbezüge.

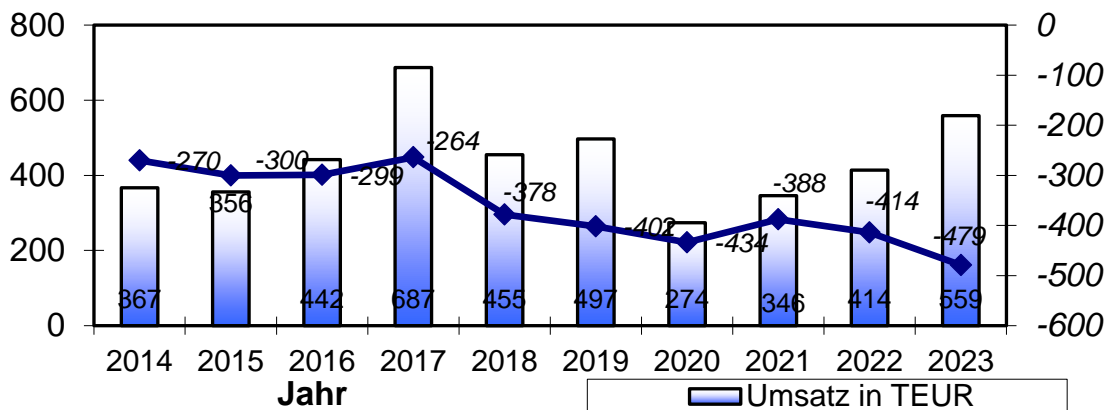
Die umsatzabhängigen Kosten wie der Materialaufwand (229,4 TEUR) stiegen mit dem Anstieg der Erlöse aus Vermittlung von Ferienunterkünften entsprechend an.

Die Personalkosten (623,9 TEUR) stiegen infolge der ganzjährigen Auswirkung des Geschäftsführer-Gehaltes sowie aufgrund von Neueinstellungen und der Zahlung einer Inflationszulage für die Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (278,5 TEUR) erhöhten sich im Wesentlichen durch höhere Ausgaben für eigene Druckerzeugnisse und Werbung (55,2 TEUR) sowie gestiegene Rechts- und Beratungskosten (15,4 TEUR).

Das Geschäftsjahr wurde insgesamt mit einem Fehlbetrag von 478.930,98 Euro (Vj.: - 414 TEUR) abgeschlossen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

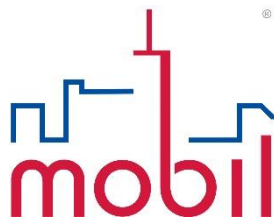
Kapitalflussrechnung	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	-479	-414	-388
+ Abschreibungen/Abgänge	22	19	27
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2	1	4
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-11	41	-15
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-7	26	42
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-473	-328	-330
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6	-14	-5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-6	-13	-5
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	473	356	403
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	473	356	403
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (3)]	-6	15	68
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	126	112	44
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	121	126	112

Die Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (- 472,8 TEUR) sowie aus der Investitionstätigkeit (- 6,0 TEUR) können nicht vollständig aus dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (hier: Kapitaleinlage der Gesellschafterin) in Höhe von 473,4 TEUR finanziert werden. Im Ergebnis ist eine Verringerung des Finanzmittelbestandes um 5,4 TEUR auf 121,3 TEUR zu verzeichnen.

6.5. VERKEHR



	Seite
Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH	86



Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR.....	95
--	----

Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH (FPG)

Sitz der Gesellschaft: Am Flugplatz 1
99820 Hörselberg - Hainich

E-Mail: info@flugplatz-eisenach.de
Internet: www.flugplatz-eisenach.de

Gründung: 12. Dezember 1995

Handelsregister: HR B 403630; Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 04. Juli 2013

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr René Pilz

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

vertreten durch:

Stadt Eisenach	- Herr Bürgermeister Christoph Ihling
Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR	- Frau Sina Fleischmann
Gemeinde Hörselberg - Hainich	- Herr Bürgermeister Christian Blum (bis 31.12.2023)

Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Krebs – ARV	- Landrat des Wartburgkreises
Herr Christoph Ihling	- Bürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Christian Blum – sARV (bis 31.12.2023)	- Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg – Hainich
Herr Hartmut Werner	- für DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Herr Hans-Joachim Ziegler	- SPD-FDP- Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Lars Bergmann	- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 1.260,00 EUR (Vj.: 1.920,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
VUW gkAöR (vormals PNG mbH)	54	27.650,-
Stadt Eisenach	36	18.450,-
Gemeinde Hörselberg - Hainich	10	5.150,-
Gesamt	100	51.250,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach – Kindel.

Der Verkehrslandeplatz Eisenach - Kindel gehört wie andere Infrastruktureinrichtungen für den Personen- und Güterverkehr auf der Straße, der Schiene und dem Wasser zu den klassischen Verkehrsinfrastrukturanlagen. Er dient der regionalen Daseinsvorsorge, also der nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Wartburg-Region und des Industriegebietes Kindel.

Im Jahr 2000 erfolgte die endgültige Genehmigung des Verkehrslandeplatzes Eisenach – Kindel durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur (TMWAI). Im gleichen Jahr wurde die erforderliche Betriebserlaubnis durch das TMWAI für den Betrieb mit Flugzeugen bis 20 t Abflugmasse erteilt.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter (ohne GF)	5	5	5	4	4	4	4	5	5	6

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das umgesetzte Konzept zur zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes als Teil des Konversionsprojektes Kindel fand in der bisherigen Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel auch weiterhin seine Bestätigung.

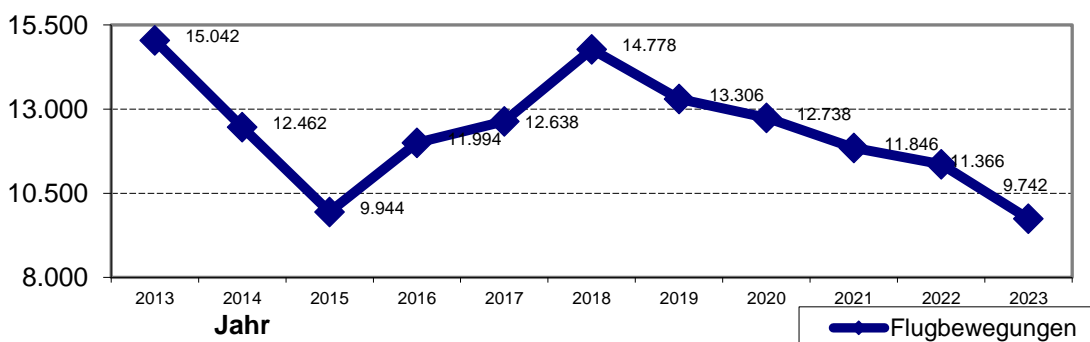
Der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel wurde auch im Jahr 2023 seiner Funktion als wesentliches Infrastrukturelement der Region Süd- West- Thüringen gerecht.

Eine bedarfsgerecht ausgebaute Flugplatzinfrastruktur, die vorhandene Personalstruktur der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und die luftrechtlichen Genehmigungen sind angemessen und auch weiterhin eine wesentliche Grundlage, um den Flugverkehr der ansässigen sowie den Flugplatz von außerhalb anfliegenden Unternehmen, Vereine und den Individualflugverkehr zuverlässig abzufertigen. Die Infrastruktur und das Personal ist den jeweiligen Erfordernissen entsprechend weiter zu entwickeln.

Entwicklung der Flugbewegungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel insgesamt 9.742 Flugbewegungen realisiert, was im Vergleich zu 2022 einem Rückgang um 14 % entspricht. Es ist zu berücksichtigen, dass sich die weiterhin hohen Treibstoffpreise negativ auf die Gesamtzahl der Flugbewegungen auswirkten. Zudem hatte die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässige Fallschirmsprungschule ihren Betrieb nach einem Unfall in 2022 eingestellt und auch in 2023 nicht wieder aufgenommen.

Der Anteil gewerblicher Flugbewegungen lag bei 14 % (Vorjahr 17 %). An den Gesamtflugbewegungen hatten Motorflüge einen Anteil von 37 % und UL-Flüge einen Anteil von 63%.



Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 26.04.2024)

Die gesamtwirtschaftliche Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Jahr 2023 geprägt durch hohe Kraftstoff- und Betriebskosten, welche einen negativen Einfluss auf die Aktivitäten des gewerblichen und privaten Luftverkehrs hatten. Dennoch wurde der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel seiner Funktion als wesentliches Verkehrsinfrastrukturelement im Wirtschaftsraum Süd-West-Thüringen gerecht. Eine Wettbewerbssituation benachbarter Flugplätze, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH auswirkte, war auch im Jahr 2023 nicht erkennbar.

Die Zahl der Flugbewegungen nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge der drastisch gestiegenen Kraftstoffpreise weiter um 14 % ab. Das Jahresergebnis 2023 ist besser als der Planansatz. Der Geschäftsbetrieb und die Marktposition der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH können trotz der weiterhin schwierigen gesamtgesellschaftlichen Bedingungen auch für 2023 als gefestigt eingeschätzt werden.

Die Luftfahrtaffinen Ansiedlungen haben sich nur langsam weiterentwickelt und sind teilweise von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges betroffen. Insofern werden die für den Flugplatzbetrieb erwarteten positiven Effekte nur sehr langsam wirksam. Sie sind weiter von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren belastet. So kann auch der Krieg in der Ukraine weitere Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der angesiedelten Luftfahrtfirma haben, welche aus der Ukraine gelieferte Ultraleichtflugzeuge montiert und wartet.

Für die kommenden Jahre werden aus diesen Ansiedlungen mittelfristig dennoch weitere Verbesserungen der Bewegungs- und Umsatzentwicklung für die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel erwartet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der FPG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand 26.04.2024)

Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel unterliegt auch weiterhin den Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg der angesiedelten Luftfahrtfirmen, was wiederum weitestgehend auch von den luftrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Darüber hinaus werden voraussichtlich die Folgen von Epidemien, Pandemien, abnormale Wettererscheinungen und internationale Konflikte zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die Flugplatzentwicklung muss sich auch weiterhin an den objektiven Notwendigkeiten orientieren, die unter anderem von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur des Flugplatzes ist dabei auch weiterhin für eine ausgewogene Flugplatznutzung von Bedeutung.

Bestehende Geschäftsfelder sind weiter auszubauen. Neue Geschäftsfelder sind möglichst zu erschließen, um den Geschäftsbetrieb und die Umsätze der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH weiter zu stabilisieren. Die konzeptionelle Ausrichtung der Entwicklung ist laufend zu überarbeiten und den aktuellen Erfordernissen und Situationen anzupassen.

Es gilt mindestens, den genehmigungsrechtlichen Bestand des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel zu erhalten.

Satzungsgemäßer Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel. Die Entwicklung wird nicht zuletzt wegen fortlaufender Anpassungserfordernisse auf absehbare Zeit nicht abgeschlossen sein. Demzufolge ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis mittelfristig nicht zu rechnen. Das aus dem Betrieb und der Entwicklung des Verkehrslandeplatzes eventuell entstehende Defizit ist, insbesondere unter Berücksichtigung von

laufenden Abschreibungen und Tilgungsverpflichtungen, auch weiterhin durch die Gesellschaftereinlagen zu decken. Insofern kann der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft als gesichert angesehen werden.

Risikobericht

Die in der Gesellschaft existierenden Risiken, insbesondere im Bereich der Abfertigung des Flugbetriebes und des Umweltschutzes, sind durch entsprechende Haftpflicht-, Gebäude- und Umwelthaftpflichtversicherungen abgesichert.

Auswirkungen der Coronapandemie waren in 2023 kaum noch zu verspüren. Für die Durchführung von Veranstaltungen besteht inzwischen weitestgehend wieder Planungssicherheit.

Die Rechnungslegung erfolgt fortlaufend und zeitnah. Ausstehende Mietzahlungen werden von den Mietern regelmäßig geleistet. Landeentgelte durchreisender Sport- und Hobbypiloten werden zunehmend sofort über eine Handy-App bezahlt.

Zu Lieferengpässen bei Flugtreibstoffen kam es nicht. Auch weiterhin sind hohe Einkaufspreise zu verzeichnen, die sich negativ auf die Verkaufspreise und den Kraftstoffabsatz auswirken können.

Die Leistungen der Flugplatzgesellschaft konnten bisher ununterbrochen und verlässlich zur Verfügung gestellt werden.

Ukraine – Krieg

Der militärische Konflikt in der Ukraine hat zweifellos auch Auswirkungen auf die Allgemeine Luftfahrt und den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach- Kindel mbH. Resultierend aus den weitgreifenden gegenseitigen Sanktionen können sich Engpässe bei der Kraftstoff- und Ersatzteilversorgung ergeben. Die weiterhin hohen Kraftstoffpreise können das Flugaufkommen voraussichtlich weiter dämpfen. Darüber hinaus kann sich daraus der Flugplatzbetrieb unangemessen verteuern. Bei ansässigen Luftfahrtbetrieben, die geschäftliche Beziehungen in die Ukraine haben, können sich Engpässe in der Lieferkette ergeben. Die weitgehenden Folgen aus dem Ukraine-Konflikt sind derzeit nicht im Detail abzusehen. Es gilt, den Geschäftsbetrieb flexibel darauf einzustellen.

Vorausschau

Vorausgesetzt einer unbedingten Erholung des Geschäftsbetriebes in der erforderlichen Intensität, möglicher Einsparungen bei zurückstellbaren Instandhaltungen und Investitionen, der Nutzung arbeitsmarktspezifischer Maßnahmen sowie die Verfügbarkeit der Gesellschaftereinlagen ist die Zahlungsfähigkeit der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH vorerst als gesichert anzusehen. Sich langfristig abzeichnende Vermögensverluste sind dennoch derzeit nicht erkennbar.

Die vorhandenen soliden technischen und infrastrukturellen Potentiale der Flugplatzliegenschaft und des Umfeldes sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung aller am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässigen Unternehmen und für einen stabilen Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach- Kindel mbH.

Es ist sinnvoll, die Investition in ein satellitengestütztes Anflugverfahren weiter zu verfolgen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung gegeben sind. Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Vorprüfung der Machbarkeit bei den zuständigen Stellen gestellt.

Als regionales Infrastrukturelement ist der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel fortlaufend weiter in die für die Flugplatzentwicklung wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Region und in die regionale wirtschaftliche und touristische Gesamtentwicklung sowie den öffentlichen Nahverkehr einzubinden.

Nachdem die am Verkehrslandeplatz Eisenach- Kindel ansässige Fallschirmsprungschule nach einem Tandemsprungunfall in 2022 ihren Betrieb eingestellt und auch in 2023 nicht wieder aufgenommen hat, trat diese mit unklaren Forderungen auf die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH zu. Aufgrund der unklaren Rechtslage und den gegebenenfalls daraus resultierenden etwaigen Entschädigungs- und Rechtsstreitkosten wurden Rückstellungen in Höhe von 46 TEUR gebildet.

Zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und der damit verbundenen Reduzierung der Gesellschafternachsüsse sind die ausgeprägten Geschäftsfelder zu erhalten bzw. weiter zu optimieren, neue Geschäftsfelder sind möglichst zu akquirieren. Die Etablierung zusätzlicher Veranstaltungen (Messen, Open-Air, etc.) ist auch weiterhin auf ihre Realisierbarkeit im Einklang mit dem genehmigten Flugbetrieb und unter Rücksichtnahme auf die angesiedelten Luftfahrtbetriebe zu prüfen. Zur Verbesserung des Ergebnisses sind auch die Betriebsentwicklungen bereits ansässiger und die weitere Ansiedlung von Luftfahrtgewerbe mit hoher Ausstrahlungskraft auf den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH von maßgeblichem Interesse.

Unter der Annahme von milden Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt, der Entwicklung vorhandener und weiterer Ansiedlungen von luftfahrtaffinen Unternehmen, der Fortsetzung einer vertretbaren Nutzung von Flugplatzteilstellen für Veranstaltungen sowie der Nutzung des Verkehrslandeplatzes durch den Luftverkehr im mindestens bisherigen Umfang kann für die Jahre 2024 / 2025 von einer mit 2022 / 2023 vergleichbaren bzw. sich weiter verbessernden Umsatz- und Ergebnislage ausgegangen werden.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist auch für die kommenden Jahre mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen, welches zumindest durch Gesellschaftereinlagen auszugleichen ist. Die aus der Gewährleistung der Betriebspflicht des Flugplatzes resultierenden Defizite können auch mittelfristig, durch die aus dem Geschäftsbetrieb zu erzielenden Erlöse, nicht im vollen Umfang gedeckt werden.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und kleinerer Investitionen sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde auch im Wirtschaftsjahr 2023 anteilig durch die Gesellschaftereinlage i. H. v. insgesamt 94,4 TEUR (Vj.: 101,1 TEUR) sichergestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft wurde die Einlage im Verhältnis der Gesellschafteranteile geleistet. Der Anteil des Gesellschafters Stadt Eisenach betrug 33.993,64 EUR (Vj.: 36 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Flugplatzgesellschaft Eisenach – Kindel mbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	408	70%	419	77%	439	78%
Immaterielles Vermögen	34		34		34	
Sachanlagen	374		385		405	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	172	30%	122	23%	120	22%
Vorräte	26		26		24	
Forderungen u. sonst. Vermögen	26		18		23	
Liquide Mittel	120		78		73	
Aktiver RAP	2	0%	2	0%	2	0%
Bilanzsumme	583	100%	543	100%	561	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	387	66%	340	63%	331	59%
Gezeichnetes Kapital	51		51		51	
Kapitalrücklage	2.614		2.520		2.418	
Gewinn-/Verlustvortrag	-2.230		-2.139		-2.084	
Jahresergebnis	-48		-92		-54	
Rückstellungen	60	10%	22	4%	35	6%
Verbindlichkeiten	98	17%	143	26%	155	28%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	10		48		106	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	89		95		50	
Passiver RAP	38	6%	38	7%	39	7%
Bilanzsumme	583	100%	543	100%	561	100%

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr um rd. 39,6 TEUR auf 582,7 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 11 TEUR verringert und beträgt nun 70,0 % der Bilanzsumme. Hierbei standen Zugängen von 9 TEUR Abschreibungen von 20 TEUR gegenüber. Von den Zugängen wurden erhaltene Zuschüsse für Investitionen in Höhe von 8 TEUR abgezogen.

Die Vorräte liegen unverändert bei 26 TEUR und beinhalten im Wesentlichen Kraftstoffbestände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich um 7 TEUR auf 22 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 4 TEUR und beinhalten im Wesentlichen im Folgejahr abziehbare Vorsteuern (2 TEUR).

Die liquiden Mittel haben sich um 42 TEUR erhöht.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 2,3 TEUR.

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich ggü. dem Vorjahr um 46,6 TEUR auf 387 TEUR erhöht. Ursächlich waren hierfür der Jahresfehlbetrag (- 47,7 TEUR) und dem ggü. die Einlagen der Gesellschafter (94,4 TEUR).

Die Eigenkapitalquote hat sich auf 66,4 % erhöht. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden vor dem Hintergrund der bestehenden Nachschussverpflichtung nicht.

Die Rückstellungen beinhalten insbesondere die Rückstellung für die Prozesskosten i. H. v. 46 TEUR (Vj. 0 TEUR), welche für einen Rechtsstreit erwartet werden, die Rückstellung für Abschluss und Prüfung i. H. v. 7 TEUR (Vj. 6 TEUR) sowie die Rückstellung für Archivierungskosten i. H. v. 3 TEUR (Vj. 6 TEUR). Eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung wurde im Berichtsjahr nicht gebildet (Vj. TEUR 9).

Die Bankverbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um 37 TEUR auf 48 TEUR. Die Lieferverbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 TEUR gestiegen. Dabei handelt es sich lediglich um stichtagsbedingte Abweichungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen unverändert 2 TEUR und bestehen gegenüber der VUW gkAöR.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 38 TEUR auf Vorjahresniveau.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	499	356	329	142
Bestandsveränderungen und akt. Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige Erträge	61	73	66	-12
Gesamtleistung	559	429	395	130
Materialaufwand	211	180	127	30
Personalaufwand	207	175	167	32
Abschreibungen	20	26	30	-6
sonst. betriebl. Aufwendungen	164	133	118	31
Finanzergebnis	-1	-2	-4	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44	-88	-50	44
Steuern	4	4	4	0
Jahresergebnis	-48	-92	-54	44

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 143 TEUR auf 499 TEUR und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Kraftstoffverkäufen (298 TEUR), Landegebühren (35 TEUR), Hangarvermietung (36 TEUR), Vermietung und Erbpacht (23 TEUR) sowie Flächenvermietung für Veranstaltungen (88 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich ggü. dem Vorjahr um 12 TEUR auf 61 TEUR und beinhalten im Wesentlichen die Erträge für Zuschüsse für die Luftaufsicht (40 TEUR), für die Flugbetriebsflächen und deren Sicherheit (4 TEUR) sowie die Versicherungsentschädigung (11 TEUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 31 TEUR auf 211 TEUR und umfasst insbesondere den Wareneinsatz JET, AVGAS, Super und Öl (199 TEUR). Für den Anstieg sind die höheren Beschaffungspreise maßgeblich verantwortlich. Weiterhin sind bezogene Leistungen für einen Flugleiter angefallen.

Der Personalaufwand ist ggü. 2022 um rd. 32 TEUR auf 207 TEUR gestiegen. Die FPG beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 7 Mitarbeiter + Geschäftsführer.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit 20 TEUR um 6 TEUR unter dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um rd. 31 TEUR auf 164 TEUR. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 13 TEUR für Reparaturen und Instandhaltungen gezahlt. Dies entspricht ggü. dem Vorjahr einem Rückgang um 22 TEUR. Im Geschäftsjahr 2023 sind Aufwendungen in

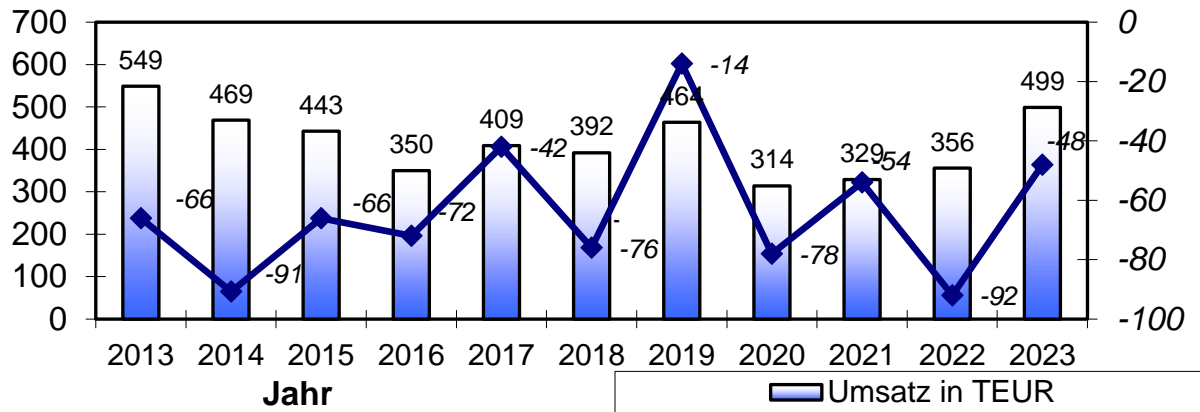
Höhe von 56 TEUR für Rechts- und Beratungskosten angefallen. Dies ist durch die Prozesskostenrückstellung begründet.

Das Finanzergebnis hat sich bedingt durch die reduzierten Zinsaufwendungen aus Finanzkrediten im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 TEUR auf -0,9 TEUR verbessert.

Die sonstigen Steuern liegen mit 4 TEUR auf Vorjahresniveau.

Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag i. H. v. - 47.752,91 EUR (Vj.: - 91,7 TEUR). Gegenüber dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2023 (Fehlbetrag 99,6 TEUR) ergibt sich eine Verbesserung um 51,9 TEUR.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung in TEUR	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-48	-92	-54
+ Abschreibungen/Abgänge	18	24	29
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-3	0	-1
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-8	3	-3
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	33	9	-28
+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0	0
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	1	3	4
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-7	-53	-53
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-16	-4	-1
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	9	0	0
+ Aktivierung einer Forderung für Fördermittel	0	0	0
+ Einzahlungen aus Forderungen für Fördermittel	0	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
Einnahmen erhaltene Zinsen	1	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-6	-4	-1
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	94	101	82
+/- Darlehensaufnahme/Darlehensstilgung	-37	-36	-49
erhaltene Fördermittel	0	0	0
-Gezahlte Zinsen	-2	-3	-4
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	56	62	29
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ : (1) - (3)]	42	5	-25
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	78	73	98
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	120	78	73

Der Kassenbestand hat sich um 42 TEUR auf 120 TEUR erhöht. Im Berichtsjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. -7,1 TEUR (Vj.: -53,4 TEUR) sowie ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit i.H.v. -6,3 TEUR (Vj.: -4,3 TEUR) erzielt. Demgegenüber steht ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. 55,7 TEUR (Vj.: +62,4 TEUR). Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr auf 120,1 TEUR.

Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW)

Sitz der Anstalt:	Eichrodter Weg 13 99817 Eisenach
Zweigniederlassung / Geschäftsanschrift:	Hersfelder Straße 4 36433 Bad Salzungen
E-Mail:	info@wartburgmobil.info
Internet:	www.wartburgmobil.info
Gründung:	12. Oktober 2017 (Umwandlung)
Handelsregister:	HR A 504 559, Amtsgericht Jena
Anstaltssatzung:	gültig i. d. F. vom 13. September 2017

Organe des Unternehmens:

Vorstand

Frau Sina Fleischmann

Verwaltungsrat:

Herr Udo Schilling – Vorsitzender	- Erster Beigeordneter des Wartburgkreises
Frau Katja Wolf – Stellv. Vorsitzende	- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach
Herr Ralph Groß	- CDU-FDP-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Dr. Michael Brodführer	- CDU-FDP-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Klaus Bohl	- Kreistagsfraktion der FW-Wartburgkreis
Herr Hans-Joachim Ziegler	- SPD- Grüne-LAD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Klaus Stöber	- AFD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Thomas Bauer	- DIE LINKE-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach
Herr Ottomar Schäfer	- CDU-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach

Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates: 6,6 TEUR (Vj: 13 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Träger der Anstalt	Stammkapitalanteil in %	in EUR
Wartburgkreis	84,3	25.600,-
Stadt Eisenach	15,7	4.780,-
Gesamt	100,0	30.380,-

Beteiligungen des Unternehmens

Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH (FPG)	54 %	27.650 EUR (Stammkapital)
Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW)	52 %	27.300 EUR (Stammkapital)*

* Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist beim Handelsregister angemeldet. Die Liquidation wird aufgrund der Veröffentlichungsfristen frühestens im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

Kurzvorstellung des Unternehmens

In 2017 wurde die KVG Kommunale Personennahverkehrsgesellschaft Eisenach mbH rückwirkend zum 01.01.2017 auf die PNG verschmolzen.

Mit Umwandlungsbeschluss vom 13.09.2017 erfolgte eine formrechtliche Umwandlung der PNG Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR). Die Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister erfolgte am 12.10.2017.

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 2 der Anstaltssatzung ist die Übernahme der Aufgaben der im Rahmen der Daseinsvorsorge nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 ThürÖPNVG in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des PBefG dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach zugewiesenen Trägerschaften für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (stÖPNV).

Aufgaben der gkAöR sind gemäß § 2 der Unternehmenssatzung die

- Planung und Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs für den Regionalverkehr und den innerstädtischen Verkehr der Stadt Eisenach (Stadtverkehr), unter Einbeziehung aller am ÖPNV in der Wartburgregion beteiligten Unternehmen,
- Sicherung und Selbsterbringung des integrierten und freigestellten Schülerverkehrs und des Schienenersatzverkehrs in der Wartburgregion, Erbringung der notwendigen Leistungen im freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr, unter Berücksichtigung der von den Trägern erlassenen öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich getroffenen Regelungen zur Schülerbeförderung. Dazu kann ihr die gesamte Organisation des Schülerverkehrs eines oder beider Träger übertragen werden.
- Koordinierung des Verkehrsangebotes in der Wartburgregion sowie im Überschneidungsbereich mit den benachbarten Landkreisen (§ 4 ThürÖPNVG),
- Erstellung des Nahverkehrsplanes und dessen Fortschreibung (§ 5 ThürÖPNVG),
- Entwicklung gemeinsamer verkehrspolitischer Zielsetzungen für den Straßenpersonennahverkehr,
- Vergabe von Aufträgen für alle Leistungen im Straßenpersonennahverkehr in der Wartburgregion; soweit die Leistungen nicht selbst erbracht werden,
- Umsetzung und Kontrolle des Rahmenvertrages mit der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (bis zur Neuvergabe der Linienverkehrsgenehmigungen in 2019) und
- die Vergabe von Linienverkehrsleistungen.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt; bis 2016 Angaben für die KVG mbH):

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	126	128	121	119	119	202	202	210	209	210	203	206
Auszubildende	4	2	1	2	2	5	4	5	6	6	5	4

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO und § 8 PBefG i. V. m. §§ 2, 3 des Thüringer Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr (ThürÖPNVG).

Es wurden folgende Verkehrsleistungen in Eigenleistung erbracht:

- 4.401.681 Fahrplankilometer,
davon 771.431 im Stadtverkehr Eisenach
davon 139.579 Stadtverkehr Stadt Bad Salzungen
davon 9.852 Stadtverkehr Bad Liebenstein
- 4.481.731 Wagenkilometer
davon 3.688.368 im Linienverkehr
davon 793.363 im Stadtverkehr Eisenach

Der Schülerverkehr ist weitestgehend in den Linienverkehr integriert, sodass ein Anspruch auf Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG im Stadtverkehr Eisenach wie auch im Regionalverkehr bestand. Seit September 2023 erfolgt die Abrechnung jedoch über das Deutschland-Ticket, sodass bei diesen Tickets kein Anspruch mehr auf Ausgleichszahlung nach § 45a PBefG besteht. Der Ausgleich soll über die „Richtlinie zum Deutschlandticket ÖPNV Thüringen 2023“ erfolgen. Die Anzahl der verkauften Schülertickets entsprach weitestgehend den Erwartungen.

Durch die Einführung des Deutschlandtickets sind die Verkaufszahlen des Jahres 2023 nicht repräsentativ. Die Umsatzerlöse im Jedermann-Verkehr bis zur Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 entsprachen der Planung. Hierbei war die Tarifierhöhung zum 01.01.2023 um 16,68 % zu berücksichtigen.

Neben Leistungen im Linienverkehr war die VUW gkAöR noch im Vertragsverkehr, freigestellten Schülerverkehr, Schienenersatzverkehr, Individualverkehr sowie in geringen Umfang im Mietbusverkehr tätig.

Situationsbericht des Unternehmens

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der VUW erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 23.05.2024)

Nach den beiden „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 sowie dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und dem sich ausweitenden Kriegsgeschehen in den Folgemonaten und der damit verbundenen immensen Preissteigerungen, normalisierte sich die wirtschaftliche Lage im Jahr 2023. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2023 im Spätsommer 2022 musste noch davon ausgegangen werden, dass insbesondere bei Kraftstoff- und Materialkosten deutliche Preissteigerungen zu erwarten sind. Glücklicherweise traten diese geplanten Erhöhungen im Verlauf des Jahres 2023 nicht in dem Umfang ein, wie der Wirtschaftsplan dies vorsah.

Ab 01.05.2023 wurde das Deutschlandticket auch in der Wartburgregion eingeführt. Alle fahrberechtigten Schüler des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach erhielten dieses Ticket ab 01.09.2023.

Im Jahr 2022 wurde der aktuelle Nahverkehrsplan für den Zeitraum bis 2027 von Kreistag und Stadtrat beschlossen. Der Plan bildet die Grundlage für die Organisation des ÖPNV in der Wartburgregion. Er gibt die Mindestbedienung vor und soll richtungsweisend für neue Entwicklungen in den nächsten Jahren sein.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 23.05.2024)

Auf Grundlage des gültigen Nahverkehrsplanes soll das Liniennetz in der Wartburgregion qualitativ weiterentwickelt werden. Trotz der zunehmenden Preisstabilität spielt der Kostendruck bei weiteren wirtschaftlichen Überlegungen eine übergeordnete Rolle. ÖPNV ist Teil der Daseinsvorsorge, das Angebot soll zu sozialverträglichen Fahrpreisen vorgehalten werden: Damit ist absehbar, dass die nach Unternehmenssatzung garantierten Zuschüsse von den Anstaltsträgern weiterhin erforderlich sein werden. Fahrpreissteigerungen sind im Jahr 2024 nicht geplant, müssen aber eine mögliche Option bleiben. Auch in den nächsten Jahren wird der steigende Gesamtaufwand maßgeblich von den zu erwartenden Steigerungen bei den Personalkosten beeinflusst werden.

Am 01.05.2023 wurde das Deutschlandticket deutschlandweit zum Preis von 49 Euro eingeführt. Die VUW verkauft das Ticket und erkennt es an. Die Ausgleichszahlung für die entgangenen Einnahmen soll der Differenz zwischen den um die jeweiligen Tarifanpassungen auf das Jahr 2023 hochgerechneten tatsächlichen Fahrgeldeinnahmen der Monate Januar bis Dezember 2019 und den tatsächlichen Netto-Fahrgeldeinnahmen der jeweiligen Monate des Jahres 2023 entsprechen. Ab dem Jahr 2025 soll eine Einnahmeaufteilung für die Einnahmen aus dem Deutschlandticket etabliert werden. Die genaue Verfahrensweise dazu wird in einer Arbeitsgruppe von Bund, Ländern, Verbänden und Unternehmen festgelegt.

Leider gibt es dazu bis zum derzeitigen Tag keine verbindlichen Festlegungen, wie die Abrechnung im Detail aussehen wird. Für den Verkauf des Deutschlandtickets in Form von Chipkarten und das Ticketing im Schülerverkehr hat die VUW eine Software zur Abonnementverwaltung angeschafft und zur Nutzung installiert. Die Nutzung dieser Software hat sich im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich etabliert.

Die zweite Stufe der Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) wurde im Jahr 2023 erfolgreich umgesetzt. Dabei wurden u.a. die in den Fahrzeugen verbauten Bordrechner (Fahrscheindrucker) ersetzt. Über die neuen Bordrechner ist jetzt auch die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahls in den Fahrzeugen gegeben. Weiterhin kann über die installierte Technik die Gültigkeit des Deutschlandtickets geprüft werden.

Wie sich die Einnahmesituation im Rahmen der geplanten Einnahmeaufteilung und der Ausgleiche für die Einnahmeverluste für das Deutschlandticket in den nächsten Jahren darstellen wird, kann auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden. Auf Grund der Einführung des Deutschlandtickets werden die Zahlungen gemäß § 45a PbefG im Schülerverkehr wegfallen und sollen im Jahre 2024 (wie schon seit 09/2023) über die „Richtlinie zum Deutschlandticket ÖPNV Thüringen 2023“ ausgeglichen werden. Es wird auch von der zukünftigen Preisgestaltung des Deutschlandtickets abhängen, ob die Schulverwaltungen dieses Ticket kaufen oder wieder zur klassischen Schülermonatskarte zurückkehren.

Bis zum Jahr 2030 muss für Busse im Stadtverkehr eine verpflichtende Quote von 32,5 % bei den emissionsfreien Fahrzeugen erfüllt sein. Die Anforderungen des „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes“ für die Zeit ab 2030 sind noch nicht abschließend im Detail geklärt. Die Beschlüsse des Koalitionsausschusses vom März 2023 besagen, dass die Vorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes dahingehend geändert werden sollen, dass im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ab 2030 nur noch bilanziell emissionsfreie Fahrzeuge beschafft werden dürfen. Mit der Wortwahl „bilanziell“ wird die Möglichkeit zur Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen und E-Fuels geschaffen. Ob bestimmte Ausnahmeregelungen erhalten bleiben oder geschaffen werden, ist derzeit noch nicht klar. Welche Technik sich beim Antrieb von Bussen durchsetzen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Leider reichen die derzeitigen Förderprogramme von Bund und Ländern nicht aus, um die Unternehmen in die Lage zu versetzen die vorgegebenen Beschaffungsquoten zu erfüllen, ohne sich finanziell zu übernehmen.

Im Herbst 2023 wurde die neue PV-Anlage am Standort in Bad Salzungen in Betrieb genommen. Diese Anlage ermöglicht die emissionsfreie Stromversorgung der Elektrobusse.

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre besteht weiterhin darin, offene Stellen v. a. bei den Busfahrern zu besetzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor im Unternehmen. Risiken bestehen darin, offene Stellen nicht besetzen oder Mitarbeiter nicht halten zu können. Diesem Risiko soll durch Aus- und Weiterbildungsprogramme und frühzeitige Planung entgegengewirkt werden. Hier sind die Ausbildungsdauer für die Erlangung des Führerscheins und die Kosten der Ausbildung für die Erteilung der nötigen Fahrerlaubnisklasse ein großer Branchennachteil bei der Suche nach geeignetem Personal. Ohne das notwendige Personal kann die „Verkehrswende“ nicht gelingen, im Gegenteil, der Personalmangel wird dazu führen, dass bestehende Verkehre ausgedünnt bzw. reduziert werden müssen. Der Mangel an Busfahrern ist das größte Wachstumshemmnis im ÖPNV.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Wirtschaftsjahr 2023 einen Zuschuss zur Deckung der Aufwendungen des Stadtverkehrs Eisenach i. H. v. 400 TEUR (Vj.: 250 TEUR).

Zudem wurden auf vertraglicher Grundlage 7,12 TEUR für die Linie 17 gezahlt (Vj. 14,2 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW)
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz in TEUR		Aktiva						
		2023		2022		2021		
Anlagevermögen	10.282	52%	10.989	61%	9.479	59%		
Immaterielles Vermögen	427		163		153			
Sachanlagen	8.718		9.685		8.185			
Finanzanlagen	1.137		1.141		1.141			
Umlaufvermögen	9.436	48%	6.906	38%	6.434	40%		
Vorräte	323		332		234			
Forderungen u. sonst. Vermögen	2.034		2.828		1.744			
Liquide Mittel	7.079		3.746		4.456			
Aktiver RAP	102	1%	110	1%	45	0%		
Bilanzsumme	19.820	100%	18.005	100%	15.958	100%		
			Passiva					
			2023		2022		2021	
Eigenkapital	7.827	39%	7.676	43%	7.688	48%		
Stammkapital	30		30		30			
allgemeine Rücklage	7.645		7.657		7.659			
Gewinn der Vorjahre	0		0		0			
Verwendung für allgemeine Rücklage	0		0		0			
Jahresgewinn /-verlust (-)	151		-12		-2			
Sonderposten	3.316	17%	3.346	19%	1.985	12%		
Rückstellungen	2.656	13%	2.505	14%	2.161	14%		
Verbindlichkeiten	5.984	30%	4.472	25%	4.121	26%		
Verbindlichkeiten >1 Jahr	2.219		1.974		1.836			
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3.765		2.497		2.285			
Passiver RAP	38	0%	6	0%	3	0%		
Bilanzsumme	19.820	100%	18.005	100%	15.958	100%		

Auf der Aktivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Anlagevermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um 707 TEUR (- 6,4 %) verringert, maßgeblich waren hierbei Veränderungen bei den Positionen

- Fahrzeuge für Personenverkehr (- 1.536 TEUR),
- Maschinen und bauliche Anlagen (+ 1.502 TEUR),
- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (um - 0,6 TEUR auf 0 EUR) sowie
- entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte (+ 264 TEUR).

Im Bereich des Umlaufvermögens sind primär die sonstigen Vermögensgegenstände um 1.452 TEUR gesunken (- 65,1 %). Forderungen an die Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe haben sich mit einem Ergebnis von 885 TEUR mehr als verdoppelt. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber

- dem Thüringer Landesverwaltungsamt aus dem Schwerbehindertenausgleich gemäß SGB IX i. H. v. rd. 350 TEUR,

- dem Finanzamt aus Umsatzsteuer (rd. 222 TEUR),
- dem Hauptzollamt aus Mineralölsteuererstattungen, der Forderung der HDN aus den Endabrechnungen, den Agenturen aus Fahrscheinverkäufen sowie Forderungen ggü. der WAK-SPK aus Bargeldeinzahlungen.

Der Kassenbestand ist ggü. dem Vorjahr erheblich gestiegen: um rd. 3,3 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR (+ 89 %).

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich marginal um 8 TEUR auf 102 TEUR verringert und beinhalten Ausgaben, die das Geschäftsjahr 2024 betreffen.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Gesamtvermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um 1.815 TEUR bzw. 10,1 % auf 19.820 TEUR erhöht.

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresgewinns (151 TEUR) auf 7.826 TEUR (+ 2 %) erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist bei gestiegener Bilanzsumme auf 39,5 % (Vj.: 42,6 %) gesunken.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Fördermittel für Investitionen, die nach der Brutto-Methode verbucht sind. Dieser wird analog der Abschreibungsdauer der Fahrzeuge ertragswirksam aufgelöst. Die Sonderposten sind im Jahr 2023 per Saldo um 30 TEUR auf 3.316 TEUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang von Fördermitteln begründet.

Bei den Rückstellungen ist eine Steigerung um 150 TEUR auf 2.655 TEUR zu verzeichnen (+ 6 %). So sind die Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen um 51 TEUR (- 4,2 %) auf 1.138 TEUR leicht rückläufig. Bei den sonstigen Rückstellungen erfolgte eine Steigerung um 202 TEUR (+ 15,3 %) auf 1.518 TEUR. Weitere größere Veränderungen sind u. a. analog Vorjahr bei den Positionen Überstunden (+ 150 TEUR auf 835 TEUR; + 21,9 %) und Resturlaub (+ 49 TEUR auf 249 TEUR; + 24,5 %) zu finden.

Bei den Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um rd. 1.512 TEUR auf 5.984 TEUR zu verzeichnen. Stichtagsbedingt sind folgende Veränderungen bei den einzelnen Positionen zu verzeichnen:

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten:	Erhöhung um	122 TEUR auf 2.834 TEUR,
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen:	Erhöhung um	609 TEUR auf 1.226 TEUR,
Verbindl. ggü. Landkreis:	Erhöhung um	2 TEUR auf 2 TEUR,
Sonstige Verbindlichkeiten:	Erhöhung um	779 TEUR auf 1.922 TEUR.

Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 38 TEUR weit über dem Vorjahresniveau (6 TEUR) und beinhalten Einnahmen, die das Geschäftsjahr 2024 betreffen.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	18.864	17.734	16.260	1.131
Andere aktivierte Eigenleistungen	51	0	3	51
Sonstige betriebl. Erträge	3.201	2.835	1.948	366
vereinnahmte Zuschüsse für private Konzessionäre	2.497	0	0	2.497
Gesamtleistung	24.613	20.569	18.211	4.044
Materialaufwand	7.861	8.057	6.175	-196
Aufwendungen aus weitergeleiteten Zuschüssen an private Konzessionäre	2.497	0	0	2.497
Personalaufwand	9.368	9.070	8.660	298
Abschreibungen	2.863	2.132	1.990	731
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.892	1.357	1.349	534
Finanzergebnis	47	54	-22	-7
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	10	0	0	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168	6	16	163
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige Steuern	17	18	18	-1
Jahresergebnis	151	-12	-2	164

Die Umsatzerlöse sind ggü. dem Vorjahr um rd. 1.130 TEUR (+ 6,4 %) auf 18.864 TEUR gestiegen.

Ursächlich sind hierfür u. a. folgende Veränderungen

in TEUR	2023	2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Summe Erlöse aus Verkehrsleistungen	8.511	6.553	1.958	30
Summe Erlöse aus Hilfs- und Nebengeschäften	1.956	2.478	-522	-21
Summe Erlöse aus Zuschüssen und Ausgleichszahlungen	8.397	8.703	-306	-4
Gesamt	18.864	17.734	1.131	6

Die Erlöse im Stadtverkehr Eisenach incl. Schülerverkehr betragen 1.553 TEUR und liegen damit um 263 TEUR über dem Vorjahreserlös (+ 20,4 %). Die Erlöse im Schülerverkehr (incl. Deutschlandticket) in der Stadt Eisenach belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 157 TEUR. Im Jedermann-Verkehr der Stadt Eisenach erhöhten sich die Erlöse um 273 TEUR auf 1.396 TEUR (+ 24,3 %).

Erlöse Ausgleichzahlungen:

in TEUR	2023	2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Ausgleich §§ 148, 150 SGB IX	186	141	45	32
Zuschüsse aus Mitteln des Landes Thüringen	1.327	1.176	151	13
Schülerausgleich nach § 45 a PBefG	1.694	2.606	-912	-35
Zuschuss Anstaltsträger Wartburgkreis	3.798	3.295	503	15
Zuschuss Anstaltsträger Stadt Eisenach*	407	264	143	54
Zuschuss Nordhess. Verkehrsverbund	870	876	-6	-1
Zuschuss AZUBI-Ticket - Land Thüringen	115	345	-230	-67
Summe Ausgleichleistungen u. Zuschüsse	8.397	8.703	-306	-4

lfd. Zuschuss Stadt Eisenach: 400 TEUR
Linie 17 (bis 06/2023): 7 TEUR
 Gesamt: 407 TEUR

Andere aktivierte Eigenleistungen betragen 51 TEUR (Vj: 0 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich ggü. dem Vorjahr um 366 TEUR auf 3.201 TEUR erhöht (+ 12,9 %).

Die Materialaufwendungen haben sich ggü. dem Vorjahr marginal um rd. 196 TEUR auf 7.861 TEUR verringert (- 2,4 %). Davon ist für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren eine Reduzierung um 645 TEUR (- 14,7 %) auf 3.746 TEUR zu verzeichnen und Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 449 TEUR (+ 12,3 %) auf 4.115 TEUR gestiegen. So ist z. B. der Aufwand für Roh-Hilfs- u. Betriebsstoffe rückläufig, da die Kraftstoffkosten im Geschäftsjahr 2023 gesunken sind (- 346 TEUR auf 1.973 TEUR), ebenfalls sind die Kosten für Ersatzteile leicht rückläufig (- 48 TEUR auf 401 TEUR). Die Aufwendungen für KFZ-Versicherungen der Busse sind hingegen um 33 TEUR auf 353 TEUR gestiegen, da sich die Umlage der Versicherung erhöht hat. Im Individualverkehr gab es einen deutlichen Anstieg der Erlöse – parallel dazu stiegen die Aufwendungen.

Der Personalaufwand ist um rd. 297 TEUR (+ 3,3 %) auf 9.368 TEUR gestiegen, dies lag vor allem der Lohnstariferhöhung zum 01.07.2023.

Die Personalstatistik ist der Anlage 3, Seite 14 zu entnehmen. Zum 31.12.2023 waren im Jahresdurchschnitt 206 Mitarbeiter (3 Mitarbeiter mehr als noch im Vorjahr) in der VUW beschäftigt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 727 TEUR (+ 34,1 %) auf 2.859 TEUR gestiegen. Dies lag vor allem an den Sonderabschreibungen i. H. v. 448 TEUR (für batteriebetriebene Busse in Höhe des nicht geförderten Anteils, da die erwartete Lebensdauer der Batterien deutlich geringer als ursprünglich erwartet ist) sowie den Lieferungen von Investitionen aus dem Vorjahr. Danach wurde für die Abschreibung für neue Fahrzeuge nach der degressiven Methode* vorgenommen.

☞ Bei der degressiven Abschreibung sinken die jährlichen Abschreibungsbeträge im Laufe der Nutzungsdauer. Anders als bei der linearen (mit jährlich gleichbleibenden Abschreibungsbeträgen) ist bei der degressiven Methode die Abschreibung in den ersten Jahren höher, da die Wertminderung stärker ist und sinkt jährlich ab.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 535 TEUR (+ 39,4 %) auf 1.892 TEUR gestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von rd. 42 TEUR resultiert aus Zinsaufwendungen (13 TEUR), Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögen (4 TEUR) und Zinserträgen (69 TEUR) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresergebnis (54 TEUR) um 12 TEUR verschlechtert. Augenscheinlich ist dies primär auf die gestiegenen Zinsaufwendungen und Abschreibungen zurückzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 0 EUR (Vj: 0 EUR).

Sondereinflüsse sind im Geschäftsjahr um 49 TEUR auf - 173 TEUR erhöht. Sie betreffen:

Ertragsseitig (Summe 604 TEUR; Vj: 423 TEUR):

- Buchgewinn aus Anlageabgängen i. H. v. 254 TEUR (Vj: 22 TEUR),
- Versicherungsentschädigungen i. H. v. 243 TEUR (Vj: 226 TEUR),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 45 TEUR (Vj: 23 TEUR),
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenem Forderungen i. H. v. 2 TEUR (Vj: 0 EUR),
- Periodenfremde, außerordentliche Erträge i. H. v. 60 TEUR (Vj: 152 TEUR).

Aufwendungsseitig (Summe 777 TEUR; Vj: 547 TEUR):

- Buchverlust aus Anlageabgängen i. H. v. 157 TEUR (Vj: 6 TEUR),
- Aufwendungen für Versicherungsschäden i. H. v. 539 TEUR (Vj: 455 TEUR),
- Zuführung zu Wertberichtigungen i. H. v. 2 TEUR (Vj: 0 EUR),
- Periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 79 TEUR (Vj: 86 TEUR).

Steuern von Einkommen und Ertrag liegen mit 10 TEUR über dem Vorjahresniveau (0 EUR), die sonstigen Steuern (Grund- und KFZ-Steuer) liegen mit rd. 17 TEUR geringfügig unter Vorjahreshöhe (18 TEUR).

Im Ergebnis wurde ein Jahresgewinn i. H. v. 151.023,04 EUR (Vj.: Jahresverlust i. H. v. 12.284,26 EUR) erwirtschaftet. Geplant war für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresverlust i. H. v. 862.565 EUR.

☞ Nach den beiden „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 sowie dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und dem sich ausweitenden Kriegsgeschehen in den Folgemonaten und der damit verbundenen immensen Preissteigerungen, normalisierte sich die wirtschaftliche Lage im Jahr 2023.

Ergebnis Trennungsrechnung:

	Per 31.12.2023	Per 31.12.2022	Per 31.12.2021
B 2 – Regionalbusverkehr	+ 53.570 EUR	- 13.882 EUR	- 150.572 EUR
B 1 - Stadtverkehr Eisenach	- 26.164 EUR	- 43.733 EUR	- 16.131 EUR
E -Sonstiges	+ 123.617 EUR	+ 45.332 EUR	+ 165.036 EUR
Gesamt	+ 151.023 EUR	- 12.283 EUR	- 1.667 EUR

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	151	-12	-2
+ Abschreibungen/Abgänge	2.863	2.132	1.990
- Auflösung Sonderposten für Zuschüsse und Zu- lagen	-563	-478	-382
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	150	344	78
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendun- gen/Erträge	0	61	-17
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-87	-15	26
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	810	-1.246	109
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	1.423	631	-554
+ Zinsaufwendungen/Zinserträge	-42	-54	15
- außerordentlicher Ertrag aus Verschmelzung	0	0	0
+/- Ertragssteueraufwand /-ertrag	0	18	0
+/- Ertragssteuerzahlungen	0	-18	-18
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	4.705	1.363	1.245
- Auszahlungen für Investitionen in das immateri- elle Anlagevermögen	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachan- lagevermögen	-2.348	-3.658	-1.197
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzan- lagevermögen	0	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenstän- den des Anlagevermögens	279	31	12
+ erhaltene Zinsen			0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-2.069	-3.627	-1.185
+ Darlehensaufnahme	905	905	0
- Darlehenstilgung	-782	-827	-826
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zu- wendungen	532	1.484	761
- gezahlte Zinsen	42	-8	-22
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	697	1.554	-87
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmit- telbestandes [Σ: (1) - (3)]	3.333	-710	-27
+ Verschmelzungsbedingte Änderung des Fi- nanzmittelfonds	0	0	0
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.746	4.456	4.483
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.079	3.746	4.456

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (+ 4.705 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (+ 697 TEUR) konnten den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (- 2.069 TEUR) vollständig kompensieren. Daraus ergibt sich insgesamt eine Veränderung des Finanzmittelbestandes um + 3.333 TEUR (Vj: - 710 TEUR) und damit ein Aufwuchs des Finanzmittelfonds auf 7.079 TEUR per 31.12.2023.

Die VUW konnte im Geschäftsjahr 2023 ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets pünktlich nachkommen, es bestehen lt. Wirtschaftsprüfer keine Hinweise auf Finanzierungsprobleme.

6.6. GESUNDHEIT, SOZIALES UND KULTUR

	Seite
	Sportbad Eisenach GmbH.....106
	Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH.....115
	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH.....121
	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH.....135
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH.....143

Sportbad Eisenach GmbH (SEG)

Sitz der Gesellschaft: An der Feuerwache 4
99817 Eisenach

E-Mail: info@sportbad-eisenach.de
Internet: www.sportbad-eisenach.de

Gründung: 30. August 2004

Handelsregister: HR B 406040, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 29. Mai 2019

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Jens Hartlep - nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der laufenden Geschäftsführergehälter wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf

Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf – ARV	- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach
Herr Andreas Neumann – sARV	- CDU-Stadtratsfraktion
Frau Marlies Schmidt	- für die SPD-Stadtratsfraktion
Herr Erwin Jentsch	- DIE LINKE-Stadtratsfraktion
Herr Michael Stein	- AFD-Stadtratsfraktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 500 EUR (Vorjahr: 850 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Stadt Eisenach	100,0	500.000,--

Beteiligungen des Unternehmens

Firma	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
EVB	51,0	3.366.000,-

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft ist durch Ausgliederung des Betriebs gewerblicher Art Sportstätten (Bäderbetrieb) der Stadt Eisenach nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) i. V. m. § 168 UmwG und § 20 Umwandlungssteuergesetz zum 01. Januar 2004 entstanden. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit mit der Eintragung in das HR am 30. September 2004 begonnen. Im Jahr 2007 erfolgten Fertigstellung und Inbetriebnahme der grundhaft sanierten und erweiterten Schwimmhalle und der neuen Saunalandschaft. Damit konnte das Gesamtinvestitionsvorhaben aquaplex erfolgreich abgeschlossen werden.

Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung und Betreuung des Frei- und Hallenbades der Stadt Eisenach, das Betreiben eines Blockheizkraftwerkes, Wärmeversorgung und das Halten von Beteiligungen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter der Ausbau und die Betreuung eines Breitbandnetzes im Gebiet der Stadt Eisenach.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1

Es besteht ein Vertrag zur Betriebsführung mit einem Dienstleister, welcher bundesweit in der Beratung, Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitbädern tätig ist. Hierüber wird das notwendige Fachpersonal gestellt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SEG stellt diversen Nutzern (u. a. Schulen, Vereinen, Feuerwehr) das Sportobjekt Schwimmhalle mit den notwendigen Einrichtungen zur Durchführung von Schwimmsport-Unterricht, Dienstsport, Orthopädischem Schwimmen, Training und Ausbildung zur Verfügung. Den Vereinen wird die Schwimmhalle unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 09.08.2024)

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie auch in dem Vorjahr zeigte sich im Jahr 2023 die allgemeine Branchensituation für Schwimmbäder in Deutschland herausfordernd, geprägt durch die hohen Energiepreise und die allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheiten. Zusätzlich dazu führten die kühlen und verregneten Sommerwochen zu geringeren Besucherzahlen im Freibadbereich.

Neben der Energiepreis- und Beschaffungskrise wird die Sicherstellung des Bäderbetriebes bundesweit massiv von Personalknappheit überschattet. Insbesondere frei gewordene Stellen für Fachangestellte und Meister für Bäderbetriebe lassen sich nur sehr schwer besetzen. In zahlreichen Bädern bestehen in der Folge des Fachkräftemangels bereits Einschränkungen bei den Öffnungszeiten sowie der Angebotsstrukturen.

Geschäftsverlauf

Bäderbetrieb:

Die Sportbad Eisenach GmbH (SEG) ist ein nachhaltig handelndes Unternehmen, das attraktive Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitstellt. Die SEG leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie ein abwechslungsreiches, hochwertiges und bezahlbares Sport- und Freizeitangebot bereitstellt.

Das Aquaplex Eisenach befindet sich dank des fortlaufenden Investitions- und Sanierungsprogramms in einem technisch und optisch guten Zustand. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Sportbad Eisenach mit der Sanierung der Freibad-Umwälzpumpen ein energetisches Sanierungsprogramm aus vier großen Bestandsgruppen abgeschlossen. Dadurch entstehen Einsparpotentiale jährlich von ca. 300.000 kWh Energie. Im Jahr 2023 hatten die Auswirkungen der Kriegssituation in der Ukraine und die damit verbundenen

Verengungen am Energiemarkt sowie die steigende Inflation im täglichen Badebetrieb spürbare Konsequenzen. Veränderungen im Besucherverhalten und steigende Kosten für den Bezug von Energie und Materialien waren die Folge. Die letzte Phase beim Neubauprojekt „Multifunktionsgebäude“ ist von deutlichen Kostensteigerungen und Lieferschwierigkeiten im Innenausbau geprägt. Ein Teil der Kostensteigerung im Jahr 2023 ist auf die Tarifierpassung des TVöD zurückzuführen, wodurch der Aufwand für bezogene Leistungen in Folge der Betriebsführungsvertrages die SEG gestiegen ist.

Im letzten Quartal 2023 hat die SEG feierlich den Neubau eines Multifunktionsgebäude in Betrieb genommen. Die im Erdgeschoss erstellten Funktionsräume werden zukünftig in ihrer Nutzung Teil des Sportparks Katzenaue und stellen einen Ersatz der deutlich zu geringen und weitestgehend verschlissenen Nebenflächen für die bestehenden Sportanlagen dar. Insgesamt Mannschaftsumkleiden teilen sich mit drei Wasch- und WC-Bereichen. Zusätzlich entstanden zwei Umkleidebereiche für die individuelle Nutzung durch Einzelsportler, für Schiedsrichter, Platzwart mit separater Umkleide und Waschgelegenheit. Außerdem wird für die Besucher ein allgemeiner, über dem Haupteingang erreichbarer WC-Anlagenbereich, auch behindertengerecht, angeboten. Die restlichen Flächen dienen den ortsansässigen Vereinen. Das Erdgeschoss orientiert sich in seiner Nutzung zum Sportplatz nach Norden und ist vom Obergeschoss abschließbar und getrennt nutzbar. Die im Obergeschoss entstandenen Flächen ergänzen das Angebot des Freizeit- und Sportbad Eisenach „aquaplex“ in Bezug auf Kursangebote verschiedener Art. Dazu ist eine Eingangssituation auf „halber Treppe“ durch den leichten Geländesprung auf die Fläche unmittelbar zum Freibad möglich. Ein direkter überdachter Übergang zum Hauptgebäude des Freizeit- und Sportbades bzw. zur Saunalandschaft schafft die entsprechenden Synergien bzw. ergänzenden Angebote auf kurzen Wegen. Die Erstellung des Gebäudes mit freitragender Dachkonstruktion erlaubt die multifunktionale Nutzung des Obergeschosses auch über größere Flächen, sodass auch hier eine Nutzung durch Vereine durchaus möglich und denkbar bleibt. Wie das Erdgeschoss ist das Obergeschoss auch separat und abschließbar mit Orientierung zum Gelände des Freizeit- und Sportbad im Süden des erstellten Gebäudes nutzbar. Die Südseite orientiert sich zur Badelandschaft des „aquaplex“ mit einem gedeckten Übergang zu den Flächen des Hallenbades und der Saunalandschaft. Die Nordseite orientiert sich zu den Sportplätzen der „Katzenaue“ und wird von dort auch sowohl zentral als auch auf beiden Giebelseiten begangen. Das gesamte Treppenhaus ist sowohl von Nord als auch von der Südseite begehbar. Der barrierefreie Aufzug steht zentral im Treppenhaus. Insgesamt ist mit dem erstellten Neubau sowohl die Nutzung der Sportanlage „Katzenaue“ der Stadt Eisenach als auch das Angebot des „aquaplex“ deutlich erweitert und verbessert. Auf einem neu geschaffenen Grundstück von ca. 1.060 m² in unmittelbarer Grenzsituation zwischen beiden o.g. Liegenschaften ist auf zwei Etagen mit jeweils ca. 600 m² Nettogesamtfläche ein multifunktionaler, zweckmäßiger und nachhaltiger Neubau entstanden. Das Erdgeschoss ist an die Stadt Eisenach komplett vermietet und wird von der Sportstättenverwaltung der Stadt Eisenach an die jeweiligen Nutzer (Schulen, Vereine, Individualsportler, etc.) vergeben. Das Obergeschoss erweitert die Angebote des „aquaplex“, so dass auf einem gemeinsamen Fundament, unter einem Dach o.g. Nutzungen mit den daraus resultierenden Synergien untergebracht werden konnte.

Breitbandausbau:

Zum Ausklang des Jahres 2023 erhielt die SEG nochmals erfreuliche Mitteilungen der Fördermittelgeber, so dass auch für das geplante Vorhaben zur Glasfasererschließung der städtischen Gewerbe- und Industriegebiete Förderbescheide in abschließender Höhe erteilt wurden.

Mit dem Fördervorhaben im Rahmen der Bundesförderrichtlinie Breitband, Sonderaufruf für Gewerbegebiete, sollen die Standortbedingungen gezielt für Unternehmen und Betriebe verbessern werden und die infrastrukturellen Voraussetzungen für Digitalisierungsprozesse geschaffen werden. Vom Vorhaben umfasst sind die unterversorgten Teilnehmer innerhalb planungsrechtlich ausgewiesener Gewerbe- und Industriegebiete. Der Ausbau der rund 80 unterversorgten Adresspunkte erfolgt mit Glasfasertechnik bis zum Hausabschlusspunkt, wodurch symmetrische Gigabitprodukte für die Endkunden verfügbar werden. Das Vorhaben wird im Betreibermodell umgesetzt, bei welchem die geförderte Netzinfrastruktur in kommunaler Hand verbleibt. Der Betrieb des Netzes und das damit zusammenhängende Endkundengeschäft wird durch die Thüringer Netkom realisiert. Die Bemessungsgrundlage für das Vorhaben liegt bei rund 2,7 Mio. Euro und wird zu je 50 % aus Bundes- und Landesmitteln finanziert.

Unterdessen konnten auch bei der baulichen Umsetzung zur Erschließung der sogenannten „weißen Flecken“ weitere Fortschritte erzielt werden, sodass in der Zwischenzeit bereits rund 95 % der erforderlichen Tiefbauarbeiten abgeschlossen wurden. Zudem konnten 56 Netzverteiler installiert werden und ca. 1.400 Hausanschlüsse baulich vorbereitet werden. Die Bauarbeiten für das Infrastrukturprojekt werden

von den erfahrenen Unternehmen der „Arbeitsgemeinschaft Breitbandausbau Eisenach“ seit Herbst 2020 ausgeführt.

Gesamtaussage

Nach den Erwartungen der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Wirtschaftsplanung mit steigenden Besucherzahlen über alle Bereiche gerechnet. Bei den Umsatzerlösen ging die Geschäftsführung in Abhängigkeit der Besucherentwicklung von steigenden Umsätzen aus. Die Erwartungen wurden aufgrund der doch kühlen Sommermonate nicht erfüllt. Trotz der teilweise nicht erfüllten Erwartungen konnte das Jahresergebnis aufgrund der Gewinnabführung der evb mit 12 TEUR noch annähernd das geplante Jahresergebnis für 2023 i.H.v. 15 TEUR erreichen.

Zahlreiche externe Faktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der evb und damit direkt der Sportbad Eisenach GmbH. Neben den Unsicherheiten beim wirtschaftlichen Geschehen, die vorhandene Inflation und verschärfte klimapolitische Ziele, sind auch die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom weiterhin ein Thema. Der europäische Energiemarkt im Geschäftsjahr 2023 ist geprägt durch sinkende Energiepreise im Vergleich zu dem Geschäftsjahr 2022. Im Mittel befinden sich die Preise jedoch auf einem hohen Niveau im Vergleich zu den Jahren zuvor. Der Preisrückgang fand zum Großteil im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 statt. Neben einer strukturell geringeren Energienachfrage trugen vor allem der milde Winter und der Anstieg von LNG-Importen nach Europa zur Preisspannung bei. Der Sommer 2023 zeigte bezüglich vieler Energiegroßhandelspreise volatile Preisbewegungen um ein seitwärts verlaufendes Preisniveau.

Das Jahresergebnis der evb vor Gewinnabführung und der damit für die Gesellschaft zur Verfügung stehende Beteiligungsertrag wurde ursprünglich von der Geschäftsführung der SEG mit € 3,4 Mio. (davon SEG € 2,1 Mio.) veranschlagt, dies konnte übertroffen werden. Letztlich konnte ein Ergebnis in Höhe von rd. € 3,9 Mio. durch die evb erzielt werden. Insofern wurde ein Ergebnisabführungsbetrag von der evb an die SEG in Höhe von € 2,6 Mio. generiert.

Entwicklung der Besucherzahlen

Geschäftsbereich	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Hallenbad	83.437	70.076	19 %
Freibad	37.008	47.103	-21 %
Sauna	22.625	20.404	11 %
Summe	143.057	137.583	4 %

Die Besucherzahlen liegen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. In den Sektoren Hallenbad und Freibad gab es Verschiebungen, die regelmäßig auf wetterbedingte Verhältnisse zurück zu führen sind.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der SEG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 09.08.2024)

Prognosebericht

Die Sportbad Eisenach GmbH erwartet für die Geschäftsjahre 2024 und 2025, insbesondere durch Saldierung der Beteiligungserträge aus der evb mit den zu erwartenden Betriebsverlusten aus dem operativen Geschäft ein positives Ergebnis. Laut Planung wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresfehlbetrag von 257 TEUR veranschlagt.

Im operativen Bereich werden die Besucherzahlen, und damit die Umsatzerlöse über dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 erwartet. Mit der Inbetriebnahme des Multifunktionsgebäudes im IV. Quartal 2023 wurde hierfür der Grundstein gelegt. Es wird von Zuwächsen der Umsatzerlöse der Gesellschaft im Jahr 2024 ausgegangen. Diese Erwartungshaltung beziehen sich im Wesentlichen auf die Mieteinnahmen aus dem Vertrag mit der Stadt Eisenach für die Überlassung des Erdgeschosses sowie den Effekten aus der Erweiterung der gesamtgesundheitlichen Angebotsstrukturen des Kombibades in Verbindung mit dem selbstgenutzten Obergeschoss des Multifunktionsgebäudes. Eine Verbesserung der Ertragslage

ergibt sich des Weiteren aus der Rechnungslegung der Nutzung für den Vereinsschwimmsport, dessen Preise im Jahr 2024 zeitgemäß angepasst werden. Ergänzt wird das Umsatzportfolio durch Erlöse aus der Verpachtung des Breitbandnetzes. Hier wird eine erste Rechnungslegung im Jahr 2024 erwartet.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft hat weiterhin das Beteiligungsergebnis der evb. Daher ist auch die Prognose der evb maßgeblich für die SEG. Die Situation in der Energiewirtschaft ist durch starke Unsicherheiten geprägt. Die Auswirkung von geopolitischen Herausforderungen, die Entwicklung der Energiepreise vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Transformationsprozesses für die Energie- und Klimawende und der zu erreichenden nationalen Klimaschutzziele ist derzeit kaum abschätzbar.

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, bei unvorhersehbaren Verbraucherverhalten die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und in erneuerbare Energien zu investieren. Dabei sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Kurzfristig werden die sich auf hohem Niveau eingependelten Großhandelspreise und die angespannten Lieferketten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Das Marktumfeld wird durch einen weiter zunehmenden Wettbewerb geprägt sein, der sich in Form von Kundenabwanderungen und Margenverlust als Risiko darstellt. Einen ähnlichen Effekt haben die Stadtentwicklung und die Demographie in der Stadt Eisenach. Bei einem sinkenden Absatz der Strom-, Gas- und Wärmemengen werden sich die Deckungsbeiträge rückläufig entwickeln.

Eine konkrete monetäre Abschätzung auf das Ergebnis der evb lässt sich nicht treffen. Die Unternehmensergebnisse 2023 und auch die Planung 2024 zeigen aber, dass die evb mit ihrer Unternehmensstrategie solide wirtschaften kann und mit den notwendigen Maßnahmen den Herausforderungen begegnen wird.

Risikobericht

Das Risikomanagement der SEG ist durch die beauftragte Wahrnehmung der kaufmännischen Geschäftsbesorgung und die damit verbundene Integration in den Planungs- und Überwachungsprozess der evb sichergestellt. Insbesondere werden durch die laufenden Plan- Ist-Abweichungen im Unternehmen und im Rahmen der Gremiensitzungen Risiken aufgezeigt, analysiert und bewertet.

Der von den Gremien beschlossenen Neubau des Multifunktionsgebäudes konnte nicht wie ursprünglich vorgesehen, aus einer Kreditaufnahme abgedeckt werden. In der Folge musste die Gesellschaft die bauliche Realisierung des Vorhabens teilweise aus dem Kontokorrentkreditrahmen bedienen. Diese Mehrausgaben sollen durch eine nachträgliche Finanzierung ausgeglichen werden.

Im Rahmen der für das Projekt Breitband erstellten Liquiditätsplanung werden für die von den Baufirmen vorgelegten Abschlagsrechnungen, unter Beachtung der jeweils aktuellen Liquiditätssituation, zeitnah Mittelabrufe erstellt und die anteiligen Fördermittel abgerufen. Der Sicherheitseinbehalt der Fördermittelgeber wird für den Zeitraum bis zur Endabrechnung bei Bedarf über den Kontokorrentkredit kurzfristig finanziert.

Die Innenfinanzierung der Gesellschaft kann, wie auch in den Vorjahren ohne Inanspruchnahme des Kommunalhaushaltes der Stadt Eisenach zum Verlustausgleich des operativen Geschäftsbetriebes für die Jahre 2024 und 2025 als gesichert angesehen werden, sofern mittelfristig die Ergebnisabführungen aus der evb auf dem prognostizierten Niveau erfolgen. Allerdings muss an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine belastbare Einschätzung der weiteren Entwicklungen in der Energiewirtschaft sowohl seitens der evb, als auch der SEG nicht möglich ist.

Die Geschäftsführung wird daher im weiteren Jahresverlauf die Entwicklung genau beobachten, analysieren und im Bedarfsfalle die erforderlichen Entscheidungen treffen, um den Bestand der SEG auch weiterhin gewährleisten zu können.

In hohem Maße abhängig und erreichbar ist die zukünftige Sicherstellung des Bäderbetriebs nur durch eine dauerhaft ausgeglichene Gegenfinanzierung des dauerhaft defizitären Freibad- und Hallenbadbetriebes mit entsprechenden Ergebnisabführungen der evb. Durch den stark zugenommenen Druck zur Dekarbonisierung, dem zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt, den neuen rechtlichen Regularien sowie den Auswirkungen aus dem Ukrainekrieg besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge aus

der evb im Verhältnis zu den Vorjahren sinken und der entstehende Betriebsverlust der Sportbad Eisenach GmbH nicht mehr vollumfänglich kompensiert werden kann. Gemäß der letzten Mittelfristplanung der evb ist für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 allerdings nicht damit zu rechnen, dass die operativen Betriebsverluste aus dem Kerngeschäft der SEG nicht finanziert werden können.

Insgesamt betrachtet hat sich die Risikosituation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Chancenbericht

Die Gesamtentwicklung der SEG soll auch zukünftig durch gezielt ausgebaute Angebots- und Servicestrukturen von einer hohen Akzeptanz im regionalen Marktumfeld getragen werden. Nach wie vor besteht aus der Sicht der Geschäftsführung die Notwendigkeit, sowohl einer intensiveren baulichen Unterhaltung einer älter werdenden Anlage als auch der weiteren, schrittweisen, marktgerechten Attraktivierung des Freizeit- und Sportbades.

Die Chancenstruktur ist durch die Umsetzung der Baumaßnahme Multifunktionsgebäude im Bereich des Sportbads sowie durch die Ausweitung der Geschäftsbereiche (Breitbandausbau) als positiv einzuschätzen. Durch die zusätzlichen Geschäftsfelder wird eine Verbesserung der Erlösstruktur erwartet. Das Breitbandprojekt stärkt das Anlagevermögen der Gesellschaft und generiert zusätzliche Mieteinkünfte. Die Gesundheitswelt im Multifunktionsgebäude soll auch zu einer positiven Entwicklung von Besucherzahlen in den anderen Sparten beitragen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte keine Gewinnausschüttung an die Stadt Eisenach.

Es wurde eine Kapitaleinlage in Höhe von 500 TEUR geleistet.

Sportbad Eisenach GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 - 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	29.908	90%	24.930	87%	19.112	80%
Immaterielles Vermögen	9		0		2	
Sachanlagen	23.087		18.047		12.159	
Finanzanlagen	6.812		6.882		6.952	
Umlaufvermögen	3.317	10%	3.839	13%	4.837	20%
Vorräte	2		1		1	
Forderungen u. sonst. Vermögen	3.288		3.818		2.594	
Liquide Mittel	27		20		2.241	
Aktiver RAP	21	0%	13	0%	6	0%
Bilanzsumme	33.246	100%	28.782	100%	23.955	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	16.245	49%	15.733	55%	15.014	63%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500	
Kapitalrücklage	9.506		9.006		9.006	
Gewinnrücklagen	6.227		5.783		5.783	
Verlustvortrag	0		-276		0	
Jahresergebnis	12		719		-276	
Sonderposten	14.969	45%	10.874	38%	7.292	30%
Rückstellungen	243	1%	598	2%	562	2%
Verbindlichkeiten	1.788	5%	1.577	5%	1.088	5%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	25		7		7	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.763		1.570		1.081	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Passive latente Steuern	0		0		0	
Bilanzsumme	33.246	100%	28.782	100%	23.955	100%

Die Bilanzsumme (33.246 TEUR) der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr um 4.463 TEUR.

Ursächlich waren auf der Aktivseite im Wesentlichen Steigerungen bei den Sachanlagen um 5.039 TEUR auf 23.087 TEUR, insbesondere aufgrund begonnener Baumaßnahmen an einzelnen Bauabschnitten für den Breitbandausbau sowie der Fertigstellung des Multifunktionsgebäudes. Demgegenüber verringerten sich die Finanzanlagen um 70 TEUR auf 6.812 TEUR (aufgrund planmäßiger Tilgungen eines an die evb ausgereichten Darlehens). Das Umlaufvermögen verringerte sich um 523 TEUR auf 3.317 TEUR.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich in Höhe des Jahresüberschusses (12 TEUR) sowie aufgrund der durch den Gesellschafter geleisteten Kapitaleinlage (500 TEUR) auf 16.245 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt nach Hinzurechnung von 2/3 des Sonderpostens (14.969 TEUR) 79% (Vj.: 80%). Das langfristige Vermögen ist somit überwiegend durch Eigenmittel fristenkongruent finanziert.

Die Rückstellungen verringerten sich um 355 TEUR auf 243 TEUR, Steuerrückstellungen bestanden i.H.v. 188 TEUR, sonst. Rückstellungen i.H.v. 55 TEUR.

Die Verbindlichkeiten sind ggü. dem Vorjahr um rd. 211 TEUR auf 1.788 TEUR gestiegen. Die Position ist durch (kurzfristige) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 1.140 TEUR sowie V. ggü. Kreditinstituten (608 TEUR) geprägt.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	2.029	2.300	832	-270
Sonstige Erträge	208	130	219	78
Gesamtleistung	2.237	2.430	1.052	-193
Materialaufwand	2.641	2.248	1.508	392
Personalaufwand	32	37	41	-6
Abschreibungen	554	387	371	167
sonst. betriebl. Aufwendungen	916	742	759	175
Betriebsergebnis	-1.905	-984	-1.627	-921
Ertrag GAV EVB	2.581	2.611	2.037	-30
Finanzergebnis	-31	-20	-28	-11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	644	1.606	383	-961
Steuern	633	886	658	-254
Jahresergebnis	12	719	-276	-708

Die SEG weist Umsatzerlöse in Höhe von 2.030 TEUR (Vj.: 2.300 TEUR) aus. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Badbereich (Freibad, Hallenbad, Sauna inkl. Wellnessbereich) im Vergleich zum Vorjahr um 130 TEUR bzw. 15 % gestiegen. Der Anstieg resultiert u.a. aus dem Ende der Corona-Pandemie.

Die übrigen Erlöse enthielten im Vorjahr periodenfremde Positionen für die Jahre 2019 bis 2021 für das Vereinschwimmen mit 475 TEUR. Die Erlöse aus der Nutzung der Schwimmhalle durch Vereine sind im Berichtsjahr in den Badumsätzen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 208 TEUR (Vj.: 130 TEUR) enthalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Fördermitteln (86 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (80 TEUR) und Coronabeihilfen (36 TEUR).

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 392 TEUR auf 2.641 TEUR. Dabei stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 304 TEUR. Ursächlich für den Anstieg sind insbesondere höhere Aufwendungen im Bezug von Gas und Strom sowie für den Wareneinsatz in der Cafeteria, BGA, Verbrauchsmaterial etc. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich ebenfalls um 88 TEUR auf 1.147 TEUR, im Wesentlichen aufgrund gestiegener Fremdleistungen.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 32 TEUR (Vj.: 37 TEUR) und resultiert aus der Beschäftigung des Geschäftsführers.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 554 TEUR (Vj.: 387 TEUR).

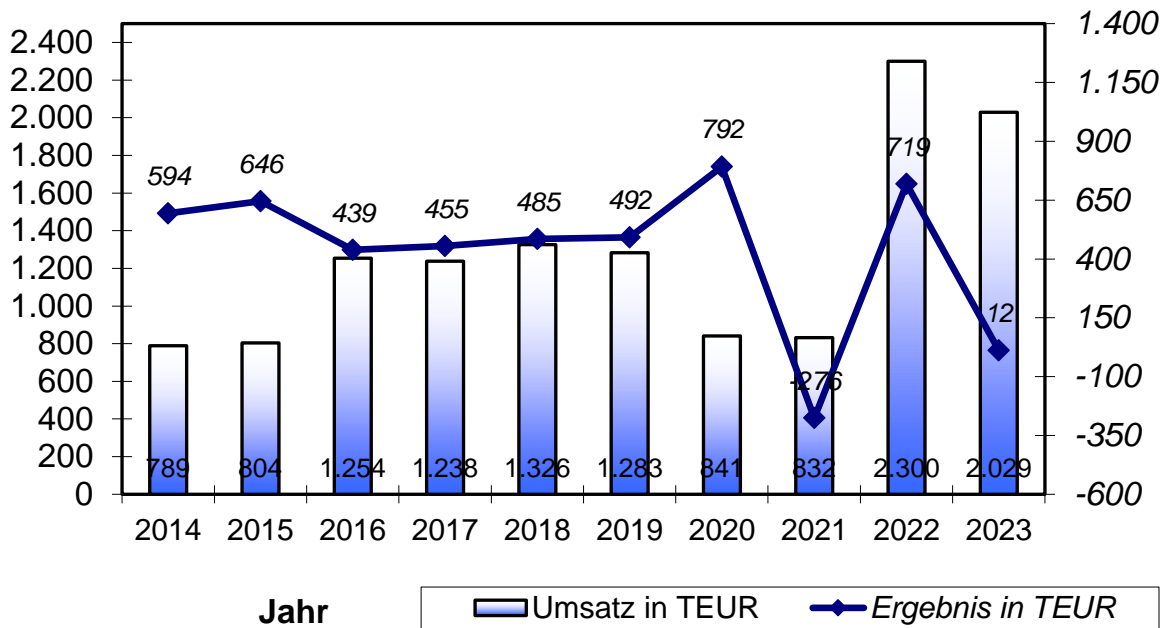
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 916 TEUR und beinhalten im Wesentlichen andere Dienst- und Fremdleistungen (bspw. Aufwendungen kfm. Geschäftsbesorgung durch die evb 217 TEUR, Reinigungsleistungen 171 TEUR, administrative Betriebsführung der GMF 88 TEUR sowie Prüfungs- und Beratungskosten 46 TEUR) sowie Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge (u.a. Pacht BHKW 93 TEUR).

In den Erträgen aus Gewinnabführung wird die Ergebnisabführung gemäß Gewinnabführungsvertrag mit der evb in Höhe von 2.581 TEUR (Vj.: 2.611 TEUR) abgebildet.

In 2023 fielen Steuern vom Einkommen/Ertrag in Höhe von 641 TEUR (Vj.: 928 TEUR) an.

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 11.921,83 EUR (Vj.: 719 TEUR) ausgewiesen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen negativen Cash-Flow von 1.721 TEUR und einen positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von 465 TEUR. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (1.264 TEUR) ist der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 7 TEUR gestiegen. Die liquiden Mittel betragen 27 TEUR. Nach Aussage des Wirtschaftsprüfers war die Gesellschaft auch ohne Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

Sitz der Gesellschaft: Hersfelder Straße 4
36433 Bad Salzungen

Gründung: 15. Juli 1994

Handelsregister: HR B 40 3188, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: 15. Juli 1994; zuletzt geändert am 10. Dezember 2014

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Enrico Demski - nebenamtlicher Geschäftsführer

Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

Wartburgkreis

vertreten durch:

- Herr Beigeordneter Ingo Wachtmeister

- Herr Landrat Reinhard Krebs

Aufsichtsrat:

Herr Martin Rosenstengel - ARV

Herr Ingo Wachtmeister - sARV

Frau Elvira Fischer

Frau Anne-Katrin May

Frau Gisela Rexrodt

- Kreisbeigeordneter des Wartburgkreises

- Beigeordneter der Stadt Eisenach

- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

- DIE LINKE-Stadtratsfraktion

- SPD-FDP-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 2.675,00 EUR (Vj.: 2.925,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Stadt Eisenach	40,0	409.200,-
Wartburgkreis	60,0	613.800,-
Gesamt	100,0	1.023.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

Firma:	Beteiligung:	Anteil Stammkapital:
St. Georg Klinikum gGmbH (GKE)	50,0 %	500.000,- EUR

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Wartburg - Klinikum Eisenach GmbH wurde am 15. Juli 1994 mit Wirkung zum 1. August 1994 durch Umwandlung des bisher vom Wartburgkreis betriebenen, nicht in gesonderter Rechtsform geführten, Kreiskrankenhaus Eisenach gemäß § 58 UmwG gegründet. Im Jahr 1999 ist die Stadt Eisenach als Gesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 40 % in die Krankenhausgesellschaft eingetreten.

Auf Vorschlag der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (CKE) wurde ab Ende 2000 über eine Zusammenlegung der beiden Eisenacher Krankenhäuser beraten. Zum 1. April 2002 wurde der Betrieb des Krankenhauses auf die neu gegründete GKE, an der die WKE (nun: GFG) mit 50 % beteiligt ist, übertragen.

Mit Datum vom 11. April 2006 wurde die Umfirmierung der Gesellschaft von Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH (WKE) in Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion gGmbH (GFG) in das HR eingetragen.

Mit Datum vom 12. Dezember 2008 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert, in dem der Zweck der Gesellschaft im Sinne der Abgabenordnung genauer dargestellt wurde.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO), die Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO, die Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und die Förderung des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch Nutzungsüberlassung von Immobilien.

Darüber hinaus kann der Satzungszweck verwirklicht werden durch:

- die Organisation der ehrenamtlichen Betreuung und Begleitung von Patienten;
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports;
- die Unterstützung anonymer Entbindungen und die anonyme Annahme Neugeborener.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen und insbesondere auch der GKE, an der die Gesellschaft mit 50 % beteiligt ist, verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstehenden Einnahmen wurden in 2023 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Lagebericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage verwiesen.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 07.06.2024)

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Tätigkeit als Fördergesellschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Wartburgregion ist nicht für einen Branchenvergleich geeignet. Die Beurteilung der Gesellschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Tätigkeitsfeldes nur hinsichtlich der Zinserträge von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das volatile Zinsniveau wird das Fördervolumen der Gesellschaft weiterhin auch maßgeblich beeinflussen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben lange Laufzeiten. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Seit Mitte des Jahres 2022 hat sich das Zinsniveau etwas erholt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 0,1 T€ in die Geschäftsausstattung getätigt. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Anlagen in Wiederanlagen von Fondserträgen in Höhe von 44,5 T€ sowie eine Wertpapier-Neuanlage in Höhe von 550,0 T€.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr haben keine personellen Veränderungen stattgefunden. Die erforderlichen Tätigkeiten innerhalb der Gesellschaft werden, soweit sie nicht vom Geschäftsführer selbst realisiert werden können, im Dienstleistungsauftrag erbracht. Wegen des Arbeitsumfanges, der erforderlichen Qualifikation, der Vertretungsregelung und der unterschiedlichen Anforderungen war die Einstellung weiteren Personals aus wirtschaftlichen Gründen auch im Jahr 2023 nicht sachgerecht. Die Vorhaltung sozialer Einrichtungen war insoweit nicht erforderlich.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2023 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Verwaltung des Finanzanlagevermögens zur Sicherung der Einnahmen. Weitere Sonderfaktoren sind nicht eingetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der GFG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 07.06.2024)

Sofern das Zinsniveau konstant bleibt, können die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft im historischen Mittel gehalten werden. Bei der Planung für das Jahr 2024 wurden konstante Zinserträge berücksichtigt und das Förderniveau so gestaltet, dass es bei den bisherigen Projekten verbleibt und somit die seit langem geförderten Maßnahmen erhalten werden konnten. Damit kann das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden. Mit dem Wegfall eines Projekts wurde dem steigenden Kostendruck in den weiteren Projekten anteilig Rechnung getragen.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.

Die aktuellen Entwicklungen am Kapitalmarkt und die damit verbundenen Ertragsmöglichkeiten im Hinblick auf den Gesellschaftszweck haben dazu geführt, dass die bisher verfolgte Anlagestrategie weiter forciert wird. Die weiteren erforderlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sichern einen konstanten Ertrag und damit die Sicherung des Gesellschaftszwecks einerseits sowie die dauerhafte Vermeidung von Verlusten andererseits. Mit dem Wirtschaftsplan 2024 wurde dies entsprechend aufgegriffen. Dies zeigt sich auch an der im Vorjahresvergleich um rund 30.300 € auf -59.146,00 € aufgenommenen, leichten Ergebnisverbesserung.

Das St. Georg Klinikum Eisenach hatte 2023 ein sehr gutes Leistungsniveau zu verzeichnen. Auf Grund der enormen Tarifierhöhungen im Beschäftigtenbereich sowie dem nicht sachgerechten Leistungsausgleich durch erzwungene Krankenhausreform war ein Jahresfehlbetrag von rd. 5,7 Mio. € festzustellen. Für 2024 ist gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung zu erwarten. Dennoch ist darauf zu verweisen, dass eine nachhaltig negative Ergebnisentwicklung im GKE sowohl Auswirkungen auf die Anteilsbewertung der GFG haben könnte, als auch ein Geschäftsrisiko hinsichtlich der vorhandenen Ausleihungen darstellen könnte. Da die Beteiligung an der GKE auch weiterhin bei 50 % liegen wird, kann kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft ausgeübt werden.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitaleinlagen und Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	18.637	79%	20.764	88%	20.990	89%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	3.047		3.047		3.048	
Finanzanlagen	15.590		17.717		17.942	
Umlaufvermögen	4.881	21%	2.844	12%	2.688	11%
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonst. Vermögen	15		4		5	
Liquide Mittel	4.866		2.839		2.683	
Aktiver RAP		0%		0%		0%
Bilanzsumme	23.518	100%	23.608	100%	23.677	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	23.477	100%	23.567	100%	23.623	100%
Gezeichnetes Kapital	1.023		1.023		1.023	
Kapitalrücklage	20.463		20.463		20.463	
Gewinnrücklage	12.145		12.145		12.145	
Bilanzverlust	-10.064		-10.008		-9.932	
Jahresergebnis	-89		-56		-76	
Rückstellungen	15	0%	13	0%	13	0%
Verbindlichkeiten	25	0%	28	0%	41	0%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	25		28		41	
Passiver RAP		0%		0%		0%
Bilanzsumme	23.518	100%	23.608	100%	23.677	100%

Das Gesamtkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um 90 TEUR auf 23.518 TEUR reduziert.

Auf der Aktivseite begründet sich der Rückgang im Wesentlichen durch die geringeren Finanzanlagen (- 2.127 TEUR). Gegenläufig stiegen die liquiden Mittel (+ 2.027 TEUR).

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresfehlbetrages um 90 TEUR auf 23.477 TEUR verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt dabei bei gesunkener Bilanzsumme 99,8 % (Vj.: 99,8 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht.

Die Rückstellungen (15 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung und ausstehende Verwendungsnachweisprüfungen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 28 TEUR (Vj.: 27 TEUR) und resultieren insbesondere aus V. aus Zuwendungen an andere gemeinnützige Organisationen.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	63	63	63	0
Sonstige Erträge	6	30	10	-24
Gesamtleistung	69	93	73	-24
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	15	14	14	0
Abschreibungen	0	1	0	-1
sonst. betriebl. Aufwendungen	357	227	207	130
Finanzergebnis	213	92	74	121
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-90	-57	-76	-33
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-89	-56	-76	-33

Die Ertragslage war im Jahr 2023 aufgrund des leicht gestiegenen Zinsniveaus im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre verbessert.

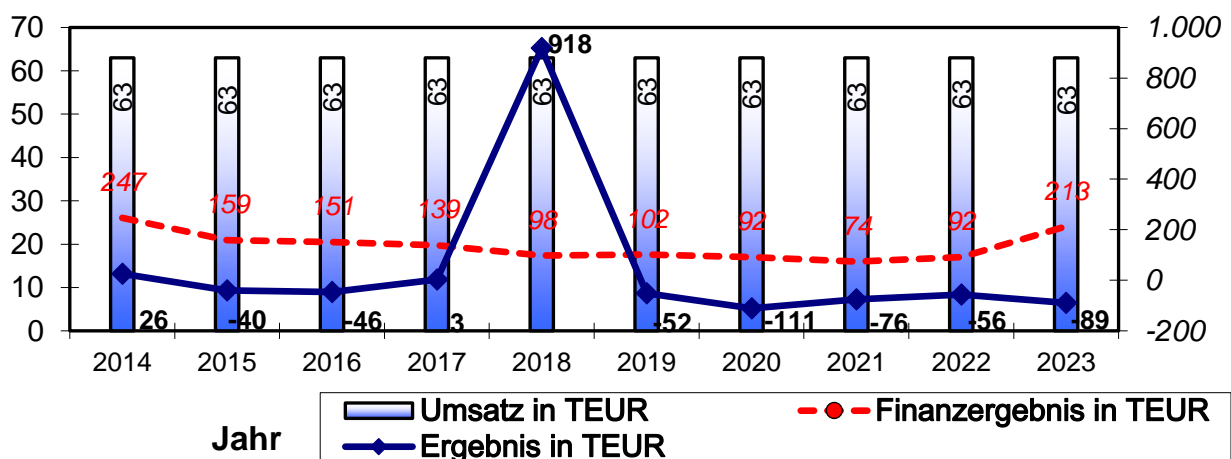
Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ihre Einnahmen im Wesentlichen aus Pächterlösen in Höhe von 63 TEUR (Vj.: 63 TEUR) sowie Zinseinnahmen von 45 TEUR (Vj.: 25 TEUR) und Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen i. H. v. 168 TEUR (Vj.: 68 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 6 TEUR. Die Personalaufwendungen betragen 15 TEUR und betreffen allein die nebenamtliche Geschäftsführung. Materialaufwendungen sind nicht angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 357 TEUR (Vj.: 227 TEUR) beinhalten Zuwendungen an andere gemeinnützige Institutionen (195 TEUR), Verwaltungskosten/kfm. Dienstleistungen (33 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (10 TEUR) sowie den Verlust aus dem Verkauf von Finanzanlagen (113 TEUR).

Im Ergebnis wurde ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 89.423,73 EUR (Vj.: - 56,2 TEUR) erzielt, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-89	-56	-76
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	1	1
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	113	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2	0	0
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	0
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	0	1	0
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-3	-14	7
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-56	-25	-25
+/- Sonstige Beteiligungserträge	-168	-68	-50
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-200	-161	-143
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-595	-18	-13
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.391	0	0
+ Einzahlungen aus ausgereichten Krediten	217	243	250
+ Erhaltene Zinsen	45	25	25
+ Erhaltene Dividenden	168	67	50
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	2.227	317	312
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ : (1) - (3)]	2.027	156	169
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.839	2.683	2.514
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.866	2.839	2.683

Dem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (- 200 TEUR) steht ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit (2.227 TEUR) gegenüber. Dies führte im Ergebnis zu einem Anstieg des Finanzmittelbestandes um 2.027 TEUR auf 4.866 TEUR.

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

Sitz der Gesellschaft: Mühlhäuserstr. 94 - 95
99817 Eisenach

E-Mail: info@stgeorgklinikum.de
Internet: www.stgeorgklinikum.de

Gründung: 20. März 2002

Handelsregister: HR B 405528, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 13. Dezember 2021

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung und Krankenhausleitung:

Herr Thomas Breidenbach, Diplomkaufmann

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (CKE)

vertreten durch:

- Herr Landrat Reinhard Krebs
- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf
- Frau Oberin Sr. Annegret Bachmann, Ev.-Luth. Diakonissenhausstiftung
- Herr Rudolf Kruse

Aufsichtsrat:

Herr Lars Bagemihl - ARV

Herr Ingo Wachtmeister – sARV

Frau Ursula Becker-Rathmair

Frau Anke Waldstädt

Frau Ute Gimm

Frau Melanie Heinz

Herr Prof. Dr. Otto W. Witte

Herr Lars Bergmann

Herr Michael Klostermann

Herr Raymund Hahn

Herr Tobias Reinhardt

- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

- Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Eisenach

- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main

- MAV-Vorsitzende

- Krankenpflegerin, MAV-Mitglied

- Geschäftsstellenleiterin, AfD Wartburgkreis

- Medizinischer Vorstand, Uniklinikum Jena

- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis

- Referent des Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes, SPD-FDP-Fraktion Wartburgkreis

- Vorstand Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 13.300 ,00 EUR (Vj.: 13.300,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

GFG	50 %	500.000,- EUR
CKE	50 %	500.000,- EUR

Beteiligungen des Unternehmens

Firma:	Anteil	Stammkapital:
- Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH, Eisenach (seit 13.12.2010)	100,0%	100.000,- EUR
- St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH, Eisenach (seit 08.08.2016)	100,0 %	50.000,- EUR
- Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH, Eisenach (ab 31.12.2019)	7,55%	40.000,- EUR

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die GKE wurde am 20. März 2002 mit Wirkung zum 01. April 2002 gegründet.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzungsordnung der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Krankenhauses in Eisenach.

Des Weiteren ist Gegenstand der Gesellschaft:

- die ehrenamtliche Betreuung und Begleitung von Patienten,
- die Bereitstellung seelsorgerischer Dienste für Patienten und Mitarbeiter sowie die Einrichtung entsprechend ausgestatteter Räumlichkeiten hierfür,
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Das GKE verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)*

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	674	706	700	709	729	751	777	781	788	789

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Krankenhausleistungen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Patienten (Fallzahl)	21.243	21.535	21.472	21.360	20.633	20.245	17.833	17.277	18.281	18.701
Zahl der Planbetten	447	447	446	450	450	461	461	461	461	461
Durchschnittliche Verweildauer /Patient	5,86	5,92	5,75	5,83	5,77	6	5,82	5,85	5,78	5,69
Auslastung (in %)	84,35	84,32	83,6	84,12	82,07	83,42	71,52	70,54	73,85	71,68

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 21.05.2024)

Das St. Georg Klinikum ist eine gemeinnützige GmbH in der Trägerschaft der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (50 %) und der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens der Wartburgregion GmbH Eisenach (50 %). Als Krankenhaus der regional intermediären Versorgung (Schwerpunktversorgung) mit regionaler Stroke Unit und teilweise überregionalem Versorgungsauftrag ist es für die Versorgung der Menschen in der Stadt Eisenach und in der nördlichen Wartburgregion zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dieser wird verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses und den damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst stationäre, teilstationäre, vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen, Pflege und medizinisch-technische sowie physikalische Leistungen. Das Krankenhaus betreibt in einer Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen mit derzeit 42 Kassenarztsitzen.

Eine weitere Tochtergesellschaft – die St. Georg Servicegesellschaft – erbringt diverse Dienst- und Serviceleistungen für Mutter und Schwester (Reinigungsleistungen, Dienstleistungen rund um Küche und Cafeteria und Parkplatzbewirtschaftung).

Das St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH betreibt folgende Kliniken:

Fachabteilung	zum 01.01.2023
Chirurgie	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Intensivmedizin	11
Innere Medizin	166
davon Palliativmedizin	10
Kinder- und Jugendmedizin	18
Neurologie	35
Orthopädie und Unfallchirurgie	40
Urologie	44
stationär gesamt	393
Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	56
Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie	12
teilstationär gesamt	68
Gesamt	461

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor, um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen.

Entwicklung der Branche und der Gesundheitswirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2023 maßgeblich durch die enorme Inflation und die damit verbundenen deutlich gestiegenen Personalkosten geprägt. Die durcheinander geratenen Lieferketten machten es erforderlich häufig auf Alternativprodukte zurückgreifen zu müssen. Dies wirkte sich deutlich auf die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser aus.

Die enorme Bedeutung der Krankenhäuser zur Bewältigung der Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren scheint bereits vergessen. Auch der „Applaus“ der Politik und Gesellschaft ist abgeklungen. Es folgt eine historisch einmalige Insolvenzwelle von Krankenhäusern. Es hat gerade den Anschein, dass die

von der Politik nach der Corona-Pandemie identifizierte Überversorgung in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit abgebaut werden muss.

Parallel hierzu erodiert die Versorgung im ärztlichen Bereich in Eisenach und seiner Umgebung mit zunehmender Geschwindigkeit. Im Bereich Eisenach sind bereits heute 10 allgemeinmedizinische Kassenarztsitze nicht besetzt. Der Kippunkt der medizinischen Versorgung ist bald erreicht.

In keinem Bereich der Wirtschaft haben die enormen inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie die überproportional gestiegenen Personalkosten eine so große Auswirkung wie im Krankenhausbereich. Grund hierfür ist, dass systembedingt die Kosten nicht an die Kostenträger weitergegeben werden können. Es prallt eine absolute Planwirtschaft auf der Erlösseite mit einer durch Kostensteigerung geprägten Marktwirtschaft auf der Ausgabenseite zusammen. Hinzu kommt, dass durch tendenziell sinkende stationäre Leistungen Mehrkosten auch nicht mehr durch erhöhte Einnahmen refinanziert werden können.

Die notwendige Veränderung der Krankenhausstruktur in Deutschland ist durch die Bundesregierung auf den Weg gebracht worden. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Veränderungen hin zu einer modernen und bedarfsgerechten Krankenhausversorgung auf das Gesundheitswesen und speziell auf das St. Georg Klinikum in Eisenach haben werden. Anzumerken ist, dass die von der Bundesregierung gewollte kalte Strukturbereinigung durch massenhafte Insolvenzen von Krankenhäusern nicht das Ziel der neuen Gesundheitspolitik sein kann.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 war der in einigen Kliniken und Bereichen bestehende Mangel an Fachkräften, die anhaltend hohe Belastung des medizinischen Personals und die daraus resultierende hohe Krankheitsquote, aber auch der Chefarztwechsel im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Gefäß- und Thoraxchirurgie Ursache für ein geringeres Leistungsvolumen. Temporär standen aufgrund der hohen Personalbelastung Bettenkapazitäten auf der Normal- und Intensivstation nicht vollumfänglich für das umfassende Leistungsangebot zur Verfügung. Auch die OP-Kapazitäten mussten insbesondere im elektiven Bereich durch fehlende Anästhesisten eingeschränkt werden. Dies führte besonders in den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie zu erheblichen Reduzierungen im elektiven Leistungsbereich.

Das im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich verschlechterte Jahresergebnis hat im Kern 7 Gründe.

1. Unterjährig deutlich gestiegene Personalkosten

Das St. Georg Klinikum wendet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die AVR Caritas an. Da die Vergütungsverhandlungen der Arbeitsrechtlichen Kommission der AVR Caritas zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2023 bereits abgeschlossen waren, konnte die Personalkostenkalkulation auf dieser Grundlage erfolgen. Jedoch erfolgte im Jahr 2023 unterjährig durch Beschluss der Tarifkommission eine weitere deutliche Personalkostensteigerung. So wurde ein Inflationsausgleich in Höhe von jeweils 1.500 € pro VK für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen. Des Weiteren wurde der Tarifabschluss des Marburger Bundes unterjährig komplett in die AVR Caritas aufgenommen, obwohl weitere Steigerungen der AVR Caritas zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans durch die Arbeitsrechtliche Kommission der AVR Caritas auf Nachfrage ausgeschlossen wurde. Hierdurch entstanden Mehrkosten von ca. 2 Mio. €.

2. Weiterhin überproportional hohe Energiekosten

Die Energiekosten im Jahr 2023 sind nicht so stark gesunken wie ursprünglich angenommen. Des Weiteren konnte das für das Jahr 2023 eingeplante Blockheizkraftwerk erst im 4. Quartal 2023 an den Start gehen, da der Energielieferant die notwendigen technischen Voraussetzungen nicht schaffen konnte.

3. Deutlich gestiegene Aufwendungen für „Honorarpersonal“

Besonders zu Anfang des Jahres 2023 musste in verschiedenen Bereichen auf sogenanntes Honorarpersonal zurückgegriffen werden, um die Versorgung weiter aufrechtzuerhalten. Besonders in den Bereichen Geburtshilfe, Hebammen, Anästhesie, Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie musste über eine längere Zeit auf Leihkräfte zurückgegriffen werden. Zum Ende des Jahres konnte durch Neueinstellungen in vielen Bereichen auf den Einsatz von Honorarkräften fast vollständig verzichtet werden.

4. Gesunkene Leistungszahlen

Besonders das 4. Quartal 2023 wurde mit deutlich unterdurchschnittlichen Leistungszahlen abgeschlossen. So sanken die Leistungszahlen durch Chefarztwechsel in den Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Gefäß- und Thoraxchirurgie um gut 700 Bewertungsrelationen. Diese Absenkung konnte auch durch die teilweise deutlich gestiegenen Leistungszahlen anderer Kliniken nicht ausgeglichen werden.

5. Periodenfremde Abschreibungen aus der Corona-Zeit

Im Rahmen des Gesamtjahresausgleichs der vergangenen Jahre muss bis zum Jahr 2023 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 500 erfolgen. Diese periodenfremde Aufwendung kommt aus den Vorjahren und beruft sich auf den Corona-Ganzjahresausgleich.

6. Prozess Radiologie

Im Zuge der Corona-Pandemie erhielten die Krankenhäuser eine sogenannte Freihaltepauschale für nicht belegte Betten. Die radiologischen Leistungen werden seit über 20 Jahren durch einen externen Kooperationspartner erbracht. Im Rahmen des Kooperationsvertrages werden radiologische Leistungen über die erbrachten DRGs an den Kooperationspartner abgegolten. Da im Rahmen der Corona-Pandemie die stationären Leistungen stark sanken, sank auch vertragsbedingt die Vergütung für die radiologischen Leistungen. Daraufhin wurde eine Klage gegen das St. Georg Klinikum auf Beteiligung an den Freihaltepauschalen geführt. Während der Verhandlungen wurde klar, dass eine abschließende Klärung nur über das Oberste Gericht erfolgen kann. Daraufhin wurde ein Vergleich geschlossen, der mit dem Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung abgestimmt wurde. Die Zahlung von 266 T€ wurde im Jahr 2023 getätigt und hat somit eine deutlich ergebnisverschlechternde Wirkung.

7. Rückzahlung Energiekostenhilfe

Die krankenhaushausindividuelle Energiekostenhilfe musste Anfang 2023 mit einem antizipativen Ansatz beantragt werden. Dabei konnten die staatlichen Energiepreisbremsen nicht vollständig kalkuliert werden. Daraus ergaben sich eine Energiekostenhilfe von 167.926,80 €. Im April 2024 musste diese Beantragung spitzgerechnet werden. Durch die Inbetriebnahmen des BHKW, den damit verbundenen Verschiebungen von Fernwärme zu Gas sowie den staatlichen Energiepreisbremsen ergibt sich in der Spitzabrechnung die volle Rückzahlung der Energiekostenhilfe.

Insgesamt ist im St. Georg Klinikum das Leistungsgeschehen gegenüber dem Jahr 2022 um 489 Bewertungsrelationen gesunken. Die Fallzahl stieg jedoch von 18.238 Fällen im Jahr 2022 um 399 Fälle auf 18.637 Fälle im Jahr 2023.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der GKE erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 21.05.2024)

Prognosebericht

Trotz des Leistungsverlustes im Jahr 2023 wird sich aller Voraussicht nach dieser negative Trend im Jahr 2024 umkehren. Grund für die abgesenkten Leistungszahlen im Jahr 2023 waren die Chefarztwechsel im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie. Die frei gewordene Chefarztstelle im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie konnte bereits Mitte 2023 durch eine hervorragende personelle Neubesetzung aus der Region Thüringen ausgeglichen werden. Der neue Chefarzt in diesem Bereich verfügt über das gesamte Leistungsspektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie und ist internationaler Proctor für die robotische Chirurgie, sodass der Weg einer hochqualitativen chirurgischen Versorgung in der Allgemein- und Viszeralchirurgie konsequent weitergeführt werden kann. Strategisch wurde die Chefarztstelle der Gefäß- und Thoraxchirurgie nicht mehr neu besetzt. Es erfolgte vielmehr eine Angliederung der Gefäß- und Thoraxchirurgie an die Allgemein- und Viszeralchirurgie. Der neue Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie vertritt nun die Gesamtklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Um die fachliche Qualifikation im Bereich der Thoraxchirurgie und besonders der Gefäßchirurgie weiter zu gewährleisten, wurden zwei Sektionsleiter – einer für die Thoraxchirurgie sowie ein weiterer für den Bereich der Gefäßchirurgie – eingestellt. Auch wurde das robotische Spektrum durch den neuen Chefarzt der gemeinsamen Klinik ausgebaut.

Die Leistungszahlen des 1. Quartals 2024 zeigen bereits einen deutlich positiven Leistungstrend. So stiegen in den ersten drei Monaten 2024 die Leistungszahlen gegenüber dem 1. Quartal 2023 (3.607 BWR) um 309 BWR auf insgesamt 3.916 BWR. Damit konnten die Leistungszahlen des leicht positiven Wirtschaftsplans 2024 um 69 BWR überschritten werden. Auch die Fallzahlen stiegen im 1. Quartal 2024 um 327 Fälle. Sollte sich dieser positive Leistungstrend fortsetzen, ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis für das Jahr 2024 durchaus realistisch.

Durch die Neubesetzung der Chefarztstelle für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie kann auch die Medizinstrategie 2025 weiter vorangetrieben werden. Besonders die Entwicklung der Orthopädie mit der deutlichen Überschreitung der Mindestmengen im Bereich der Knieendoprothetik und der steigenden Anzahl von Revisionseingriffen im Knie- und Hüftbereich sowie der damit verbundenen geplanten Zertifizierung des EndoProthetikZentrums im 2. Halbjahr 2024 verdeutlicht den konsequenten Weg der Medizinstrategie. Auch die Implementierung der robotischen Chirurgie konnte weiter vorangetrieben werden. Durch die stetige Leistungssteigerung der urologischen Klinik des St. Georg Klinikums entwickelte sich die urologische Klinik im Jahr 2023 zur größten und leistungsstärksten Urologie im Freistaat Thüringen. Der interdisziplinäre Einsatz der robotischen Chirurgie hat nun die Firma Intuitive veranlasst, im St. Georg Klinikum als einem der ersten Krankenhäuser in Europa den neuen da Vinci SP einzuführen. Dieser mit einem Singleport versehene hochmoderne Operationsroboter wird Mitte Juni 2024 in den operativen Kliniken Urologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Gynäkologie zum Einsatz kommen. Damit ist das St. Georg Klinikum das erste und bis dato einzige nicht universitäre Krankenhaus in Europa, welches diese Technologie einsetzt. Auch die Etablierung der komplexen Viszeralchirurgie ist weiter vorangeschritten.

Auch das Vorhaben, die Onkologie als zentralen Versorgungsbestandteil des St. Georg Klinikums auszubauen, konnte durch die Integration der Strahlentherapie in Mühlhausen in das Medizinische Versorgungszentrum am St. Georg Klinikum in Eisenach weiter vorangetrieben werden. So ist die zukünftige onkologische Versorgung in allen Bereichen aus „einer Hand“ zukünftig am St. Georg Klinikum durchaus realistisch. Hierzu wird noch im Jahr 2024 die Etablierung einer weiteren Strahlentherapie am St. Georg Klinikum in Eisenach konsequent vorangetrieben.

Negativ wurde das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums auch durch die nicht refinanzierte deutliche Steigerung der Inflation und der Personalkosten in Deutschland beeinflusst. Auch die weiterhin sehr hohen Energiekosten wirken sich negativ auf das Jahresergebnis aus. Die von der Bundesregierung angekündigten Kompensationen der gestiegenen Sach- und Energiekosten zeigen leider keine Wirkung.

Die Prognosen für die kommenden Jahre hängen maßgeblich von der Umsetzung der in der „Dritten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ angekündigten Maßnahmen ab. Schon vor der Veröffentlichung dieser dritten Stellungnahme wurden der Aufsichtsrat und die Gesellschafter des St. Georg Klinikums über die bevorstehenden Strukturveränderungen der Krankenhauslandschaft im Rahmen einer Klausurtagung im November 2022 auch durch externe Fachexperten unterrichtet. Im Zuge dieser Klausurtagung wurde der Ärztlichen Direktion und der Geschäftsführung folgender Auftrag erteilt: „Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, den somatischen Schwerpunkt, insbesondere bzgl. der Zentrenbildung, unter der Maßgabe der zu erfüllenden Mindestzahlen weiterzuentwickeln. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, Gespräche mit den anderen Kliniken in Westthüringen und Ostthessen zu führen, um eine abgestimmte Krankenhaus-Strategie für die Wartburgregion zu entwickeln. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Gremien laufend zu informieren.“ Die Kooperationsgespräche des benachbarten Klinikums im Wartburgkreis sind durch die Verantwortlichen in Bad Salzungen abgelehnt worden.

Weiter wurde festgehalten, dass die im Rahmen des zukünftigen gestuften Krankenhaussystems (Level 1 bis Level 3) für das Level 3 notwendige Strukturvorgaben möglichst einzuhalten bzw. auszubauen sind. Ziel ist es, dass auch zukünftig alle Leistungsgruppen des heutigen stationären Spektrums (auch die des zukünftigen Levels 3) im St. Georg Klinikum weiter erbracht werden können. Das bedeutet, dass neben den Leistungsgruppen des Levels 2 auch Leistungsgruppen des zukünftigen Levels 3 (wie beispielsweise die Pankreaschirurgie, die komplexen Eingriffe an der Speiseröhre, die Leberchirurgie) zukünftig im St. Georg Klinikum erbracht werden sollen.

Die wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2024 wird maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen abhängig sein. Besonders zum Tragen kommt die nach wie vor nicht refinanzierte überproportionale Inflation sowie das zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht bekannte Ergebnis der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes sowie der immer noch laufenden Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und den öffentlichen Arbeitgebern. In den Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wurden die uns zum Zeitpunkt des Wirtschaftsplans bekannten Steigerungen der AVR Caritas eingearbeitet. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Jahresüberschuss von T€ 129.

Der allgemeine Trend zu weniger Krankenhausleistungen wird auch am St. Georg Klinikum nicht spurlos vorbeigehen. Trotz einer klaren Medizinstrategie und zurzeit leicht steigenden Fallzahlen werden sich zukünftige Kostensteigerungen nicht mehr durch mehr Leistungen ausgleichen, zumal der Trend zur Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und zur Ausweitung ambulanter Behandlungen im Krankenhaus politisch gewollt ist. Die zukünftige Leistungsfähigkeit des St. Georg Klinikums wird zunehmend von der Vernetzung mit anderen Krankenhäusern abhängig sein. Das von der Bundesregierung angekündigte gestufte Krankenhaussystem, wonach Leistungsgruppen jeweiligen Krankenhaus-Levels zugeordnet werden, wird auch das St. Georg Klinikum vor große Herausforderungen stellen. Sollten die Maßnahmen der dritten Stellungnahme der Regierungskommission 1:1 umgesetzt werden, wird sich die stationäre Versorgung in Eisenach und im Wartburgkreis signifikant verschlechtern. Nichtsdestotrotz ist das St. Georg Klinikum auf die Neuerungen der Krankenhausstruktur gut vorbereitet. Schon heute werden zielstrebig Strukturmerkmale, die das sogenannte Level 3 verlangt, in das St. Georg Klinikum implementiert. Beispielsweise konnte die Lücke im Bereich der interventionellen Radiologie durch die Implementierung eines Instituts für interventionelle Radiologie im Laufe des Jahres 2023 geschlossen werden. Um das Ziel einer möglichst hohen Einstufung in das neue Krankenhaussystem zu erzielen, müssen strategische Partnerschaften oder gar Beteiligungen mit anderen Krankenhäusern im Landkreis bzw. im weiteren Umfeld geschlossen werden. Ziel dabei muss sein, Behandlungen, die in anderen Krankenhäusern nicht durchgeführt werden können, durch gute Qualität und gute Strukturen in das St. Georg Klinikum zu verlegen, um die Versorgung schwerkranker Menschen in der Region Eisenach sicherzustellen.

Seit Jahren ist es das Ziel, das Eingangsgebäude (Haus A) baulich umzustrukturieren. Um die oben geschilderten Strukturveränderungen zu unterstützen, muss die bauliche Substanz so verändert werden, dass ein prozessoptimierter, hochmoderner, effizienzsteigernder Baukörper zur Verfügung gestellt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die alte Bausubstanz des Hauses A komplett (Abriss) erneuert wird. In Absprache mit dem Ministerium in Erfurt wurde gemeinsam mit einem renommierten Krankenhausplaner eine Zielplanung für das Gebäude erarbeitet. Mittlerweile gibt es eine Förderzusage des Landes Thüringen von ca. 60 Mio. €. Die Fertigstellung ist für das letzte Quartal des Jahres 2027 vorgesehen. Das vollständig mit Fördermitteln des Landes finanzierte Gebäude wird ausschließlich krankenhausspezifische Räumlichkeiten vorweisen. Ziel ist aber auch, das medizinische Spektrum des St. Georg Klinikums durch die Implementierung einer Strahlentherapie zu erweitern. Dadurch würde am Standort des St. Georg Klinikums das gesamte Behandlungsspektrum für Tumorerkrankungen angeboten werden.

Risikobericht

Die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH hat ein Risikoüberwachungssystem etabliert, welches sich über alle medizinischen und nichtmedizinischen Abteilungen erstreckt. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ebenfalls etabliert, um Zwischenfälle frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Die von Mitarbeitern gemeldeten Beinahe-Zwischenfälle werden analysiert und dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen. Das Vorgehen erhöht die Patientensicherheit, schützt Mitarbeiter vor potentiellen Gefahren sowie das Unternehmen vor möglichen wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund von Zwischenfällen.

Die Bereiche Unternehmens- und Medizincontrolling unterstützen mit ihrem regelmäßigen Reporting die Entscheidungsträger bei der Beurteilung von Situationen und dienen außerdem einer nachhaltigen Entscheidungsfindung. Dies wird durch ein Berichtswesen aus den Bereichen Risiko- und Qualitätsmanagement ergänzt. Der Wettbewerb von Einrichtungen auf dem Personalmarkt hat sich zunehmend verschärft. Dadurch gestaltet sich die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal sehr schwierig. Die Mitarbeiterzufriedenheit muss durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Personalmarketings (Employer Branding), welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Bewerber orientiert, gesteigert werden.

Die derzeit vorherrschenden unsicheren politischen Rahmenbedingungen in der Krankenhauslandschaft sowie die nach wie vor nicht refinanzierte hohe Inflation in Deutschland haben eine bedeutsame Auswirkung auf die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und sind aktuell eher schwer zu prognostizieren. Ob die im Wirtschaftsplan 2024 prognostizierten Leistungszahlen erreichbar sind und welche Auswirkungen die enormen Kostensteigerungen im Personal- und Sachmittelbereich tatsächlich haben, ist mit deutlichen Unsicherheiten verbunden.

Chancenbericht

Angesichts zunehmender Restriktionen der Leistungserbringung, wo Spezialisierung und somit Mengenausweitung, aber auch stetig steigende Mindestmengen (Knieprothetik, Pankreaschirurgie) in speziellen Leistungsgebieten gefragt sind, ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft des St. Georg Klinikums frühzeitig zu stellen. Denn nur das Krankenhaus, das heute an die Zukunft denkt, entsprechend plant und die Umsetzung vorantreibt, kann sich Optionen offenhalten und Bereiche besetzen, die sinnvoll einerseits für die qualitativ gute Patientenversorgung sind und andererseits den eigenen Standort sichern.

Die Stadt Eisenach ist eine von 3 Städten in Thüringen, die eine positive Bevölkerungsprognose aufweisen. Prognostiziert wird ein Zuwachs von eher älteren Menschen. Gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung in Deutschland wird die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Schlaganfälle sowie der Tumorerkrankungen in Eisenach und im nördlichen Wartburgkreis deutlich ansteigen. Parallel zu dieser Entwicklung wird der Trend der Ambulantisierung in unterschiedlichen Bereichen deutlich zunehmen. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, hat die Gesellschafterversammlung des St. Georg Klinikums in Eisenach eine Medizinstrategie für das St. Georg Klinikum bis ins Jahr 2025 beschlossen.

Kernziele der Medizinstrategie 2025 sind:

1. Gewährleistungen einer dauerhaften und guten Versorgung der Region,
2. Entwicklung einer einheitlichen Strategie, die das mittel- und langfristig gewährleistet.

Herausforderungen davon waren:

- fehlendes fachübergreifendes, interdisziplinäres, zukunftsweisendes Medizinkonzept,
- allgemeine Herausforderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld,
- demografischer Wandel (positive Bevölkerungsprognose für Eisenach, zunehmende Lebenserwartung, erforderliches verändertes Leistungsangebot),
- medizinisch-technischer Fortschritt,
- Attraktivität als Arbeitgeber (Fachkräfte motivieren, binden und gewinnen),
- Image (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit),
- Mindestmengensituation (rückläufige Fallzahlen),
- Zertifizierung des Onkologischen Zentrums (Strukturvorgaben durch Zusammenschluss der DGHO und DKG),
- Gefahr, dass im stärksten operativen Segment der onkologischen Chirurgie keine Leistungen mehr erbracht werden dürfen.

Erweiterung der Medizinstrategie:

- Etablierung der interventionellen Radiologie,
- Ansiedlung einer Strahlentherapie sowie Nuklearmedizin am Standort Eisenach,
- Verhandlungen über Behandlungskooperationen im Wartburgkreis sowie dem westlichen Thüringen / östlichen Hessen.

Eine weitere zukunftsweisende Maßnahme ist die Integration von ambulanten Strukturen in den stationären Ablauf des St. Georg Klinikums. In den letzten Jahren wurde die räumliche Struktur der Funktionsdiagnostik einschließlich des Linksherzkatheters so verändert, dass dort ambulante diagnostische Untersuchungen (Linksherzkatheter) möglich sind. Hierzu wurde ein zweiter, hauptsächlich ambulant genutzter, Linksherzkatheter in den Räumlichkeiten etabliert. Auch wurden in dem stark leistungssteigernden Bereich der Urologie die ambulanten räumlichen Möglichkeiten ausgebaut.

Das gelebte Leitbild macht das St. Georg Klinikum Eisenach wettbewerbsfähig bei der Rekrutierung und Bindung von Fachpersonal. Dies zeigt sich insbesondere in den steigenden Bewerbungszahlen von Fachkräften aus umliegenden Krankenhäusern. Eine transparente Informationspolitik sowie wettbewerbsfähige Arbeitsvertragsrichtlinien in Verbindung mit einer durch das St. Georg Klinikum im Gros finanzierten nachhaltigen Altersversorgung als auch nicht monetäre Faktoren, wie zum Beispiel die Weiterführung

von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, berücksichtigen die veränderten Prioritäten und Bedürfnisse der Mitarbeiter und tragen damit sowohl zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen als auch zur Personalgewinnung bei.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
	2023		2022		2021	
Anlagevermögen	59.606	41%	60.808	70%	64.856	72%
Immaterielles Vermögen	1.061		1.225		1.263	
Sachanlagen	52.657		53.593		57.503	
Finanzanlagen	5.888		5.990		6.090	
Umlaufvermögen	84.409	58%	25.135	29%	24.012	27%
Vorräte	3.356		2.911		3.158	
Forderungen u. sonst. Vermögen	75.500		16.925		12.795	
Liquide Mittel	5.553		5.299		8.060	
Ausgleichsposten nach KHG	0	0%	0	0%	0	0%
Aktiver RAP	566	0%	570	1%	579	1%
Bilanzsumme	144.581	100%	86.513	100%	89.448	100%
	Passiva					
	2023		2022		2021	
Eigenkapital	16.415	11%	22.069	26%	23.411	26%
Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000	
Kapitalrücklage	15.409		15.409		15.409	
Gewinnrücklagen	6.279		6.279		6.279	
Verlustvortrag	-619		723		-778	
Jahresergebnis	-5.654		-1.342		1.501	
Sonderposten	35.460	25%	35.677	41%	38.220	43%
Rückstellungen	3.327	2%	4.219	5%	4.025	4%
Verbindlichkeiten	89.379	62%	24.547	28%	23.788	27%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	68.806		13.756		15.643	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	20.574		10.791		8.146	
Passiver RAP	0	0%	2	0%	4	0%
Bilanzsumme	144.581	100%	86.513	100%	89.448	100%

Das Gesamtvermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um rd. 58.068 TEUR auf 144.581 TEUR erhöht.

Auf der Aktivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Anlagevermögen hat sich um 1.202 TEUR auf 59.606 TEUR verringert. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen (1.061 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen sowie um Lizenzen. Die Sachanlagen verringerten sich um 936 TEUR auf 52.657 TEUR. Die Finanzanlagen betragen 5.888 TEUR.

Beim Umlaufvermögen ist insgesamt ein Anstieg um 59.274 TEUR auf 84.409 TEUR zu verzeichnen. Insbesondere erhöhten sich die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz um 60.953 TEUR und betreffen überwiegend Fördermittel nach dem ThürKHG. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10.117 TEUR) betreffen insbesondere Forderungen aus stationären Krankenhausleistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Leistungsaustausch mit Tochterunternehmen) betragen 402 TEUR.

Der Kassenbestand erhöhte sich um 253 TEUR auf 5.553 TEUR (siehe Finanzlage).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für Aufwendungen, die künftige Perioden betreffen, beträgt 566 TEUR.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages um 5.654 TEUR auf 14.415 TEUR verringert.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt bei erhöhter Bilanzsumme 11,35 % (Vj. 25,5 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung sind laut Wirtschaftsprüfer zum Bilanzstichtag 2023 nicht festzustellen.

Im Bereich der Sonderposten (SoPo) kam es zu einer (planmäßigen) Verringerung um 217 TEUR auf 35.460 TEUR.

Die Rückstellungen verringerten sich um 892 TEUR auf 3.327 TEUR und betreffen überwiegend Personalarückstellungen (2.606 TEUR).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 64.833 TEUR auf 89.379 TEUR und bestehen:

- ggü. Kreditinstituten (12.144 TEUR),
- aus Lieferungen und Leistungen (5.140 TEUR),
- ggü. Gesellschaftern (1.593 TEUR),
- nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (64.822 TEUR),
- Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (3.498 TEUR) und
- sonstige Verbindlichkeiten (2.182 TEUR).

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Erlöse aus Krankenhausleistungen	89.002	92.426	88.195	-3.424
Erlöse aus Wahlleistungen	508	420	239	87
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.707	4.140	3.803	-434
Nutzungsentgelte der Ärzte	3	1	1	2
Bestandsveränderungen	253	-27	-372	281
Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB	11.640	11.483	12.240	157
Erträge nach KHG und ThürKHG	69.550	9.395	5.625	60.156
Erträge aus der Einstellung von Aus- gleichsposten für Eigenmittelförde- rung	0	0	0	0
sonstige Zuweisungen/Zuschüsse	3.224	1.984	1.226	1.240
Sonstige betriebliche Erträge	1.448	768	482	679
Gesamtleistung	179.335	120.591	111.438	58.744
Materialaufwand	34.170	33.794	30.890	376
Personalaufwand	69.882	67.757	62.061	2.125
Aufwendungen nach KHG	65.328	5.011	1.356	60.317
Abschreibungen	6.901	7.234	7.274	-333
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufver- mögens	0	0	0	0
sonst. betriebl. Aufwendungen	7.939	7.736	7.744	204
Finanzergebnis	-186	-186	-227	0
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	-5.070	-1.126	1.887	-3.944
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	584	216	387	368
Jahresergebnis	-5.654	-1.342	1.501	-4.313

Das Geschäftsjahr 2023 der GKE schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 5.654.271,20 (Vj.: - 1.342 TEUR) ab. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse verringerten sich auf 108.337 TEUR (Vj.: 110.428 TEUR) und beruhen im Wesentlichen auf Erlösen aus Krankenhausleistungen (89.002 TEUR). Der Rückgang um 2.798 TEUR beruht auf der im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % verminderten Bewertungsrelation sowie dem Wegfall der Corona-Ausgleichszahlungen für Mindererlöse und der Versorgungsaufschläge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 621 TEUR (Vorjahr 75 TEUR) aus Kostenerstattungen früherer Geschäftsjahre (im wesentlichen Energiekostenhilfe für Krankenhäuser) sowie Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen in Höhe von 769 TEUR (Vorjahr 468 TEUR).

Der Personalaufwand in Höhe von 69.882 TEUR (Vorjahr 67.716 TEUR) erhöhte sich aufgrund von Tarif- und Personalsteigerungen. Die Kosten des Pflegedienstes („Pflege am Bett“) werden über das Pflegebudget refinanziert.

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 376 TEUR auf 34.170 TEUR. Der Anstieg der Materialaufwendungen um 376 TEUR bzw. 1,1 % resultiert aus gegenläufigen Effekten. Während die bezogenen Leistungen aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen infolge einer anhaltend hohen Inflationsrate sowie vermehrten Einsatz von Honorarkräften im Ärztlichen Dienst stark angestiegen sind, erfuhren die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe eine Verminderung. Dies begründet sich im Wesentlichen in der Energiepreiskontrolle, dem vollständigen Wegfall von Corona- Schutzausrüstung sowie dem Rückgang der Schweregrade in den Fallzahlen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7.939 TEUR und haben sich damit ggü. dem Vorjahr um 204 TEUR erhöht. Änderungen ergaben sich insbesondere beim Verwaltungsbedarf (-177 TEUR), Abgaben und Versicherungen (-882 TEUR), periodenfremden Aufwendungen (+306 TEUR) sowie Übrigen Aufwendungen (+616 TEUR, Vj.: 207 TEUR).

Weitere Positionen in der GuV:

Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen; davon Fördermittel nach dem KHG: 65.121 TEUR (Vj.: 4.763 TEUR)

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten /Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagenvermögens: 4.429 TEUR (Vj.: 4.632 TEUR)

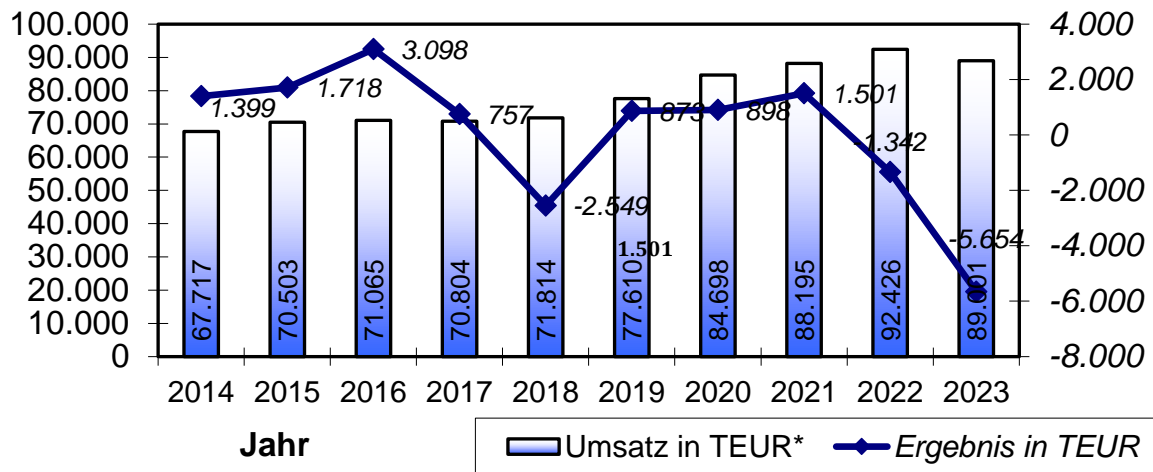
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten /Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagenvermögens: 65.182 TEUR (Vj.: 4.805 TEUR)

Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen: 146 TEUR.

Das Finanzergebnis i. H. v. - 186 TEUR betrifft Zinsaufwendungen aus Darlehen (-286 TEUR) sowie Erträge aus Ausleihungen (+ 100 TEUR).

Das neutrale Ergebnis beträgt 227 TEUR (Vj: 968 TEUR). Darin beinhaltet sind neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (769 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge (646 TEUR); dem gegenüber stehen neutrale Aufwendungen für Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre (601 TEUR), aus Wertberichtigungen/Abschreibung Forderungen (223 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen (364 TEUR).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



*: Erlöse aus Krankenhausleistungen

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-5.654	-1.342	1.501
+ Abschreibungen	6.901	7.234	7.273
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-883	198	-624
-/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-4.282	-4.425	-4.300
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	1.537	-5.196	-2.968
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	6.209	4.523	1.720
+/- Zinsaufwendungen /Zinserträge	186	186	226
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0	0
+/- Ertragssteueraufwand /-ertrag	540	191	362
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-540	-191	-362
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	4.014	1.178	2.828
+/- Zu-/Abnahme der Forderungen nach dem ThürKHG	0	0	0
-/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten nach dem ThürKHG	0	0	0
= Cashflow aus Krankenhausfinanzierung (2)	0	0	0
Für Anlagenzugänge verwendete Fördermittel	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.859	-3.285	-3.299
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	58	0	0
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	101	100	100
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
+ Erhaltene Zinsen	100	88	88
+ Zuführung Sonderposten nach ThürKHG	0	0	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	3.833	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (3)	-1.767	-3.097	-3.111
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0	0
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	-1.698	-1.887	-2.249
- gezahlte Zinsen	-295	-277	-304
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	0	1.322	1.322
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (4)	-1.993	-842	-1.231
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (4)]	254	-2.761	-1.514
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.299	8.060	9.574
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.553	5.299	8.060

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2023 rd. 5.553 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 254 TEUR erhöht. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow i. H. v. 4.014 TEUR (Vj.: 1.178 TEUR) erwirtschaftet. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein negativer Cashflow von 1.933 TEUR (Vj.: -2.164 TEUR). Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in 2023 rd. 1.767 TEUR (Vj.: - 1.775 TEUR). Der positive Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit reichte aus, die negativen Cashflows aus Investtätigkeit und Finanzierungstätigkeit auszugleichen, dementsprechend ergab sich ein Anstieg des Finanzmittelbestandes.

Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ)

Sitz der Gesellschaft: Mühlhäuser Straße 94
99817 Eisenach

E-Mail: info@poliklinik-eisenach.de

Gründung: 13. Dezember 2010

Handelsregister: HR B 506283; Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 13. Dezember 2021

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer:

Herr Thomas Breidenbach, Hemslingen

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

vertreten durch:

- Geschäftsführer

Aufsichtsrat:

Herr Lars Bagemihl – ARV (ab 01.01.2023)	- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
Herr Lars Bergmann – sARV (ab 01.01.2023)	- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis
Frau Ursula Becker-Rathmair	- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main
Herr Michael Klostermann	- Referent des Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes, SPD-FDP-Fraktion Wartburgkreis
Herr Tobias Reinhardt (ab 01.01.2023)	- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 3.650,00 EUR (Vj.: 3.500,00 EUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)	100,0	100.000,--

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ GmbH wurde am 13. Dezember 2010 gegründet und hat zum 01. April 2011 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Das MVZ verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)*

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	36,27	50,15	51	59,67	83,4	83,7	86,17	88,9	89,6	95,08

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Anzahl der Behandlungsfälle

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Behandlungsfälle	43.148	63.481	ca. 67.600	ca. 72.800	ca. 101.200	ca. 101.885	ca. 105.455	108.681	108.511	115.488

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 13.05.2024)

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2023 stand die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH vor einer Vielzahl von Herausforderungen in einer sich rasant entwickelnden Wirtschaftswelt. Insbesondere in Thüringen, einem Bundesland mit einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur und einem sich schnell wandelnden Gesundheitswesen, sind alle MVZ gefordert, sich flexibel anzupassen und strategisch zu agieren. Dabei mussten in 2023 insbesondere die Auswirkungen der Inflation auf Kosten, Finanzplanung und Investitionen beachtet werden.

Das MVZ befindet sich in einem Umfeld, das von verschiedenen Wirtschaftszweigen geprägt ist und so wie viele Regionen in Deutschland steht auch Eisenach vor dem Problem des demografischen Wandels. Eine alternde Bevölkerung bedeutet einen steigenden Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass ältere Patienten oft mit komplexen Gesundheitsproblemen und Mehrfacherkrankungen konfrontiert sind, was zusätzliche Anforderungen an das medizinische Personal und die Ressourcen des MVZ stellt.

Zudem unterliegt das Gesundheitswesen weiterhin strengen regulatorischen Anforderungen und ist einem ständigen Wandel unterworfen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sowohl in Bezug auf die Patientenversorgung als auch auf administrative Prozesse. Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH muss in die Lage gebracht werden, sich schnell und effektiv an neue Technologien anzupassen und digitale Lösungen zu implementieren, um effizienter zu arbeiten und den Anforderungen gerecht zu werden. Hierzu war auch im Jahr 2023 die stetige Beschaffung von neuer Hard- und Software, Kommunikationsmitteln wie Online-Terminvergabe, E-Rezepte, Online-Formularbestellung sowie die Beschaffung von modernen Medizinprodukten wie Ultraschalluntersuchungsgeräte, Operationsinstrumente etc. notwendig. Zudem mussten, um effektiv mit den neuen Arbeitsmaterialien umgehen zu können, viele neue Prozesse geschaffen werden. Dies machte zusätzliche intensive Schulungen der Mitarbeiter des MVZ notwendig.

Insbesondere der Fachkräftemangel stellte und stellt weiterhin eine große Herausforderung dar, da qualifiziertes Personal für die hochwertige Versorgung der Patienten unerlässlich ist. Im Gesundheitswesen

herrscht nunmehr ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Aus diesem Grund arbeitet das MVZ daran, attraktivere Arbeitsbedingungen zu bieten und entwickelt Strategien, um Fachkräfte langfristig zu binden. Aufgrund der inflationsbedingten allgemeinen Teuerung musste das MVZ im Oktober 2023 die Gehälter der nicht-ärztlichen Mitarbeiter deutlich nach oben hin anpassen. Zusätzlich wurde im Dezember 2023 eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.000 € (bei 1,0 VK – bei weniger Arbeitszeit entsprechend weniger) gezahlt.

Die Inflation, als Maß für die allgemeine Preissteigerung von Gütern und Dienstleistungen, hatte direkte Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Medizinischen Versorgungszentrums. Hierzu gehörte die Verteuerung der Strom- und Gaspreise, was gleichzeitig zu deutlich höheren Abschlagszahlungen bei Mietnebenkosten und bei den Energieversorgern führte. Als Einrichtung, die in Teilen bis zu 12 Stunden täglich in Betrieb ist (serverseitig rund um die Uhr) und eine Vielzahl medizinischer Geräte sowie Heizungs- und Kühlsysteme betreibt, war das MVZ besonders von den steigenden Energiekosten betroffen. Bei Praxisübernahmen war es z. B. nicht mehr möglich Alt-Verträge des Stromversorgers zu übernehmen. Somit musste das MVZ zeitweise zu deutlich teureren Neuverträgen greifen.

Um die steigenden Energiekosten zu kompensieren, war das MVZ gezwungen, seine betrieblichen Abläufe zu optimieren und energieeffiziente Maßnahmen zu ergreifen. Insgesamt verdeutlicht die Verteuerung der Strom- und Gaspreise im Jahr 2023 die Empfindlichkeit des Medizinischen Versorgungszentrums gegenüber externen wirtschaftlichen Einflüssen. Eine sorgfältige finanzielle Planung und die Suche nach effizienten Lösungen sind entscheidend, um die kontinuierliche Bereitstellung hochwertiger Gesundheitsdienstleistungen sicherzustellen, selbst unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen.

Da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Preise der Vergütung für medizinische Leistungen durch das MVZ begrenzt sind, war eine Steigerung der Preise nicht möglich. Die Preise für Gesundheitsleistungen bei Kassenpatienten werden durch den EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab) vorgegeben. Eine Abweichung von diesen Preisen ist bei Kassenpatienten nicht möglich.

Gleichzeitig konnte beobachtet werden, dass Privatleistungen im Allgemeinen anstiegen. Die Inflation wirkte sich erst spät im Jahr 2023 aus. So konnte das MVZ dennoch von gestiegenen Einnahmen im Bereich der Privatleistungen profitieren.

Die Volatilität der Inflation erschwert die langfristige finanzielle Planung des Medizinischen Versorgungszentrums. Schwankende Preise und Kosten beeinträchtigten die Liquidität und die finanzielle Stabilität. Eine sorgfältige Budgetierung und Finanzplanung ist daher unerlässlich, um mögliche Risiken zu minimieren und Engpässe zu vermeiden.

Zum Ende des Jahres 2023 wirkte sich der Rückgang der Inflation wider Erwarten positiv auf die Kosten aus. Preise wurden tendenziell stabiler oder sanken sogar. Dies ermöglichte es dem MVZ, seine Ausgaben besser zu kontrollieren und finanzielle Ressourcen für andere Bereiche zu nutzen, wie beispielsweise die Verbesserung der Patientenversorgung oder Investitionen in neue Technologien. Außerdem führte der Rückgang der Inflation und die Energiepreispbremse zu spürbaren Rückzahlungen im Bereich der Abschlagszahlungen bei Nebenkosten und bei Energieversorgern.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Auch das Jahr 2023 war von einer hohen Ausfallquote im nichtärztlichen sowie ärztlichen Personal geprägt. Krankheitsausfälle bei der Arbeit haben nach einer Auswertung der Krankenkasse DAKGesundheit das zweite Jahr in Folge auf stark erhöhtem Niveau gelegen. Beschäftigte fehlten 2023 im Schnitt 20 Tage im Job. Der Krankenstand erreichte abermals die Rekordhöhe von 5,5 Prozent, wie bereits im Jahr 2022. Einige Mitarbeiter waren deutlich über 6 Wochen krank. Hierdurch konnte das Medizinische Versorgungszentrum zeitweise Personalkosten einsparen.

Dank guter und vorausschauender Planung konnten die meisten Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums in 2023 unterbrechungsfrei betrieben werden.

Die seit dem 14.10.2022 geschlossene neurochirurgische Praxis blieb im gesamten Jahr 2023 geschlossen. Der Facharzt für Neurochirurgie schied am 31.12.2023 aufgrund einer schweren Erkrankung aus dem Medizinischen Versorgungszentrum aus.

Aufgrund des Wechsels in die Selbstständigkeit beendete der Allgemeinmediziner in Ruhla seine Tätigkeit. Der Facharztsitz für Allgemeinmedizin konnte nicht nachbesetzt werden. Somit musste die Praxis endgültig zum 31.12.2023 geschlossen werden.

Durch den Wegfall beider Praxen sind dem Medizinischen Versorgungszentrum ca. 270.000 € an geplanten Einnahmen entgangen.

Trotz der wieder hohen Personalausfälle und dem Wegfall zweier Arztpraxen konnten im Jahr 2023 insgesamt ca. 112.000 Kassenfälle bearbeitet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg von ca. 3 %. Auch im Bereich der Privatleistungen konnten im Jahr 2023 ca. 15.000 Fälle im Vergleich zu ca. 13.000 Fällen im Vorjahr behandelt werden, was einen Anstieg von ca. 13 % bedeutet.

Am deutlichsten waren Fallzahlsteigerungen in den orthopädischen Praxen und in der gynäkologischen Praxis in Wutha erkennbar. Positiv ist weiterhin hervorzuheben, dass die Fallzahl in den meisten anderen Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums ganzjährig stabil waren und zu großen Teilen über dem Fachgruppendurchschnitt in Thüringen liegen. Auch die Fallwerte liegen mittlerweile in allen Praxen mindestens im Fachgruppendurchschnitt der jeweiligen Fachgruppe in Thüringen.

Weiterhin konnten in diesem Jahr Auszahlungsquoten von 100 % und mehr in den Fachgruppen der Urologen, Neurologen und Chirurgen festgestellt werden, wohingegen die Fachgruppe der Onkologie wieder deutlich abgestaffelt wird.

In der chirurgischen Praxis in Waltershausen stagniert die Fallzahl weiterhin bei ca. 425 Fällen pro Quartal.

Nach wie vor ist das Ergebnis durch die Abschreibungen auf die Käufe der Praxissitze beeinflusst.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 des MVZ erhielt einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 13.05.2024)

Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa im Jahr 2023 war von einer gewissen Unsicherheit geprägt. Trotz Bemühungen zur Erholung nach den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und interne politische Unsicherheiten zu einer gewissen Volatilität geführt. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Finanzierung und den Betrieb von medizinischen Einrichtungen, einschließlich des Medizinischen Versorgungszentrums.

Fortschritte in der medizinischen Technologie haben neue Möglichkeiten für Diagnose, Behandlung und Patientenbetreuung eröffnet. Durch die Integration dieser Innovationen in die Praxen des MVZ kann den Patienten ein höherer Standard an Versorgung geboten und die Effizienz gesteigert werden. Die steigende Nachfrage nach ganzheitlicher Gesundheitsversorgung eröffnet Chancen für die Diversifizierung der Dienstleistungen. Die Integration von Gesundheitscoaching, Ernährungsberatung und präventiver Medizin kann nicht nur das Leistungsspektrum erweitern, sondern auch neue Einnahmequellen schaffen. Die alternde Bevölkerung Europas bedeutet eine steigende Nachfrage nach medizinischer Versorgung. Durch eine gezielte Ausrichtung auf die Bedürfnisse älterer Patienten und die Implementierung geriatrischer Medizin kann die Marktpräsenz gestärkt und neue Patientengruppen erschlossen werden.

Der Orientierungspunktwert ist ein zentraler Faktor in der Vergütung ärztlicher Leistungen in Deutschland. Er dient als Grundlage für die Berechnung der Vergütung pro erbrachter ärztlicher Leistung. Eine Steigerung des Orientierungspunktwerts bedeutet in der Regel eine höhere Vergütung für die erbrachten Leistungen. Im Jahr 2023 hat es eine leichte Steigerung des Orientierungspunktwerts um 2,0 % gegeben. Dies führte zu einer Höherbewertung je ärztlicher Leistung. Die genaue Höhe der Steigerung hängt von verschiedenen Faktoren ab und kann je nach Fachgebiet und Region variieren. Die Erhöhung fiel in 2023 vergleichsweise moderat aus und berücksichtigte keinerlei Preissteigerungen, Lohnkostensteigerungen oder inflationäre Einflüsse. Dies soll sich ab dem Jahr 2024 ändern. Positiv betrachtet ermöglicht eine

höhere Vergütung pro Leistung die finanzielle Situation von Arztpraxen und MVZ und verbessert langfristig die Möglichkeiten, Investitionen in die Qualität der Versorgung zu tätigen. Insgesamt zeigt die Steigerung des Orientierungspunktwertes die Dynamik im Gesundheitswesen und die fortlaufenden Bemühungen, die Vergütung ärztlicher Leistungen angemessen anzupassen.

Die KBV und der GKV-Spitzenverband haben sich auf weitere Maßnahmen zur Förderung des ambulanten Operierens geeinigt, die teilweise schon 2023 umgesetzt werden. Diese sind z. B. der Kostenausgleich für hohen Hygieneaufwand, die Neukalkulation von Leistungen ambulanter Operationszentren sowie ein weiterer Ausbau der postoperativen Nachbeobachtung.

Weitere Chancen ergeben sich durch den Beschluss des Bundestages vom 16.03.2023, durch den ab dem 1. April 2023 fast alle kassenärztlichen Leistungen von Kinder- und Jugendärzten in voller Höhe vergütet werden. Weiterhin entschied die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, dass die Niederlassung konservativ tätiger Augenärzte in Thüringen gestärkt werden müsse. Dazu werden voraussichtlich bis 2026 alle Leistungen konservativ tätiger Augenärzte unbudgetiert vergütet, was der Augenarztpraxis des MVZ direkt zugutekommt.

Risiken bestehen weiterhin durch die vorliegenden Regulatorien im Gesundheitswesen. Veränderungen in den regulatorischen Anforderungen und Vorschriften können zu zusätzlichen Kosten und administrativem Aufwand führen. Eine unzureichende Compliance kann nicht nur zu finanziellen Verlusten, sondern auch zu Reputationsschäden führen. Zudem stellt der anhaltende Fachkräftemangel im Gesundheitswesen eine erhebliche Herausforderung dar. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung qualifizierter Ärzte und medizinischer Fachkräfte können die Qualität der Versorgung beeinträchtigen und die betriebliche Effizienz stark einschränken. Da jede abrechenbare Leistung im Medizinischen Versorgungszentrum direkt arztgebunden ist und nicht ohne einen anwesenden Arzt erbracht werden darf, muss die Bindung von Ärzten oberstes Ziel bleiben.

Die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit in Europa kann zu Budgetkürzungen im Gesundheitswesen führen und die Nachfrage nach medizinischen Dienstleistungen beeinträchtigen. Eine rückläufige Zahlungsbereitschaft der Patienten oder eine Verschiebung zu staatlichen Gesundheitssystemen könnte die Einnahmen des MVZ negativ beeinflussen.

Das Jahr 2023 bietet sowohl Chancen als auch Risiken für das Medizinische Versorgungszentrum Eisenach. Durch eine proaktive Herangehensweise an technologische Innovationen, Dienstleistungserweiterung und die Anpassung an demografische Veränderungen kann das Medizinische Versorgungszentrum erfolgreich positioniert und Wachstumspotenziale ausgeschöpft werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die regulatorischen Anforderungen im Auge zu behalten, den Fachkräftemangel zu adressieren und die finanzielle Stabilität in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld zu sichern. Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich augenscheinlich durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg sowie die damit verbundene Rezession gegenüber dem Vorjahr im MVZ im Geschäftsjahr 2023 leicht verändert.

Im Jahr 2023 konnte ein weiterer Facharztsitz für Innere Medizin / Kardiologie hinzugewonnen werden. Dadurch entfiel die durch sogenanntes Jobsharing entstandenen Leistungsbeschränkungen des MVZ III. Sofort nach der Übernahme war ein deutlicher Fallzahlzugewinn in der kardiologischen Praxis erkennbar. Zwei orthopädische Facharztsitze konnten erfolgreich mit jüngeren Medizinern nachbesetzt werden. Des Weiteren konnte sich das MVZ erfolgreich auf einen weiteren ausgeschriebenen 0,5 Facharztsitz für Neurologie bewerben. Dies bietet die Möglichkeit, nun deutlich mehr Patienten in der neurologischen Praxis zu untersuchen und zu behandeln.

Prognosebericht

Die Mittel für die ambulante Versorgung werden in 2024 um knapp vier Prozent aufgestockt. Der Erweiterte Bewertungsausschuss hat der Anhebung des Orientierungswertes für das Jahr 2024 um 3,85 Prozent beschlossen. Damit werden die Finanzmittel der ambulanten Versorgung für das nächste Jahr einschließlich der Morbiditätsrate um rund 1,6 Milliarden Euro erhöht.

Tarifänderungen bei den Medizinischen Fachangestellten werden künftig direkt in den Verhandlungen zum Orientierungswert (OW) berücksichtigt werden. Dies bietet die Möglichkeit, nichtärztliches Personal marktgerecht zu bezahlen.

Das Medizinische Versorgungszentrum plant, im Jahr 2024 weitere Praxen zu erwerben. Durch diesen strategischen Schritt wird das Versorgungszentrum seine Marktposition stärken, die Patientenversorgung verbessern und möglicherweise Synergieeffekte nutzen können. Der Hinzukauf neuer Praxen birgt jedoch auch Integrationsherausforderungen und erfordert eine sorgfältige Planung und Ressourcenallokation.

Durch den geplanten Zukauf der Praxis für Strahlentherapie in Mühlhausen soll das Medizinische Versorgungszentrum wirtschaftlich nachhaltig gestärkt und im Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Zudem sollen im Jahr 2024 neue Einzugsgebiete für Patienten und die medizinische Versorgung erschlossen werden.

Die wirtschaftlichen Veränderungen in Europa im Jahr 2024 werden weiter von Unsicherheiten geprägt sein. Der anhaltende Ukraine-Konflikt und geopolitische Spannungen sowie die sich zwar abschwächende, aber dennoch anhaltende Inflation könnten zu volatilen Märkten und einer gedämpften wirtschaftlichen Stimmung führen. Dies könnte sich auf die finanzielle Stabilität des Medizinischen Versorgungszentrums auswirken und zusätzliche Risiken mit sich bringen, wie etwa eine verringerte Zahlungsbereitschaft der Patienten oder Budgetkürzungen im Gesundheitswesen.

Eine nachhaltige Prognose und aussagefähige Planung ist aufgrund der bevorstehenden Veränderungen für das Jahr 2024 weiterhin schwierig. Auch wenn das klare Ziel besteht, Sprechstunden auszubauen, Fallzahlen zu erhöhen und die mögliche Vergütung in allen Bereichen voll auszuschöpfen, lässt sich das kommende Jahr nicht klar prognostizieren. Hinzu kommt der anhaltend hohe Krankenstand der Mitarbeiter.

Mit den bisher vorliegenden Honorarbescheiden für das erste bis dritte Quartal 2023 sind, wie bereits unter Punkt 2.4 erwähnt, deutliche Veränderungen in den Auszahlungsquoten erkennbar, deren Trend bisher nicht abgeschätzt werden kann.

Für die kommenden Jahre ist und bleibt ein Arbeitsschwerpunkt die Verbesserung der plausiblen Dokumentation der erbrachten Leistungen. Die Schulungen in den einzelnen Praxen zeigen Wirkung und Erlöspotentiale konnten freigegeben werden. Zudem sinkt hierdurch die Regressgefahr signifikant.

Trotz einer deutlichen Erhöhung des Orientierungspunktwertes und trotz gesteigener Einnahmen in 2023, aber ebenso massiv gesteigener Kosten wurde für das Jahr 2024 vorsichtig geplant. Die Entwicklung der durch das MVZ abgerechneten Leistungen hat sich im Jahr 2023 wieder verbessert. Die Fallzahlen konnten trotz aller äußeren Einflüsse gesteigert werden.

Zusätzliches Personal für den Praxisbetrieb wurde nur im Rahmen einer orthopädischen Praxis eingestellt. Außerdem wurden weitere Auszubildende eingestellt.

Das Ergebnis 2023 in Höhe von T€ - 230 stellt sich um T€ + 25 besser dar, als im 2022 erstellten Wirtschaftsplan angenommen (T€ - 255).

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und Unsicherheiten plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis von ca. T€ 260.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens werden fortgesetzt und scheinen derzeit die finanzielle Situation zu verbessern. Auch mittelfristig scheint vor diesem Hintergrund eine nachhaltige Verbesserung möglich zu sein.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -

2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	2.066	33%	2.599	40%	2.834	42%
Immaterielles Vermögen	1.786		2.308		2.558	
Sachanlagen	280		291		276	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	4.239	67%	3.910	60%	3.933	58%
Forderungen u. sonst. Vermögen	3.472		1.256		1.316	
Liquide Mittel	767		2.654		2.617	
Aktiver RAP	4	0%	2	0%	13	0%
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	6.308	100%	6.511	100%	6.780	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	1.024	16%	1.255	19%	1.590	23%
Gezeichnetes Kapital	100		100		100	
Kapitalrücklage	3.821		3.821		3.821	
Gewinn-/Verlustvortrag	-2.666		-2.330		-2.111	
Jahresergebnis	-230		-336		-220	
Rückstellungen	386	6%	358	6%	333	5%
Verbindlichkeiten	4.898	78%	4.899	75%	4.857	72%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	4.507		4.507		4.507	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	391		392		350	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	6.308	100%	6.511	100%	6.780	100%

Die Bilanzsumme verringerte sich ggü. dem Vorjahr um 203 TEUR auf 6.308 TEUR.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 71 % (Vorjahr: 69 %) durch langfristiges Fremdkapital (Darlehen des Gesellschafters) und im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital 12 % (Vorjahr: 12 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 16,2 % (Vorjahr: 19,3 %). Das langfristige Vermögen ist in vollem Umfang durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 204 TEUR getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen den Zukauf eines KV-Sitzes für Kardiologie sowie Ersatz- und Modernisierungsbeschaffungen.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 28 TEUR auf 386 TEUR und betreffen überwiegend Rückstellungen aus vertraglich vereinbarten Beteiligungsvergütungen (204 TEUR), für nicht genommenen Urlaub (78 TEUR) und für Mehrarbeit (56 TEUR).

Die Verbindlichkeiten liegen mit 4.898 TEUR auf Vorjahresniveau und betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (4.692 TEUR).

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	8.323	7.795	7.691	529
Sonstige betriebliche Erträge	221	455	198	-234
Gesamtleistung	8.544	8.249	7.890	295
Materialaufwand	478	468	440	10
Personalaufwand	6.453	6.183	5.688	270
Abschreibungen	602	679	757	-77
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.177	1.182	1.147	-5
Finanzergebnis	-67	-68	-70	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-232	-329	-213	98
Steuern	2	-6	-7	8
Jahresergebnis	-230	-336	-220	106

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 230 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 336 TEUR). Das Ergebnis 2023 stellt sich um + 25 TEUR besser dar, als im 2022 erstellten Wirtschaftsplan angenommen (-255 TEUR).

Die Erhöhung des Jahresergebnisses um 106 TEUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den um 3,6 % überproportional zu den betrieblichen Aufwendungen (+2,3 %) gestiegenen betrieblichen Erträge. Die negativen Jahresergebnisse sind unverändert durch vergleichsweise hohe Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Arztpraxen) beeinflusst (2023: 460 TEUR; 2022: 483 TEUR).

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft überwiegend die Erlöse aus KV-Leistungen (+466 TEUR) und resultiert insbesondere aus der erstmals ganzjährig betriebenen fachärztlichen Praxis für Urologie, welche im Juli 2022 eröffnet wurde, und dem damit einhergehenden Anstieg behandelter Patienten im Vergleich zum Vorjahr. Die um 270 TEUR (+4,4 %) erhöhten Personalaufwendungen beruhen überwiegend auf Entgeltanpassungen und dem Anstieg der Vollkräfte.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-230	-336	-220
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-250	548	130
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.569	-443	-116
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-68	-68	-70
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.887	37	-56
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.654	2.617	2.673
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	767	2.654	2.617

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2023 rd. 767 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 1.887 TEUR verringert.

Aus der lfd. Geschäftstätigkeit wurde ein negativer Cashflow i.H.v. 250 TEUR (Vj.: 548 TEUR) erwirtschaftet. Dies, sowie der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. 68 TEUR (Vj.: -68 TEUR) und der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. 1.569 TEUR (Vj.: -443 TEUR) führten zur Verringerung des Finanzmittelbestandes.

St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH (GSE)

Sitz der Gesellschaft: Mühlhäuser Straße 94 – 95
99817 Eisenach

E-Mail: -

Gründung: 08. August 2016

Handelsregister: HR B 512545; Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 13.12.2021

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer:

Herr Thomas Breidenbach

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

vertreten durch:

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH - Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Herr Ingo Wachtmeister – ARV (ab 01.01.2023)	- Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Eisenach
Herr Lars Bagemihl – sARV (ab 01.01.2023)	- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
Frau Ursula Becker-Rathmair	- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main
Herr Michael Klostermann (ab 01.01.2023)	- Referent des Präsidenten der Thüringer Landesverwaltungsamtes, SPD-FDP-Fraktion Wartburgkreis
Herr Lars Bergmann	- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 3.500,00 EUR (Vj: 3.650,00 EUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)	100,0	50.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft erbringt der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und deren Gesellschaften sowie gegenüber Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach GmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leistungen zu deren Aufgabenerfüllung, der Versorgung und Unterhaltung, der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung. Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie ist berechtigt, ihre Leistungen auch gegenüber anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie ähnlichen zweckgerichteten Einrichtungen zu erbringen, soweit sie sich an den Standorten der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH oder der Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, befinden. Die Gesellschaft kann sich an anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligen.

Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)*

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter	7,11	35,08	36,67	40	42,32	67,17	67,74	65,38

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 27.05.2024)

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht vollständig planmäßig entwickelt.

Die Erlöse aus Parkeinnahmen liegen mit ca. 25 Prozent über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan bzw. um ca. 17 Prozent über dem Vorjahr. Eine derart positive Entwicklung mit Ende der COVID-19 Pandemie und der damit verbundenen Öffnung für Besucher war nicht zu erwarten. Damit liegen die Parkplatzeinnahmen nur noch T€ 15 unter dem vorpandemischen Gesamtjahr 2019.

Für die Einlasskontrolle aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde für 2023 noch der ganzjährige Ansatz im Wirtschaftsplan kalkuliert. Glücklicherweise waren die Entwicklungen der Pandemie im Frühjahr 2023 derart positiv, dass die Einlasskontrolle ab Juni 2023 nicht mehr fortgeführt werden musste. Demzufolge ergibt sich jedoch eine deutliche Abweichung von den geplanten Erlösen aus dem Wachdienst.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2023 eine fast planmäßige Entwicklung gezeigt. Die nur um ca. 4 Prozent geringeren Erlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan sind ebenfalls mit den positiven Entwicklungen nach der Pandemie zu erklären, da hierdurch weniger Sonderreinigungen notwendig waren.

Die Erlöse der Speisenversorgung durch die Servicegesellschaft sind nur ca. 1 Prozent hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Die ca. 2000 Beköstigungstage weniger in der Versorgung des Klinikums wurden durch einen unerwartet hohen Anstieg der Erlöse um ca. 20 Prozent durch die Cafeteria ausgeglichen. Erfreulicherweise haben sich die Aufwendungen für Lebensmittel im Verlauf des Jahres 2023 stabilisiert und sind nur um ca. 3 % gegenüber Plan gestiegen.

Die Erlöse aus der Garten- & Landschaftspflege hatten in 2023 noch einen relativ unsicheren Planansatz, da dieser nur auf 6 Monaten Erfahrung des Jahres 2022 beruhte. Auch hier blieben die tatsächlichen Erlöse gegenüber dem Planansatz zurück.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 104) und hat sich damit um T€ 82 verschlechtert. Somit liegt es um T€ 128 unter dem Wirtschaftsplan 2023 (geplantes Ergebnis T€ 150).

Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Plan hängt wesentlich mit dem Entfallen von den Geschäftsbereichen Einlasskontrolle und Energieversorger zusammen. Neben auch inflationsbedingten Mehrausgaben sind vor allem die Betriebskosten der Mietobjekte der GSE weit über Plan, da der noch im Planansatz enthaltene Eigenverbrauch als Energieversorger mit Entfall des Geschäftsfeldes nun wieder voll zu tragen ist.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erhielt einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 27.05.2024)

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die sechs Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum Eisenach, das MVZ sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums
2. Bewirtschaftung der Parkflächen
3. Versorgung des St. Georg Klinikums mit Strom
4. Einlasskontrolle für das St. Georg Klinikum (befristet bis Ende der Covid-Vorschriften)
5. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering
6. Garten- & Landschaftspflege für das St. Georg Klinikum.

Wie oben beschrieben wurde 3. Energieversorgung und 4. Einlasskontrolle eingestellt.

Die Einlasskontrolle war erwartungsgemäß im Herbst/Winter 2023 nicht mehr erforderlich.

Mit Jahreswechsel 2023 wurde die Dienstleistung als Energieversorger eingestellt. Die bis Ende 2022 erzielten Einsparungen der Umsatzsteuer auf die Energiesteuern und die EEG-Umlage sind mit Wegfall der EEG-Umlage marginal. Zudem hätten die gesetzlichen Energiepreisbremsen von der GSE als Versorger beim Netzbetreiber rückwirkend beantragt werden müssen und die GSE wäre somit gezwungen gewesen die ungebremsten vertraglichen Preise zunächst entrichten zu müssen. Die Differenz zur Energiepreisbremse hätte aufwändig mit zeitlichem Verzug geltend gemacht werden müssen und der Eigenverbrauch der GSE (vor allem Küche) hätte zum vollen Marktpreis bezogen werden müssen. Der damit verbundene Aufwand und ein erheblicher Bezug von ungebremsten Strommengen sowie der Liquiditätsvorschuss rechtfertigten es nicht mehr Geschäftsfeld als Energieversorger fortzuführen.

Die Speisenversorgung entwickelt sich mit steigender Nachfrage bei Mitarbeitern und auch Besuchern des St. Georg Klinikum. Dies lässt sich in den oben beschriebenen Ergebnissen erkennen und für 2024 sind daher weiter steigende Erlöse zu erwarten.

Jedoch stellen kurzfristige Personalengpässe ein Risiko für den vollumfänglichen Betrieb der Cafeteria dar. Um die Patientenversorgung nicht zu gefährden und da nicht kurzfristig auf Arbeitnehmerüberlassungen zurückgegriffen werden soll, mussten in seltenen Fällen ggf. die Öffnungszeiten der Cafeteria verkürzt werden.

Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung muss das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Auch bei den Parkplatzeinnahmen wird ein gleichbleibend hoher Erlös für 2024 erwartet. Die Auslastung der Parkflächen zeigt

einen positiven Trend hin zu vorpandemischen Jahren. Auf dem Mitarbeiterparkplatz sind sogar saisonbedingte Engpässe in den Herbst- bzw. Wintermonaten zu verzeichnen.

Das Leistungsgeschehen des Klinikums wirkt sich auf die Anforderungen an die Servicegesellschaft aus. Durch eine erhöhte Fallzahl erhöht sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme des Bettenservice sowie der Reinigungsleistungen im OP-Bereich. Bleiben Leistungen im Klinikum aus, entwickelt sich die Einnahmesituation in der Servicegesellschaft entsprechend des Leistungsgeschehens. Gleiches gilt in der Speisenversorgung für die Patienten.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt insbesondere in den Dienstleistungsbereichen der Servicegesellschaft in allen Geschäftsfeldern eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung sowie individuelle Arbeitszeitmodelle erhöht sich die Attraktivität der GSE als Arbeitgeber. Die Nachbesetzung von Stellen ist daher noch erfolgreich umsetzbar.

Die Reinigungsdienstleistung ist etabliert und wird weiterhin die geplanten Erlöse erwirtschaften. Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals. In einigen Bereichen müssen die Reinigungsintensität und -intervalle geändert werden, teilweise fallen Aufträge weg aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche. Das Risiko eines Zukaufs externer Leistungen im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist zwar weiterhin abgesichert, musste in 2023 jedoch nicht in Anspruch genommen werden.

Ein weiterhin bestehender Unsicherheitsfaktor für die gesamte Wirtschaft und damit auch die Servicegesellschaft ist der am 24. Februar 2022 begonnene und weiterhin bestehende Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die Energiekosten sind mit Ende der marktregulierenden Maßnahmen des Gesetzgebers zwar leicht rückgängig, bleiben aber auf hohem Niveau. Auch die hohen Inflationsraten sind leicht rückläufig, könnten aber jederzeit wieder steigen.

Im Wirtschaftsplan 2024 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 29 T€ prognostiziert.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
 2021 – 2023 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2023		2022		2021
Anlagevermögen	1.886	66%	1.199	58%	1.211	62%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	980		1.199		1.211	
Finanzanlagen	906		0		0	
Umlaufvermögen	950	34%	880	42%	754	38%
Vorräte	72		56		21	
Forderungen u. sonst. Vermögen	553		215		30	
Liquide Mittel	326		608		703	
Aktiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	2.836	100%	2.079	100%	1.965	100%
	Passiva					
		2023		2022		2021
Eigenkapital	479	17%	458	22%	354	18%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Kapitalrücklage	408		304		215	
Jahresergebnis	22		104		89	
Rückstellungen	152	5%	109	5%	76	4%
Verbindlichkeiten	2.204	78%	1.512	73%	1.535	78%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	1.447		871		1.124	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	757		641		411	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	2.836	100%	2.079	100%	1.965	100%

Die Bilanzsumme erhöhte sich ggü. dem Vorjahr um 757 TEUR auf 2.836 TEUR.

Auf der Aktivseite hat sich das Sachanlagenvermögen infolge der planmäßigen Abschreibungen um 219 TEUR auf 980 TEUR reduziert.

Die Finanzanlagen betragen 906 TEUR (Vj.: 0 EUR). Der Zugang in diesem Geschäftsjahr betrifft die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen für das an das GKE zum Erwerb des BHKW in Höhe von 906 TEUR vergebene Darlehen.

Das Umlaufvermögen incl. Kassenbestand erhöhte sich um 52 TEUR auf 950 TEUR. Der Kassenbestand verringerte sich um 282 TEUR (s. Finanzlage).

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses um 21,8 TEUR auf 479 TEUR erhöht.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt 16,9 % (Vj: 22,0 %).

Die Rückstellungen belaufen sich auf 152 TEUR und umfassen u.a. Rückstellungen für Personalkosten (105 TEUR) und Prüfungs- und Beratungskosten (15 TEUR).

Die Verbindlichkeiten haben sich um 692 TEUR auf 2.204 TEUR erhöht. Davon bestehen Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (745 TEUR), Gesellschaftern (1.089 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (241 TEUR) sowie sonst. Verbindlichkeiten (130 TEUR).

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021	Veränderungen 2023 zu 2022
Umsatz	4.898	6.066	4.669	-1.168
Sonstige betriebliche Erträge	63	55	125	8
Gesamtleistung	4.962	6.121	4.794	-1.159
Materialaufwand	1.261	2.592	1.442	-1.331
Personalaufwand	2.800	2.635	2.330	165
Abschreibungen	143	139	146	4
sonst. betriebl. Aufwendungen	719	628	721	91
Finanzergebnis	-14	-16	-17	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	111	138	-87
Steuern	2	8	49	-5
Jahresergebnis	22	104	89	-82

Das Geschäftsjahr 2023 der GSE schließt mit einem Jahresgewinn i.H.v. 21.823,76 Euro (Vj.: Gewinn i.H.v. 103,6 TEUR) ab. Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse verringerten sich ggü. dem Vorjahr um 1.168 TEUR auf 4.898 TEUR und betreffen insbesondere Catering (2.713 TEUR, Vorjahr: 2.602 TEUR) Reinigungsleistungen (1.823 TEUR, Vorjahr: 1.732 TEUR) sowie Parkplatzbewirtschaftung (296 TEUR, Vorjahr: 253 TEUR). Erlöse aus Stromverkauf wurden in 2023 nicht mehr erzielt. Ebenso wurden die Einlasskontrollen beendet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 63 TEUR (Vj.: 55 TEUR) und ergeben sich aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und Dritter sowie übriger Erträge.

Der Materialaufwand verringerte sich um 1.331 TEUR auf 1.261 TEUR. Im Wesentlichen verantwortlich für diese Entwicklung ist der Rückgang der Energieaufwendungen im Zuge der Ausgliederung dieser Sparte an die Muttergesellschaft.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 165 TEUR auf 2.800 TEUR aufgrund tarifbedingter Gehaltssteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 91 TEUR auf 719 TEUR. Ein Anstieg war insbes. bei der Position Sonstige (+183 TEUR) zu verzeichnen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge (19 TEUR) resultieren vollständig aus dem an das GKE zur Finanzierung des BHKWs ausgegebenen Darlehens.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf 33 TEUR und resultieren vollständig aus Zinsen für die Finanzierung des Parkdecks sowie des BHKW.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen auf 1 TEUR.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	22	104	89
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-82	109	676
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-811	-126	-6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	611	-78	-79
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-282	-95	591
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	608	703	112
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	326	608	703

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2023 rd. 326 TEUR. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+611 TEUR) reichte nicht aus, die negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-82 TEUR) und der Investitionstätigkeit (-811 TEUR) auszugleichen. Folglich hat sich der Kassenbestand ggü. dem Vorjahr um 282 TEUR verringert.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABK	Abwasserbeseitigungskonzept
AbgrV	Abgrenzungsverordnung
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Gesetz über Altschuldenhilfen für Kommunale Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Altschuldenhilfegesetz)
AktG	Aktiengesetz
Anlageverm.	Anlagevermögen
AO	Abgabenordnung
Ao	außerordentlich(er) Ertrag / Aufwand oder außerordentliches Ergebnis
AöR	(Kommunale) Anstalt öffentlichen Rechts
aRAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ARegV	Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze
ARGE	Arbeitsgemeinschaft SGB II
ARV	Aufsichtsratsvorsitzender
AWG	Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft Eisenach e. G.
BA	Berufsakademie
BEHG	Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz)
betriebl.	betrieblich
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BfE	Bürger für Eisenach
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BNetzA	Bundesnetzagentur
BPfIV	Bundespflugesetzverordnung
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BSIG (BSI-Gesetz)	Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BSI-KritisV	Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz
CIRS	Critical Incident Reporting System
CKE	Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
DBI	Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk Eisenach gGmbH
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DM-Bilanzgesetz 1990)
DRG	Diagnosis Related Groups (diagnosebezogene Fallgruppen)
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards
DSD	Duales System Deutschland
DTV	Deutscher Tourismusverband
D&O	D&O-Versicherung (Versicherung für Directors an Officers)
Dynega	Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main
EA	Eisenach
EBT	Gewinn vor Steuern
EBIT	Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
EDL-G	Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen

EEG	Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
EEZ	Empfangene Ertragszuschüsse
EKQ	Eigenkapitalquote
ENM	EnergieNetz Mitte GmbH
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)
EOG	Erlösobergrenze
ERP-System.....	Enterprise-Resource-Planning System
EUR / €	Euro
EWA	Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH
EZVK	Evangelische Zusatzversorgungskasse
FW- Wartburgkreis	Freie Wähler-Wartburgkreis
GABi Gas	Grundmodell der Ausgleichsleistungs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor
GAGFAH	Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten
GasNEV	Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (Gasnetzentgeltverordnung)
GAV	Gewinnabführungsvertrag
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Gewerbeeinheiten
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GF	Geschäftsführung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
ggf. /ggfs.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GIS	Geografisches Informationssystem
gkAöR	gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
GKV-Modernisierungsgesetz	Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GTM	Germany Travel Mart
GVFG	Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)
GW(h)	Gigawatt(stunde)
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz)
HR	Handelsregister
IC	InterCity
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. L.	in Liquidation
i. S. d.	im Sinne des
IT	Informations-Technologie
ITSiG	Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme
i. W.	im Wesentlichen
k. A.	keine Angabe(n)
KEBT	Kommunale Energiebeteiligungsgesellschaft Thüringen mbH
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz.....	Kraftfahrzeug
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung

KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausgesetz
KHSG	Krankenhausstrukturgesetz
KIM	Kliniken für Innere Medizin
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
KOM	Kraftomnibusse
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
kW(h)	Kilowatt(stunde)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
KWV	Kommunale Wohnungsverwaltung
LAD	Liste für alternative Demokratie Wartburgkreis
LEG	Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH
Ltr.	Liter
MA	Mitarbeiter
MaBiS	Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MsbG	Messtellenbetriebsgesetz
MW(h)	Megawatt(stunde)
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH
NL	Niederlassung
nom.	nominal
NUB	neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
NVV	Nordhessischer Verkehrsbund
ÖHK	Ökumenisches Hainich-Klinikum Mühlhausen gGmbH
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PEPP	Pauschalierendes Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik
PIA	Psychiatrische Institutsambulanz
PJ.....	Petajuole
PNG	Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH
pRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
QM	Qualitätsmanagement
RDA	Reisering Deutscher Autobus, Leitmesse für Bus- und Gruppenreisen
RLM	Registrierende Leistungsmessung
sARV	stellvertretende/r Aufsichtsratsvorsitzende/r
SEIKSDU	Straßenentwässerungsinvestitionskostenschuldendienstumlage
SGB	Sozialgesetzbuch
SLP	Standardlastprofil
SoPo	Sonderposten
StB	Steuerbehörde(n)
stÖPNV	straßengebundener öffentlicher Personennahverkehr
StromNEV	Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (Stromnetzentgeltverordnung)
StromStG	Stromsteuergesetz
TEAG	Thüringer Energie AG
TEN	Thüringer Energienetze GmbH

TEUR (T€)	Tausend Euro
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürKHG	Thüringer Krankenhausgesetz
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung)
ThürKAG	Thüringer Kommunalabgabengesetz
ThürLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
ThürMod	Thüringer Modernisierungsprogramm
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
TierKBG	Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen (Tierkörperbeseitigungsgesetz)
TLG	Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH, NL Thüringen
TMBLV	Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr
TMWAI	Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur
TWh	Terawatt-Stunde
UL	Ultraleicht
UmwG	Umwandlungsgesetz
UstG	Umsatzsteuergesetz
USW	Umweltservice Wartburgregion GmbH
UV	ultra-violett
VbE	Vollbeschäftigteneinheiten
VEB	Volkseigener Betrieb (Rechtsform in der ehemaligen DDR)
VGW	Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
Vtw	Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.
VV-GUzO	Verwaltungsvorschrift Gewässerunterhaltung zweiter Ordnung
Vj.	Vorjahr
WAK	Wartburgkreis
WE	Wohneinheiten
WEA	Windenergieanlage
WKE	Wartburgklinikum Eisenach GmbH
WKT	Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt
Wp.	Wirtschaftsprüfer
ZAST	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südthüringen
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenach
Markt 1
99817 Eisenach



Bearbeitung:

FD Rechnungswesen, Zentrale Vergabestelle und Beschaffung / FG Controlling und Beteiligungen:

Friedrich Scholten – Fachdienstleiter
Heike Ehmer – Sachbearbeiterin Beteiligungen
Katja Rodschinka – Sachbearbeiterin Beiligungen

Email: beteiligungen@eisenach.de

Nachsatz:

Dieser Beteiligungsbericht erhebt keinen Anspruch auf inhaltliche bzw. gestalterische Vollendung. Für konstruktive Kritik und weitere Anregungen sind die Verfasser dankbar.

Titel:

Stadtverwaltung Eisenach

Online-Version:

Eine Online-Version dieses Berichts steht im Internet unter www.eisenach.de im Bereich Bürgerservice/Städtische Firmen zur/m Einsichtnahme/Download bereit.

© Stadtverwaltung Eisenach, November 2024